GRATIS AUF WEB-DVD: DIE BESTEN TIPPS FÜR FESSELNDE ARCHITEKTURFOTOS

Mit virtueller DVD

CHIP 01 2026

FOTO VIDEO

CHIP FOTO-VIDEO

Nur 9,95 Euro



ACHTUNG! DIE STRASSE RUFT

Ricoh GR IV: Unterwegs mit der Edelkompakten



Goldenes Licht für tolle Porträts

Jetzt mitmachen: Wie Sie die tiefe Sonne nutzen

GRATIS TUTKIT-PAKET SICHERN!

HANDSCHRIFT VORLAGEN



Zum Gestalten von Weihnachts- und Neujahrsbotschaften!

CANON EOS R6 MARK III



Endlich verfügbar!
Das starke Update des EOS-Klassikers

MEISTERN SIE DIE KUNST DER

GROSSES SPEZIAL

Nachtfotografie

++ Die coolen Technik-Tricks der Profis
++ Ausrüstung für perfekte Nachtfotos



Ho, ho, ho!

Die schönsten & besten Weihnachtsgeschenke für Fotografen!

AUS DEM TESTLABOR

TELEZOOMS IM XXL-TEST



Brennweiten von 20–200 mm
Plus: Porträt-Schnapper mit f/1,4

4 196174 309950 01

Deutschland: 9,95 Euro
Österreich: 10,90 Euro | Schweiz: 15,90 CHF
Benelux: 11,90 Euro | Italien: 11,90 Euro

SONY



THE CHOICE FOR **LANDSCAPE**

α7RV G MASTER SEL1635 GMII



Alexander Wieck | Professioneller Landschaftsfotograf

»Ihre perfekte Kombination aus geringem Gewicht, großartiger Schärfe und einzigartiger Bildqualität, machen die α7RV und das FE 16-35 F2.8 GM II für mich zur idealen Wahl für meine Landschaftsaufnahmen.«

Die gesamte Story entdecken auf www.sony.de/alphauniverse/stories/the-choice-for-landscape
QR-Code scannen und Teil der Alpha Universe Community werden

„Sony", „α" und die zugehörigen Logos sind eingetragene Marken oder Marken der Sony Corporation. Alle weiteren Logos und Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. © 2025 Sony Europe B.V. Alle Rechte vorbehalten.

Magische Nächte in funkelnden Bildern



Es gibt Jahreszeiten, die uns Fotografen ganz besonders inspirieren – und für mich gehört der Dezember fest dazu. Wenn draußen die Kälte glitzert, Lichterketten warm in den Fenstern der Straßen strahlen und die Welt für ein paar Wochen etwas langsamer tickt, dann zieht es mich hinaus in die Dunkelheit. Die Nachtfotografie hat für mich seit jeher eine eigene Magie: diese Mischung aus Stille, Technik und Staunen. Vielleicht liegt es an der beruhigenden Geduld, die Langzeitbelichtungen verlangen, oder an der Vorfreude, wenn sich auf dem Display zum ersten Mal der Nachthimmel zeigt. Und genau dieses Gefühl spiegelt auch unser aktuelles Cover von Profi Evgeni Tcherkasski wider – ein stimmungsvoller Leuchtturm unter funkelnder Milchstraße.

Gleichzeitig ist die Weihnachtszeit für mich immer ein Moment des Innehaltens. Ein Moment, um sich zu fragen: Was möchte ich im neuen Jahr fotografisch entdecken? Die Nacht bietet dafür unendlich viele Möglichkeiten. Probieren Sie Sternspuren, spielen Sie mit Lichtmalerei oder erkunden Sie Ihre Stadt bei Mondschein. Nehmen Sie sich Zeit, experimentieren Sie – und genießen Sie jeden Klick in der Stille der Dunkelheit. Ich verspreche Ihnen: Die besten Bilder entstehen, wenn man die Nacht nicht nur sieht, sondern fühlt.

Herzlichst Ihr



Benjamin Lorenz
Chefredakteur, CHIP FOTO-VIDEO
blorenz@chip.de

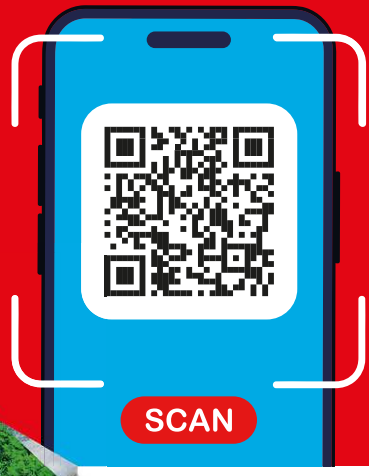
JETZT RICHTIG SPAREN!

12 LESEN, 10 ZAHLEN

Mit CHIP FOTO-VIDEO holen Sie das Beste aus Ihrer Fotografie heraus! Entdecken Sie exklusive Tipps, unabhängige Testberichte zu neuen Kameras, Objektiven und Zubehör sowie geniale Tricks für beeindruckende Aufnahmen.

Mein Tipp: Sichern Sie sich CHIP Foto-Video im exklusiven Vorteilsabo! Sie erhalten 12 Monate zum Preis von 10 und zahlen 89 Euro (statt regulär 119,40 Euro beim Einzelbezug). Das Beste: Als Dankeschön erhalten Sie zusätzlich eine 40-Euro-Prämie. Jetzt bestellen und sofort profitieren! Alle weiteren Infos gibt's unter:

www.chip-shop.de/editorial-cfv



COVERFOTO: EVGENI TCHERKASSKI



DIE VIRTUELLE DVD VON CHIP FOTO-VIDEO – SO GEHT'S:

Die virtuelle DVD zu dieser Ausgabe öffnen Sie mit den unten genannten Zugangsdaten. Abonnenten haben eigene Login-Daten für alle Ausgaben.

- Website aufrufen: **https://chip-dvd.de/cfv/** und die Ausgabe **2026-01** anklicken
- Benutzername: `2026-01` und Passwort: `ieveerab` eingeben
- **Online nutzen oder herunterladen:** Sie können die virtuelle DVD direkt online nutzen oder über den Link **»ISO-Image herunterladen«** auf deren Startseite downloaden



Mehr Informationen
ab Seite 102

*INKL. MWST UND VERSAND. SIE HABEN EIN GESETZLICHES WIDERRUFSRECHT

AKTUELL

6 DIE BESTEN FOTOS DER WELT



12 NEWS
Canon EOS R6 Mark III u. v. m.

16 KULTUR
Aktuelle Ausstellungen & Festivals.

18 ZEHN BILDIDEEN
Fotoideen für den Monat **Dezember**.

TEST



32 RICOH GR IV
Kleine, lichtstarke und schnelle **Edelkompakte** für die Straßenfotografie.

40 SIGMA 20–200 MM F/3,5–6,3 DG (C)
Für Sony-E- und Panasonic-L-Mount: Vielseitiges Reisezoom im kompakten Gehäuse für Sony-E und L-Mount.

46 OM-SYSTEM M.ZUIKO 50–200 MM F/2,8 IS PRO
Handliches **MFT-Profi-Zoomobjektiv** mit umgerechnet 100–400 mm (KB) für Tierfotografen.

52 VILTROX AF 85 MM F/1,4 PRO FE
Lichtstarkes und preiswertes **Porträtobjektiv** für Sony-E-Fotografen.

56 SHOPPING-GUIDE
Die besten **Geschenk-Tipps** zu Weihnachten für Fotografen.

62 ZUBEHÖR
Trendiges **Zubehör** im Check.

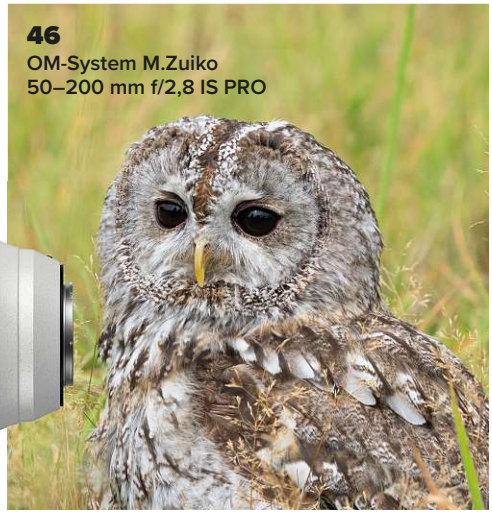
64 BESTENLISTEN KAMERAS

68 BESTENLISTEN OBJEKTIVE



18
Zehn Bildideen





46
OM-System M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS PRO



56
Shopping-Guide



104
Interview:
Frederik Rüegger





100
Reiseziel
Wien



110
Interview:
Wildes Island

SPEZIAL

74 NACHTFOTOGRAFIE
Nutzen Sie die Nacht für spektakuläre Bilder aller Art.

PRAXIS

92 KI-SERIE
Bilder vertonen mit **Elevenlabs**.

94 BUCH DES MONATS
„Immobilienfotografie“
vom Bildner Verlag.



96 BILDBEARBEITUNG
Kunstvolle Babybilder
in Radiant Photo 2.

98 SERIE MIT FOTOCOACH BENJAMIN JAWORSKYJ
Landschaftsfotografie für Einsteiger: **Teil 10 – ND 8x Filter**.

100 REISEZIELE
Die schönsten Fotoziele für Fotografen. Diesmal: **Wien**.

102 VIRTUELLE DVD
Die **Vorteile** Ihrer virtuellen DVD: Tutorials, E-Books u. v. m.

104 INTERVIEW
Frederik Rüegger begleitete die Traveler Community analog.

NPhoto

110 NIKON-INTERVIEW
Ian Asprey **im wilden Island**.

120 BILDANALYSE
Sonne und Gegenlicht **im Winter**.

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE



ADRIAN ROHNFELDER
Wüstenfotograf und KI-Experte



BENJAMIN JAWORSKYJ
Abenteurer und Fotocoach



FREDERIK RÜEGGER
Analogfotograf und Loba 2025 Nominee

Die besten Fotos der Welt

Außergewöhnliche Bilder, die uns diesen Monat in Staunen versetzten.

VON BEN KRAUS



THE LION SLEEPS TONIGHT

Foto von Melina Ellwanger
www.comedywildlifephoto.com

Um den endgültigen Gewinner des *Nikon Comedy Wildlife Awards* bekannt zu geben, müssen wir uns noch bis zum 9. Dezember gedulden. Eine Nominierte in der Liste der Finalisten ist *Melina Ellwanger* aus den USA. Ihr *„Lucky Shot“* der drei Löwinnen im vereinten Gähnen wurde von der Jury in die Reihen der 40 möglichen Sieger aufgenommen. Ob sie den ersten Platz macht oder nicht – ich habe einen Ohrwurm.




S.t Pierre



SAINTE TRINITÉ

Foto von Benoit Henrion
www.birdpoty.com

Mit der Bronzeauszeichnung ehrte die Jury des *Bird Photographers of the Year* den Franzosen *Benoit Henrion* in der Kategorie *„Urban Birds“*. Sein Bild „heilige Dreifaltigkeit“ zeigt, worauf es die Kategorie abgesehen hat. Die Lebensweise und die Anpassung eigentlich wilder Vögel an unsere moderne, urbane Umgebung.

Canon EOS-1D Mark III mit EF 70–200 f/2,8L IS USM
175 mm (KB) | f/2,8 | 1/30 Sek. | ISO 3.200





ES IST NICHTS SO FEIN GESPONNEN

Foto von Monika Bönisch
fotocommunity.de: monika boenisch

Für den Monatswettbewerb 10-2025 mit dem Titel: *„Goldener Altweibersommer“* kürte die Fotocommunity-Jury das Bild *„es ist nichts so fein gesponnen …“ von Monika Bönisch* zum Siegerbild. Die Fotografin nutzte die aufgehende, warme Sonne, um im Gegenlicht die von Tau nassen, feinen Spinnweben an vertrockneten Ästen in Szene zu setzen. Herzlichen Glückwunsch.

Canon EOS 1000D
109 mm (KB) | f/11 | 1/20 Sek. | ISO 200

LESER-AUFRUF

JETZT MITMACHEN!

Sind Sie schon Teil der CHIP FOTO-VIDEO Leser-Lounge auf fotocommunity.de? Betrachten, bewerten und tauschen Sie sich mit anderen Fotografierenden aus. Ob Motiv, Technik oder Fotospots, es ist für jeden was dabei. Die monatlichen Fotowettbewerbe stehen stets unter einem anderen Motto und liefern viel Inspiration.

NEWS & FOTOKULTUR



Fujifilm X-T30 III & XC 13–33 mm f/3,5–6,3 OIS

Kleine DSLM für Kreative

Mit der *X-T30 III* bringt *Fujifilm* eine kompakte Systemkamera im klassischen Retro-Design für DSLM-Einsteiger sowie Fotoenthusiasten auf den Markt. Äußerlich ist sie fast identisch mit dem Vorgängermodell X-T30 II – mit einer entscheidenden Neuerung: Das frühere Modusrad oben auf der Kamera wurde durch ein Filmsimulationsrad ersetzt. Damit lässt sich jetzt noch direkter zwischen den 20 Filmsimulationen, darunter Reala Ace und Nostalgicc Neg., wechseln.

Schneller Prozessor, präziser AF

Im Inneren kommt ein rückseitig belichteter 26,1-Megapixel-Sensor X-Trans CMOS 4 in Kombination mit einem X-Prozessor 5 zum Einsatz. Laut Fujifilm ist dieser doppelt so schnell wie der Prozessor des Vorgängermodells. Der Autofokus basiert auf einem Deep-Learning-Algorithmus und erkennt neben Gesichtern und Augen auch Tiere, Fahrzeuge und Drohnen. Die Kamera nimmt Videos in 6,2K/30p mit 10-Bit 4:2:2 intern auf, Highspeed-Clips sind bis 240 B/s in Full HD möglich. Das 118 × 83 × 47 Millimeter kleine und 378 Gramm leichte Magnesiumgehäuse liegt dank des griffigen Designs gut in der Hand. Der elektronische Sucher ist hell, aber recht klein. Das klappbare 1,62-Megapixel-Display erlaubt flexible Perspektiven.

Die X-T30 III überzeugt im ersten Praxiseindruck durch ihre hochwertige Verarbeitung und klar rastenden Einstellräder. Das neue Filmsimulationsrad betont das kreative Spiel mit Farben und Kontrasten und ist somit ideal für Fotografen, die mit unterschiedlichen Farblooks experimentieren möchten. Die neue Bedienlogik für die Belichtungssteuerung ist dagegen weniger intuitiv, was vor allem für Einsteiger eine Hürde darstellen dürfte. Anstatt den gewünschten Belichtungsmodus einfach am Rad oder im Kameramenü zu wählen, müssen nun mehrere Parameter über Einstellräder an Kamera und Objektiv oder über das Menü kombiniert werden.

Neues, kompaktes Standardzoom

Zeitgleich zur X-T30 III präsentiert Fujifilm mit dem Fujinon *XC 13–33 mm f/3,5–6,3 OIS* das kleinste und leichteste Zoomobjektiv der X-Serie. Es wiegt nur 125 Gramm und ist 37,5 Millimeter kurz. Es deckt einen Brennweitenbereich von 13 bis 33 mm (20–50 mm im Kleinbildformat) ab und verfügt über einen Bildstabilisator, der bis zu vier Blendenstufen ausgleicht. Beide Neuheiten sind als Set erhältlich: Die X-T30 III (nur Kamera) kostet 949 Euro (UVP), das Kit mit XC 13–33 mm OIS ist ab Dezember 2025 für 1.099 Euro UVP) erhältlich. **www.fujifilm-x.com** *(tpr)*



FOTOS: THOMAS PROBST

KOMPAKTE REISEKAMERA
Mit ihren handlichen Abmessungen und dem geringen Gewicht eignet sich die X-T30 III ideal für Reisen und spontane Fototouren.



NATÜRLICHE FARBEN & FARBLOOKS
Die X-T30 III liefert schöne Farben, wie hier bei der Aufnahme zum Sonnenaufgang. Zusätzlich stehen kreative Farblooks zur Verfügung.

Canon EOS R6 Mark III und
Canon RF 45 mm f/1,2 STM

Vorgestellt: R6, die Dritte



Canon hat mit der *EOS R6 Mark III* ein neues Modell seines spiegellosen Vollformatsystems angekündigt. Die Kamera nutzt einen neu entwickelten 32,5-Megapixel-Sensor und den aktuellen Bildprozessor der R-Serie.

Gegenüber der Vorgängerin bietet die EOS R6 Mark III eine höhere Auflösung und erreicht laut Hersteller bis zu 40 Bilder pro Sekunde mit elektronischem Verschluss. Auch der Pufferspeicher wurde vergrößert – Canon spricht von einer Serienbildleistung von bis zu 150 RAW- oder 280 CRAW-Aufnahmen. Ein überarbeitetes Autofokussystem mit erweiterten Algorithmen soll Menschen, Tiere, Fahrzeuge und andere Objekte präziser erkennen und verfolgen. Neu ist außerdem eine Funktion, mit der sich bis zu zehn Gesichter für priorisiertes Tracking speichern lassen.

Für Videofilmer nimmt die EOS R6 Mark III 7K-RAW-Light-Material mit bis zu 60p auf und nutzt Oversampling für detailreiche 4K-Aufnahmen. Sie unterstützt zudem 4K 120p und Full HD 180p für Zeitlupensequenzen. Funktionen wie Open-Gate-Aufnahme, Waveform-Monitor oder Proxy-Recording erweitern den Einsatzbereich. Die Bildstabilisierung soll Verwacklungen um bis zu 8,5 EV-Stufen ausgleichen, der ISO-Bereich reicht bis 64.000. Zwei Speicherkartenslots (CFexpress Typ B und UHS-II SD) sowie 5 GHz-WLAN und Bluetooth 5.1 sind integriert. Die Canon EOS R6 Mark III ist seit dem 20. November 2025 für 2.899 Euro (UVP) erhältlich.

Lichtstarke Festbrennweite

Zeitgleich mit der neuen EOS R6 Mark III hat der Hersteller auch das *RF 45 mm f/1,2 STM* vorgestellt – ein kompaktes, lichtstarkes Standardobjektiv für das spiegellose EOS-R-System. Mit einer Lichtstärke von f/1,2 gehört das neue Modell zu den derzeit lichtstärksten RF-Objektiven im mittleren Preissegment. Es ermöglicht Aufnahmen mit besonders geringer Schärfentiefe und ist auch bei wenig Licht einsetzbar. Ein STM-Autofokusmotor sorgt laut Canon für eine leise und präzise Fokussierung – ein Vorteil bei Foto- wie Videoaufnahmen.

Das Objektiv verfügt über getrennte Ringe für Fokus und Steuerung, eine 9-Lamellen-Irisblende für weiches Bokeh und eine Super-Spectra-Vergütung, die Reflexionen und Streulicht minimiert. Mit einer Naheinstellgrenze von 45 Zentimetern und der Kompatibilität zur Focus-Breathing-Korrektur zeigt sich das RF 45 mm f/1,2 STM vielseitig im Einsatz – von Porträt- bis Alltagsfotografie. Das gerade einmal 346 Gramm leichte Objektiv ist ebenfalls seit dem 20. November 2025 für 499 Euro (UVP) auf dem Markt erhältlich.
www.canon.com *(saf)*

TAMRON 25–200 MM F/2,8–5,6 DI III VXD G2 UND 70–180 MM F/2,8 DI III VC VXD G2

VIELSEITIGE ZOOMOBJEKTIVE FÜR E- UND Z-MOUNT



Tamron bringt mit dem **25–200 mm f/2,8–5,6 Di III VXD G2 (A075)** ein vielseitiges Reisezoom für Vollformatkameras mit Sony-E-Mount. Das flexibel einsetzbare Objektiv deckt einen großen Brennweitenbereich vom Weitwinkel bis zum Tele ab, arbeitet bei der Fokussierung mit einem VXD-Linearmotor und erreicht im Weitwinkel einen Abbildungsmaßstab von 1:1,9, wodurch sich schöne Nahaufnahmen erzielen lassen. Zeitgleicht vorgestellt: das **70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2 (A065)** ein lichtstarkes Telezoom für den Nikon-Z-Anschluss auf den Markt – und damit auch eine spannende Konkurrenz zu Nikons eigenem Nikkor Z 70–180 mm f/2,8. **www.tamron.eu/de-DE** *(tpr)*



NIKON NIKKOR Z DX 16–50 MM F/2,8 VR & NIKKOR Z DX MC 35 MM F/1,7

Makro- & Standardzoom für Z-Fotografen

Nikon stellt mit dem **Nikkor Z DX 16–50 mm f/2,8 VR** ein neues Zoomobjektiv für das spiegellose Z-System vor. Es handelt sich um das erste DX-Zoomobjektiv für das Z-Bajonett mit durchgehender Lichtstärke f/2,8. Erhältlich ist es seit Ende Oktober 2025, die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 899 Euro. Im gleichen Zug wurde auch hier noch eine weitere Optik vorgestellt: Das **NIKKOR Z DX MC 35 mm f/1,7**, ein neues Makroobjektiv für das spiegellose Z-System im DX-Format. Es handelt sich um das erste Makroobjektiv dieser Bauart mit Z-Bajonett für Kameras mit APS-C-Sensor. Auch dieses Objektiv ist seit Ende Oktober 2025 erhältlich, die unverbindliche Preisempfehlung liegt bei 449 Euro. **www.nikon.de** *(saf)*

ADRIAN ROHNFELDER UND

DIE WELT DER KI

Das Design- und Kollaborations-Tool **Figma** übernimmt das israelische Workflow-Startup **Weavy** und baut darauf die neue Funktion **Figma Weave** auf. Ein strategischer Schritt, um sich gegenüber Konkurrenz wie Adobe zu positionieren und generative Medien direkt in den Designprozess zu integrieren.

Die französische Startup-Szene bringt mit **Pletor AI** ein neues KI-Workflow-Tool auf den Markt, das die Erstellung vollständiger Kampagnen-Workflows innerhalb einer einzigen Plattform ermöglichen soll. Ziel ist es, den gesamten Prozess von der Idee bis zur Publikation zu automatisieren.

Auch **Freepik AI** erweitert sein Service-Portfolio: Mit **Spaces**, einer nodebasierten, kollaborativen Plattform für Kreativteams, lassen sich automatisierte KI-Content-Workflows erstellen und teilen.

Microsoft kündigte mit **MAI-Image-1** sein erstes vollständig intern entwickeltes Text-zu-Bild-Modell an, das bereits unter den Top 10 des LMArena-Rankings geführt wird. Die Integration in Copilot und den Bing Image Creator ist in Vorbereitung.

Google präsentierte mit **Veo 3.1** die nächste Generation seines Video-Modells. Es setzt Prompts deutlich präziser um, bietet die Funktion First-Last-Frame für Szenenübergänge und insbesondere eine native Audio-Generierung. Videos entstehen damit komplett mit O-Tönen, Dialogen und Soundtrack – eine nachträgliche Vertonung ist nicht mehr erforderlich.

Auf der **Adobe Max 2025** stellte **Adobe** eine Vielzahl neuer KI-Funktionen vor – mit dem Ziel, die Creative Cloud zum All-in-one-KI-Hub zu entwickeln. Das neue **Firefly Image Model 5** bietet höhere Auflösung, dialogbasiertes Editing und integrierte Sound- sowie Videofunktionen. Mit **Adobe Genstudio** entsteht ein Tool-Set, das Teams und Marken die KI-gestützte Content-Produktion im großen Maßstab ermöglicht. Und mit der **Firefly Foundry** können Unternehmen erstmals eigene generative Modelle mit individuellem Markenstil trainieren.

Adrian Rohnfelder** ist ein international prämierter und publizierender Fotograf (und Olympus Visionary), Autor, Vortragsreferent & KI-Spezialist. **www.ai-imagelab.de



Leica M EV1 (ca. 7.950 Euro)

Der elektronische Blick

Mit der *M EV1* bringt *Leica* erstmals eine M-Kamera mit integriertem elektronischem Sucher (EVF) auf den Markt und reagiert damit auf einen langjährigen Wunsch vieler Nutzer. Der hochauflösende elektronische Sucher mit 5,76 Megapixeln zeigt das Bild bereits vor der Aufnahme so, wie es im fertigen Foto aussehen wird – abhängig von Blende, Brennweite und Belichtungseinstellungen. Das erleichtert die Bildgestaltung, insbesondere mit Weitwinkel-, Tele- und lichtstarken Objektiven. Ein integrierter Dioptrienausgleich von –4 bis +2 sorgt für zusätzliche Anpassbarkeit an die eigenen Bedürfnisse. Fokus-Hilfen wie Focus Peaking und ein zweistufiger Fokus-Zoom unterstützen das manuelle Scharfstellen in Echtzeit. Die digitale Zoomfunktion (1,3x oder 1,8x) lässt sich über einen Hebel an der Kamera steuern. Für eine intuitive Bedienung sorgt ein Augensensor, der automatisch zwischen EVF und Touchdisplay wechselt. Technisch basiert die M EV1 auf der 2022 vorgestellten Leica M11: verbaut ist ein Vollformat-BSI-CMOS-Sensor mit Triple Resolution Technologie (60, 36 oder 18 MP), Maestro III Bildprozessor, interner Speicher mit 64 GB sowie SD-Karten-Slot. Bilder lassen sich als DNG oder JPEG speichern. Die Kamera bietet außerdem Bluetooth und WLAN für die Verbindung mit der "Leica Fotos"-App. Wie bei der M11-P und M11-D werden auch bei der M EV1 Content Credentials unterstützt, eine Technologie zur fälschungssicheren Kennzeichnung von Bildherkunft und Bearbeitungsschritten. Das neue Modell ergänzt das M-System um eine dritte Linie neben den digitalen und analogen Messsucherkameras. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt bei 7.950 Euro. Passend zur Kamera bietet Leica einen optionalen *Handgriff* für 395 Euro an.
www.leica-camera.com *(saf)*

ROLLEI HS FREEZE 1X

AUFSTECKBLITZ FÜR VIELE SYSTEME

Mit dem **HS Freeze 1X** erweitert **Rollei** seine Blitzserie um ein Modell mit 100 Wattsekunden Leistung, 2,3-Zoll-HD-Touchdisplay und Abbrennzeiten von bis zu 1/55.600 Sekunden. Er kommt in einer Universal- und einer Sony-Variante. Der Blitz unterstützt TTL, HSS, manuellen sowie Stroboskop-Modus und erlaubt bis zu 60 Auslösungen pro Sekunde im Serienbildmodus. Der Preis liegt bei ca. 299 Euro (UVP 349 Euro). **www.rollei.de** *(saf)*



Keep discovering

Spare

von **30 €**

bis **1000 €***

*auf ausgewählte Produkte



© KARL SCHOLTEN

AKTIONSZEITRAUM: 31.10.2025 – 26.01.2026
Informationen, die Aktionsbedingungen und eine vollständige Übersicht aller Aktionsprodukte finden Sie unter www.nikon.de/sofortrabatt

Keep inspiring Nikon

FESTIVAL LA GACILLY-BADEN PHOTO 2025

Rekordbesuch und starke Botschaften



FOTO: JOHANNES ZINNER

Mit einem neuen Besucherrekord ist am 12. Oktober 2025 das *Festival La Gacilly-Baden Photo* zu Ende gegangen. Unter dem Motto „Australien & Die Neue Welt“ zog die achte Ausgabe der Veranstaltung 336.288 Besucher in die Welterbe-Stadt Baden bei Wien. Damit bestätigt das Festival seinen Rang als größte Freiluft-Fotoausstellung Europas und zugleich als wichtigste französisch-österreichische Kulturkooperation.

Die achte Ausgabe des Festival La Gacilly-Baden Photo 2025 ist zu Ende gegangen – und sie markiert einen neuen Höhepunkt in der Geschichte des größten Freiluft-Fotofestivals Europas. Unter dem Motto „Australien & Die Neue Welt“ präsentierte die Veranstaltung vom Frühjahr bis Oktober 2025 in der Welterbe-Stadt Baden bei Wien eindrucksvolle Bildwelten von international renommierten Fotografen und Fotografinnnen.

Insgesamt 336.288 Besucher zählte das Festival – so viele wie nie zuvor. Auf einer Ausstellungsfläche von sieben Kilometern waren 1.576 Fotografien in 38 Ausstellungen zu sehen. Dazu kamen 57 Artist Talks, Workshops und Portfolioreviews, 81 kunstvermittelnde Führungen sowie über 700 Berichte in TV, Radio, Print und Online-Medien. Die wirtschaftliche Wertschöpfung für die Region Baden wird auf 8,4 Millionen Euro geschätzt – ein deutlicher Beleg für die kulturelle und touristische Bedeutung des Festivals.

Australien und die Neue Welt

Das Leitthema „Australien & Die Neue Welt“ stellte in diesem Jahr Fotografie als kulturelles Gedächtnis und Spiegel der Gegenwart in den Mittelpunkt. Werke von Künstlerinnen und Künstlern wie Matthew Abbott, Narelle Autio, Tamara Dean, Trent Parke, Bobbi Lockyer und Anne Zahalka thematisierten Fragen nach Identität, Natur und Spiritualität – oft mit einem kritischen Blick auf die ökologischen Folgen moderner Gesellschaften.

Internationale Positionen aus den USA ergänzten das Programm, darunter Joel Meyerowitz mit seinem Werk über urbane Landschaften sowie George Steinmetz, dessen Serie „Feed the Planet“ die weltweite Nahrungsmittelproduktion reflektiert. Einen österreichischen Beitrag lieferte Dieter Bornemann mit „Aufgegessen!“, einer fotografischen Auseinandersetzung mit Lebensmittelverschwendung.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt zudem die Arbeit „An Tagen wie diesen“ des deutschen Fotografen Hans-Jürgen Burkard, der in einer „musikalisch-fotografischen Reise“ ein vielschichtiges Porträt Deutschlands zeichnete.

Das Festival bot auch 2025 wieder ein Panorama der zeitgenössischen Fotografie. Neben den Hauptausstellungen gehörten viele Sonderprojekte zu den Höhepunkten:

- „*Code of the Universe*“, eine visuelle Reflexion über die Grundlagenforschung am Cern in Genf,
- „*100 Jahre Bundesforste: Der Wald ist der größte Künstler*“, eine Hommage an die Artenvielfalt,
- sowie „Die Bahn im Wandel der Zeit“, eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesbahnen.

Internationale Ausstrahlung

Darüber hinaus war das bilaterale Jugendprojekt „Der Geist des Sports“ Teil des Programms. Es forderte Schüler in Frankreich und Niederösterreich auf, das olympische Motto „Schneller, höher, stärker“ fotografisch zu interpretieren.

Mit über 336.000 Besuchern, internationaler Medienresonanz und einer stetig wachsenden Zahl von Partnern ist das Festival La Gacilly-Baden Photo längst mehr als eine Fotoausstellung – es ist ein europaweit beachtetes Symbol dafür, wie Fotografie zum kulturellen Dialog beitragen kann. Mehr unter: **https://festival-lagacilly-baden.photo/de** (*saf*)









Großes Bild: Kachou, 2023
Rechts oben: Mika at Sea, 2019
Rechts mittig: Sakura, 2023
Rechts unten: Sasuke, 2018

FOTOS: PAUL CUPID

BILDHALLE AMSTERDAM

Paul Cupido „L'Heure Bleue"

Mit *L'Heure Bleue* zeigt die *Bildhalle Amsterdam* bis 31. Januar 2026 neue Arbeiten des niederländischen Fotografen *Paul Cupido*. Die Ausstellung widmet sich dem Übergang zwischen Tag und Nacht – jener blauen Stunde, in der sich Licht und Schatten, Traum und Wirklichkeit begegnen.

Der Titel, französisch für „die blaue Stunde", verweist auf jenen kurzen Moment des Dämmerns, in dem die Welt in ein intensives, fast grenzenloses Blau getaucht scheint. In Japan wird dieser Zustand tasogare-doki genannt – „die Zeit, in der man nicht mehr genau erkennen kann, was vor einem steht". Cupido nutzt diese Zwischenzeit als poetische Metapher für Vergänglichkeit und Wahrnehmung, inspiriert vom japanischen Konzept mono no aware, das die Schönheit des Unbeständigen beschreibt.

Seine Motive – Körper, Blüten, Meer und Mond – bewegen sich in einem Zustand des Übergangs. Die Figuren wirken in ihre Umgebung eingebettet, fast aufgelöst in Licht und Bewegung. Besonders eindrucksvoll ist die großformatige Arbeit „Moon over Fuji", die Cupidos wiederkehrenden Dialog mit Japan fortsetzt. Nach seiner jüngsten Reise dorthin beschreibt er den Fuji als Ort der Hingabe – häufig im Nebel verborgen, mystisch und entrückt.

Das Material spielt in Cupidos Werk eine zentrale Rolle: Er arbeitet mit handgeschöpftem japanischem Papier, dessen Struktur und Pigmentaufnahme den Bildern eine besondere Tiefe und Körperlichkeit verleihen. Papier und Motiv verschmelzen zu einer Einheit – so wie Wahrnehmung und Erinnerung in der blauen Stunde ineinander übergehen.

Mit L'Heure Bleue verwandelt die Bildhalle Amsterdam ihren Raum in eine meditative Zone der Stille und Sensibilität – eine Einladung, sich dem Zauber des Flüchtigen hinzugeben. Weitere Informationen zu Ausstellung gibt es unter: **www.bildhalle.ch** *(saf)*

Zehn Fotos, die Sie jetzt machen können

VON BEN KRAUS

LOCATION

01 Erster Tag auf Usedom

Mit Licht und Wind gestalten – **beobachten statt automatisieren**.



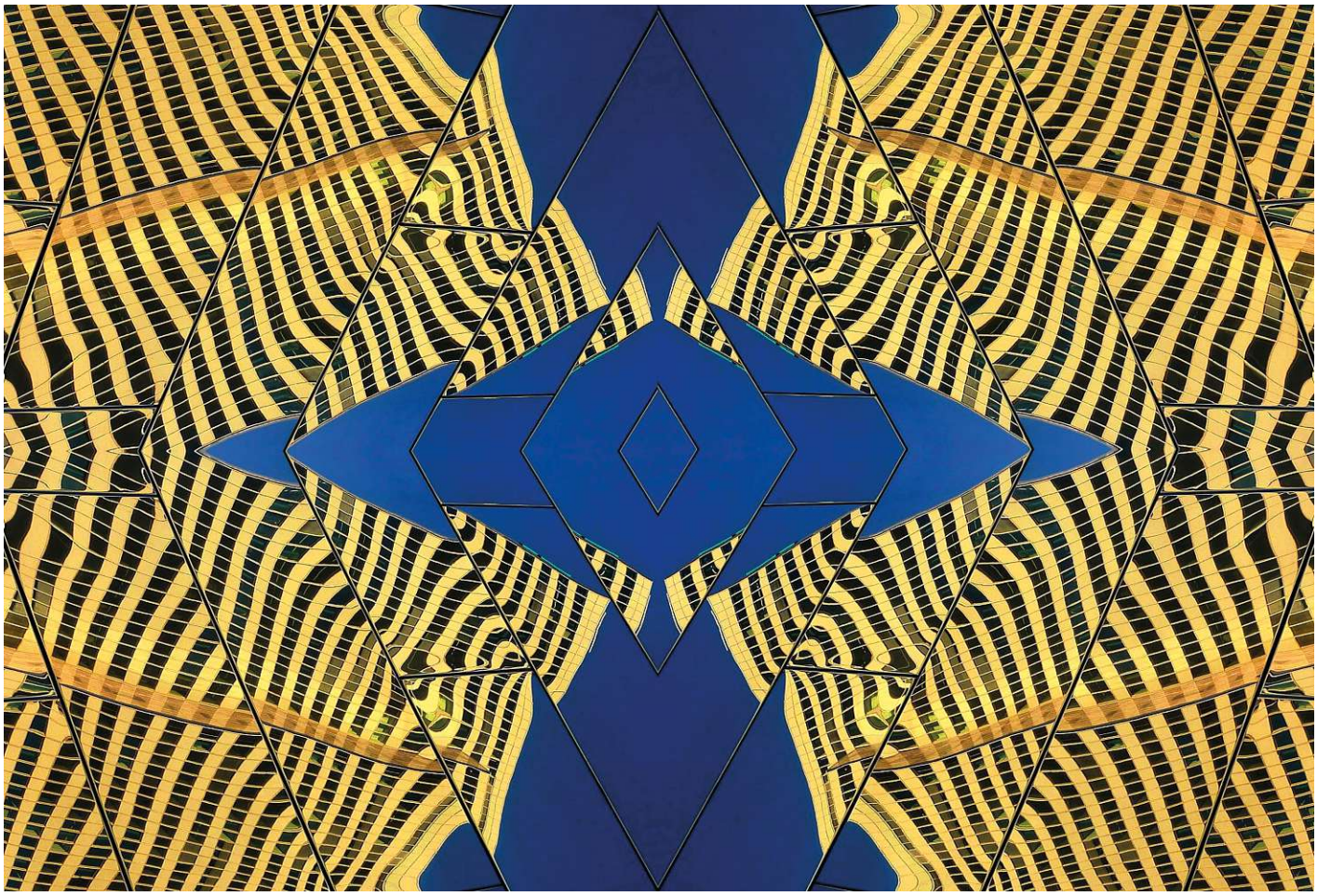
Für Claudia Dietsch-Wicklein bedeutet Fotografieren weit mehr, als nur die Technik zu beherrschen. Ihr Bild entstand ohne Filter, ohne Stativ – und gerade deshalb zeigt es, wie viel Kraft in bewusstem Sehen liegt. Statt sich auf Zubehör zu verlassen, konzentrierte sich Dietsch-Wicklein auf das, was wirklich zählt: das vorhandene Licht und die Bewegung der Umgebung. Wer ein ähnliches Foto aufnehmen möchte, braucht keine aufwendigen Hilfsmittel. Entscheidend ist, das Licht zu lesen und seine Veränderungen zu verstehen. Wenn man das beherrscht, lassen sich



durch gezieltes Spiel mit ISO und Blende Stimmungen erzeugen, die authentischer wirken als jede Filteraufnahme. Dietsch-Wicklein beobachtete die wechselnden Lichtverhältnisse ebenso aufmerksam wie den Wind, der Strukturen und Reflexe ständig veränderte. Ein klassisches Stativ hatte sie nicht dabei – ihre alte Exa 1a wurde kurzerhand selbst zum Stativersatz.

Diese pragmatische Lösung passt zu ihrem Motto: „Nimm das wenige, was du hast, und gestalte damit." Genau daraus erwächst für sie kreative Freiheit. Das bewusste Arbeiten mit einfachen Mitteln schärft den Blick, fördert Experimentierfreude und vermittelt das Gefühl, forschend tätig zu sein – „wie ein kleiner Wissenschaftler", wie sie es beschreibt. Eine Haltung, die eindrucksvoll zeigt, dass gute Fotografie nicht von Ausstattung, sondern von Aufmerksamkeit lebt.

Foto: Claudia Dietsch-Wicklein
Instagram: @eleanor_mon_the_biff
Fujifilm X-T3 mit 18–55 mm
27 mm (KB) | f/18 | 3,2 Sek. | ISO 80



ABSTRAKT

02 Architektonischer Fiebertraum

Geben Sie alter Baukunst **ein neues kreatives Gesicht**.



Wenn Architektur auf Abstraktion trifft, entstehen oft Bilder, die über das rein Dokumentarische hinausgehen. Hans-Georg Pesch beweist dies eindrucksvoll mit seinem Werk „Abstrakt“ – einem digitalen Composing, das die Grenzen zwischen Realität und Gestaltung bewusst verwischt. Grundlage des Bilds ist eine Aufnahme aus dem Düsseldorfer Kö-Bogen, wo sich die markanten Edelstahlflächen des modernen Einkaufszentrums im historischen Dreischeibenhaus spiegeln. Dieses Wahrzeichen aus den 1960er-Jahren, Sinnbild des Wirtschaftswunders und der klaren Formensprache jener Zeit, wird bei Pesch zum Ausgangspunkt einer neuen, visuellen Komposition.

Das ursprüngliche Hochkantfoto, im Sommer 2018 mit einer Panasonic DMC-TZ7 aufgenommen, zeigt bei 25 mm Brennweite eine präzise Momentaufnahme. Freihändig fotografiert, drehte Pesch das Bild anschließend um 90 Grad, spiegelte es sowohl horizontal als auch vertikal und fügte die vier Versionen zu einem geometrischen Mosaik zusammen. So verwandelt sich die klare Architekturlinie in ein rhythmisches Geflecht aus Licht, Struktur und Symmetrie. Was einst Stahl und Glas war, wirkt nun wie ein ornamentales Kunstwerk – ein Spiel mit Perspektive und Wahrnehmung, das den Betrachter zur Entdeckung einlädt.

Künstlerische Haltung

Für Pesch ist die digitale Nachbearbeitung kein Selbstzweck, sondern Ausdruck kreativer Freiheit. Die moderne Bildbearbeitung eröffnet, so betont er, „so vielfältige Möglichkeiten, dass es sich lohnt, einfach kreativ zu sein und zu experimentieren.“ Sein Werk zeigt, wie aus einem präzise beobachteten Detail ein völlig neues Bilduniversum entstehen kann. Durch die Spiegelungen wird die Architektur entrückt, fast surreal, und zugleich bleibt sie als urbane Struktur erkennbar. „Abstrakt“ ist damit nicht nur ein Beispiel für technisches Können, sondern auch ein Plädoyer für Offenheit im fotografischen Denken – für die Freude daran, Bekanntes neu zu sehen und vermeintliche Realität in Kunst zu verwandeln.

Foto: H.G. Pesch
fotocommunity.de: @HageFoto
Panasonic DMC-TZ7
25 mm (KB) | f/4 | 1/250 Sek. | ISO 100

ART

03 Rabenporträt

Verwandeln Sie einen magischen Moment **zwischen Sturm und Stille**.



Ein regnerischer Sommertag auf Langeoog – graue Wolken türmen sich am Himmel, die Luft riecht nach Salz und feuchtem Sand. In dieser flüchtigen Pause zwischen zwei Schauern entdeckt Dirk Benz einen Raben, der auf einem Schild ausharrt. Das Licht ist gedämpft, die Atmosphäre dramatisch. Ganz langsam nähert sich Benz, die Sony a7 IV bereits im Anschlag. Auf etwa vier Meter kommt er heran – dann der entscheidende Moment: Der Vogel wendet den Kopf, blickt direkt in die Linse. Ein kurzer Augenblick der Verbindung, eingefangen mit 600 mm Brennweite und einer Belichtungszeit von 1/1.000 s. Fotografiert wurde freihändig mit dem Sony 200–600 mm G OSS – eine beachtliche Leistung bei dieser Distanz und dem wechselhaften Licht.

Geduld und Respekt

Für Benz ist Wildtierfotografie weit mehr als das Festhalten eines Motivs. Sie verlangt Geduld, Intuition und Respekt. „Bevor man ein Tier stört oder gar die Brut gefährdet, sollte man besser auf das Foto verzichten“, sagt er. Diese Haltung prägt seine Arbeit. Zugleich betont er die Bedeutung technischer Routine: Nur wer seine Ausrüstung im Griff hat, kann spontan reagieren. Benz wählt meist die Auto-ISO-Einstellung, während Blende und Zeit bewusst manuell gesteuert werden – so bleibt er flexibel, wenn sich das Licht oder das Verhalten des Tiers ändert. Sein wichtigster Rat: nicht entmutigen lassen. Auch wenn ein Tag ohne Treffer endet – irgendwann stimmt alles: Licht, Moment, Begegnung.

Foto: Dirk Benz
Instagram: @dirk79_photography
Sony Alpha 7 IV mit Sony FE 200–600 mm f/5,6–6,3 G OSS
600 mm (KB) | f/6,3 | 1/1.000 Sek. | ISO 640





AM SEE

04 Geeiste Stimmung

Erschaffen Sie kreative Perspektiven und **warme Hände**.



Ein Morgen, der kaum winterlicher sein könnte: minus sieben Grad Celsius, Nebel über dem Wasser, gefrorene Uferkanten. Claudia Barth steht am Ammersee in Bayern, als sich kurz nach Sonnenaufgang das Grau langsam hebt. Zunächst scheint die Landschaft in Nebel aufzugehen, doch dann brechen zarte Lichtstrahlen durch die feuchte Luft. In diesem flüchtigen Moment entsteht ihr Bild: eine Komposition aus Kälte, Stille und dem sanften Glanz des ersten Lichts. Mit ihrer Canon EOS 700D und dem Tokina 11–16 mm fängt Barth die Szene von einem bodennahen Standpunkt ein. Die Kamera steht tief auf dem Stativ, bei 18 mm Brennweite, Blende f/9, ISO 100 und 2,5 Sekunden Belichtungszeit. Durch diese lange Aufnahmezeit wird das Wasser des Sees glatt wie Glas, während die feinen Eisstrukturen im Vordergrund Tiefe und Struktur schaffen.

Auf Filter konnte sie verzichten – der Nebel selbst sorgte für eine natürliche Lichtdämpfung und eine wunderbar weiche Atmosphäre. Barth empfiehlt, in der Landschaftsfotografie bewusst mit der Perspektive zu experimentieren. Eine tiefe Kameraposition, so zeigt ihr Foto eindrucksvoll, kann einem Motiv zusätzliche Wirkung verleihen.

Und wer im Winter fotografiert, sollte auf gute Kleidung achten – vor allem auf warme, flexible Handschuhe, um trotz Kälte ausreichend Gefühl und Kontrolle zu bewahren.

Foto: Claudia Barth
Instagram: @claudia.barth.photography
Canon EOS 700D mit Tokina AT-X 11–16 mm 2.8 Pro DX II
18 mm (KB) | f/9 | 2,5 Sek. | ISO 100



HEIMSTUDIO

05 Aufgeblasene Buntstifte

Lassen Sie durch genaue Beobachtung **Farben, Blasen und Präzision** wirken.



Was zunächst nach einem spielerischen Experiment klingt, ist in Wahrheit ein Beispiel für exakte Planung, handwerkliches Geschick und technische Raffinesse. Klaus Maurer zeigt mit seiner Arbeit „Buntstifte in Mineralwasser“, wie sich Alltagsgegenstände in faszinierende Fotomotive verwandeln lassen, wenn Idee, Technik und Lichtführung perfekt ineinandergreifen.

Die Grundidee entstand aus der Beobachtung, dass sich an Gegenständen im Mineralwasser unzählige feine Bläschen bilden. Maurer nutzte diesen Effekt, um farbige Buntstifte in Szene zu setzen – klar, kontrastreich und voller Detail. Für den Aufbau wählte er eine eckige Blumenvase aus dem Dekoshop, gefüllt mit Mineralwasser. Die Stifte hingen an einer selbstgebauten Halterung aus Holzleiste und Tesafilm – schlicht, aber funktional. So konnte er sie exakt positionieren und das Licht präzise führen. Zum Einsatz kam eine Canon EOS R7 mit dem Canon EF 100 mm f/2,8 L IS USM Macro, montiert auf einem stabilen Stativ. Beleuchtet wurde das Set mit einem entfesselten Godox V1, gesteuert über den Godox-XPro-Transmitter. Der Blitz stand vorne rechts und sorgte für eine gleichmäßige, plastische Ausleuchtung. Die Aufnahmeparameter waren sorgfältig gewählt: f/16, 1/200 s, ISO 100, manueller Fokus, Blitzleistung 1/32. Damit erzielte Maurer maximale Schärfentiefe und gleichzeitig eine präzise Kontrolle über die Lichtintensität.

Der schwarze Hintergrund ist kein Zufall, sondern das Ergebnis gezielter Nachbearbeitung. In Photoshop legte Maurer eine schwarze Farbfläche als Ebene unter die Buntstifte und maskierte die Bereiche zwischen und unter den Objekten sorgfältig aus. So entstand ein makelloser Kontrast, der die Farben der Stifte und die feinen Luftbläschen regelrecht leuchten lässt.

Inspiration für Makrofans

Maurers Arbeit zeigt, dass beeindruckende Makrofotografie keine exotischen Motive braucht. Entscheidend sind Beobachtungsgabe, Geduld und präzises Arbeiten. Wer Lust hat, ähnliche Aufnahmen zu gestalten, sollte Alltägliches neu betrachten – und den Blick fürs Kleine schärfen.

Foto: Klaus Maurer
fotocommunity.de: Klaus Maurer
Canon EOS R7 mit EF 100 mm f/2,8L Macro IS USM
160 mm (KB) | f/16 | 1/200 Sek. | ISO 100



VOGEL

06 Kleiner Stieglitz

Geduld ist der **Schlüssel zur Nähe**.



Am Gnadenhof Wiesmayrgut in Gunskirchen, wo Bettina Klein regelmäßig Tiere betreut, entstand dieses eindrucksvolle Vogelporträt. In der naturbelassenen Umgebung des Hofs tummeln sich zahlreiche Wildtiere – ideale Bedingungen für geduldige Beobachter. Klein wartete auf den richtigen Moment, als sich ein Stieglitz zeigte. Mit 500 mm Brennweite, Blende f/7,1 und einer Belichtungszeit von 1/2.000 s fing sie den Vogel gestochen scharf ein. Die kurze Verschlusszeit ließ kleinste Bewegungen erstarren, während das weiche Umgebungslicht feine Details des Gefieders hervorhob.

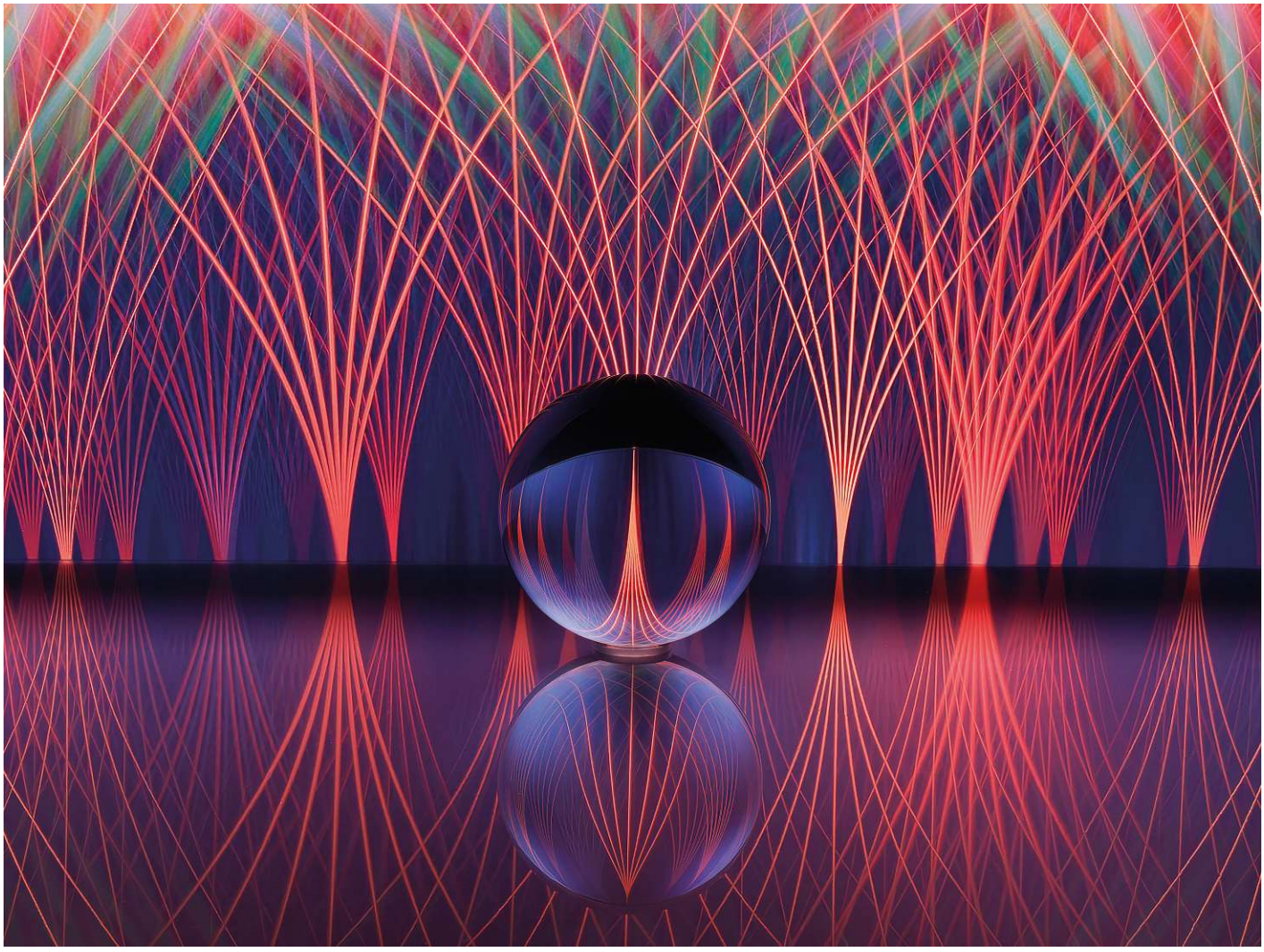
Für Klein ist die Vogelbeobachtung eine Mischung aus Achtsamkeit und Vorbereitung. Sie rät, zunächst ohne Kamera zu erkunden, wo sich die Tiere bevorzugt aufhalten. Ein unauffälliger Standort – idealerweise mit Tarnzelt – steigert die Erfolgschancen. Ebenso hilfreich ist es, Vogelstimmen zu lernen: „Oft hört man sie, bevor man sie sieht."

Foto: Bettina Klein
Instagram: @klein.bild_
Canon EOS R6 mit RF 100–500 mm
500 mm (KB) | f/7,1 | 1/2.000 Sek. | ISO 1.000

ABSTRAKT

07 Kathedrale aus Licht

Erzeugen Sie kreative Lichtwirbel **mit Kugel und Köpfchen**.





Klaus Lang verbindet in seiner Arbeit präzise Technik mit kreativer Experimentierfreude. Sein Bild, entstanden mit einer Canon EOS R5 bei Blende f/18, ISO 250 und einer Belichtungszeit von 21 Sekunden, zeigt eindrucksvoll, wie aus fotografischem Handwerk und digitaler Gestaltung ein faszinierendes Kunstwerk werden kann. Der Ausgangspunkt war ein eigenes Foto, das Lang in Photoshop mit Filtern zum sogenannten Twirl-Effekt bearbeitete – eine Technik, bei der Linien und Farben zu dynamischen Wirbeln verschmelzen. Dieses bearbeitete Motiv wurde anschließend auf dem PC-Bildschirm als Hintergrund genutzt.

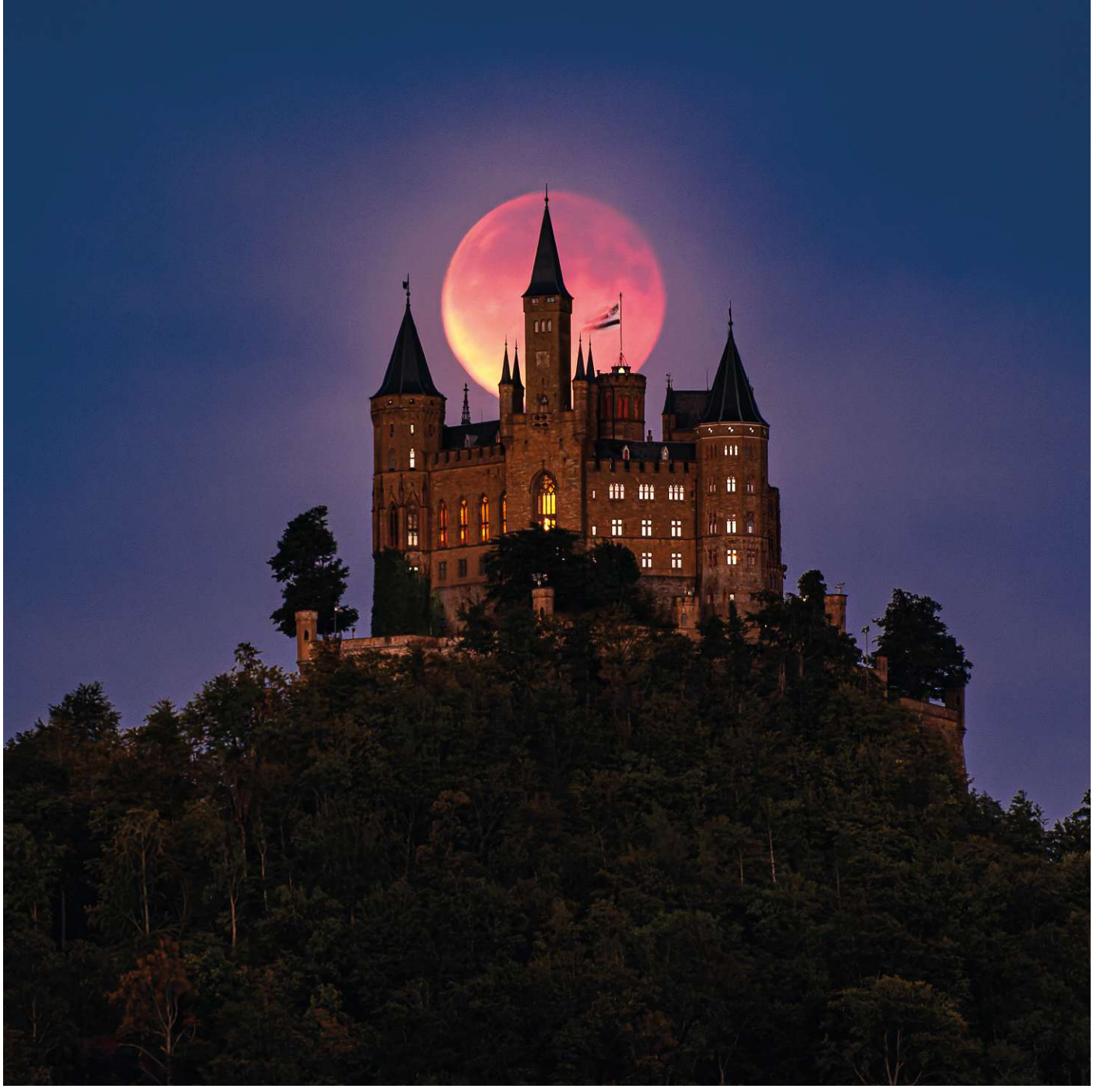
Vor dem Bildschirm platzierte Lang eine einseitig matte Glasplatte mit der glänzenden Seite nach oben, auf schwarzem Untergrund. Darauf ruhte eine Glaskugel mit 80 Millimetern Durchmesser – das zentrale Element seiner Inszenierung. Die Spiegelung und Lichtbrechung in der Kugel erzeugen eine surreale Tiefe, die den Blick in ein scheinbar endloses Farbuniversum öffnet. Damit störende Reflexionen vermieden werden, arbeitete Lang in einem vollständig abgedunkelten Raum.

Komposition aus Glas und Licht

Für derart feine Lichteffekte ist absolute Stabilität entscheidend. Die Kamera muss auf einem Stativ montiert, der Bildstabilisator deaktiviert und per Fernauslöser oder Selbstauslöser ausgelöst werden. So bleibt jede Bewegung ausgeschlossen.

Um Helligkeitsunterschiede auszugleichen, empfiehlt Lang zudem, im oberen Bildbereich einen Graufilter einzusetzen – vor allem dort, wo die Spiegelung ansetzt. Das Ergebnis ist ein harmonisch ausbalanciertes, fast meditatives Bild, das den Betrachter in eine abstrakte Welt aus Licht, Farbe und Glas zieht – ein Beispiel dafür, wie aus technischen Experimenten echte visuelle Poesie entstehen kann. Probieren Sie es doch selbst einfach einmal aus!

Foto: Klaus Lang
fotocommunity.de: sualk747
Canon EOS R5 mit RF 24–105 mm f/4 L IS USM
45 mm (KB) | f/18 | 21 Sek. | ISO 250



MOND

08 Blutmond über Hohenzollern

Mit sicherer Planung zum **beeindruckenden Mondbild**.

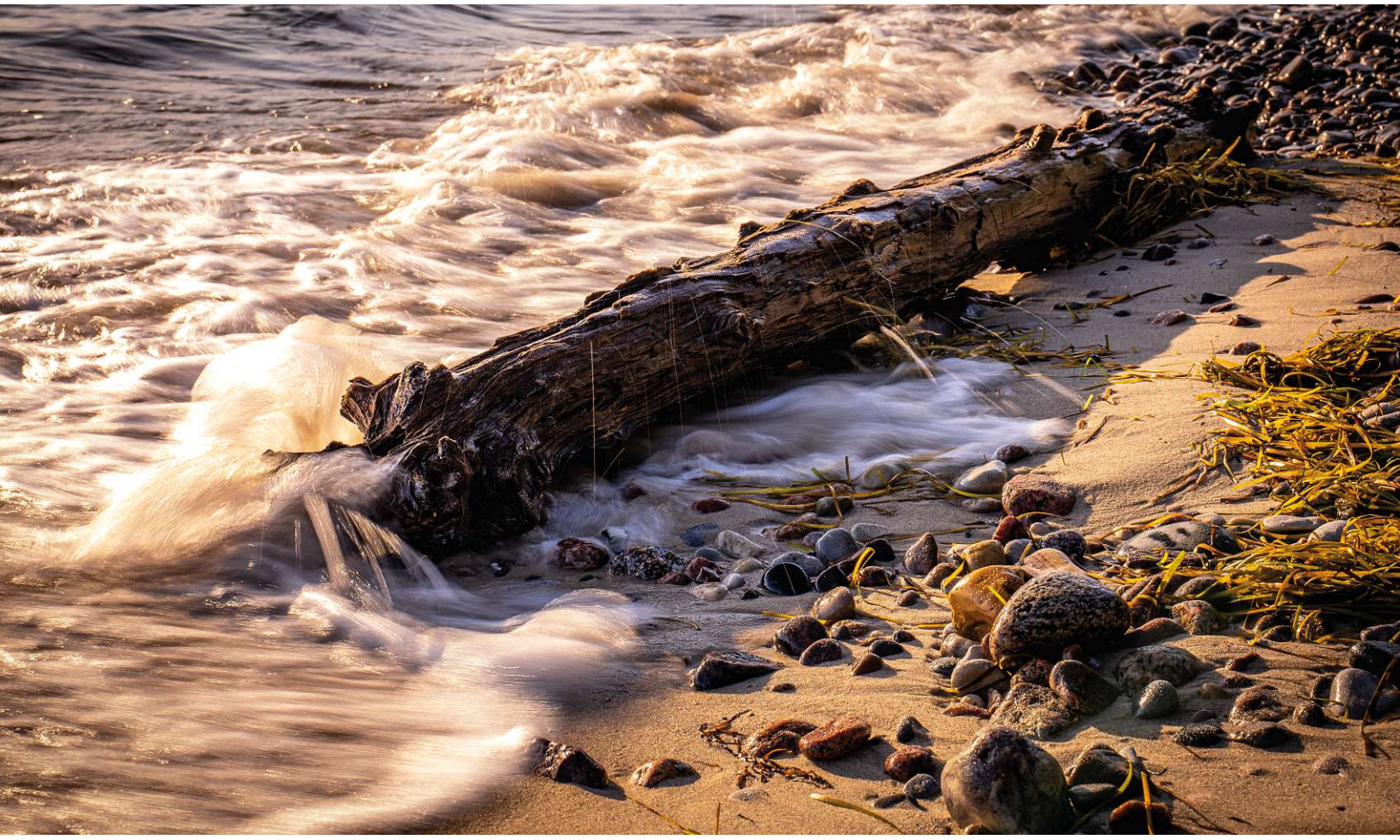


Am Abend des 7. September 2025, entstand Gerd Mayers stimmungsvolles Landschaftsbild in der Nähe von Wissingen. Für die Aufnahme nutzte er eine Fujifilm GFX 100S mit dem GF 100–200 mm und einem 1,4-fach-Telekonverter – effektiv also 280 mm Brennweite bei Blende f/8, ISO 1.250 und einer Belichtungszeit von 6,5 Sekunden. Die Kamera stand stabil auf dem Stativ, um auch bei dieser langen Belichtung ein gestochen scharfes Ergebnis zu erzielen.

Präzision durch Planung

Das Foto war kein Zufallstreffer, sondern das Resultat sorgfältiger Vorbereitung. Mayer nutzte die App „Photopills“, um Standort, Richtung und Zeitpunkt des Mondaufgangs exakt zu berechnen. Die Suche nach dem optimalen Platz dauerte über eine Stunde – nach einer 90-minütigen Anfahrt. „Es war ein langer, aber erfüllender Tag“, erzählt Mayer. „Als das Licht stimmte, wusste ich: Jede Minute Vorbereitung hat sich gelohnt.“

Foto: Gerd Mayer
Instagram: @Gerd10000
Fujifilm GFX 100S mit Fujinon GF 100–200 mm f/5,6 R LM OIS WR + Telekonverter 1,4
221 mm (KB) | f/8 | 6,5 Sek. | ISO 1.250



AM WASSER

09 Wellenkünstler

Verwandeln Sie das Alltägliche zu einem **Kunstwerk**.



Im Ostseebad Sellin, unweit der bekannten Seebrücke, fand André Kretzer ein Motiv, das leiser, aber nicht weniger eindrucksvoll war als das berühmte Bauwerk selbst. Nachdem er den Sonnenaufgang über der Ostsee bereits fotografisch eingefangen hatte, blieb er noch am Strand – das Rauschen der Wellen und die klare Morgenluft ließen ihn verweilen. In diesem Moment fiel sein Blick auf einen im Wasser liegenden Stamm, den die Brandung sanft umspielte. Aus der Beobachtung wurde eine spontane Idee – und ein Bild, das Ruhe und Bewegung zugleich vermittelt.

Reduktion auf das Wesentliche

Für die Aufnahme setzte Kretzer auf seine Canon R6 Mark II in Kombination mit einem Rollei-Stativ, das er absichtlich sehr bodennah positionierte. Diese Perspektive verstärkt die Nähe zum Motiv und lässt den Betrachter fast selbst an der Wasserlinie stehen. Das Treibholz nimmt zwei Drittel des Bilds ein – ein bewusst gewählter Aufbau, der Ruhe und Spannung zugleich vermittelt. Durch diese klare Bildaufteilung erhält das scheinbar unscheinbare Objekt eine fast skulpturale Präsenz. Mit seinem Rechteckfiltersystem, bestückt mit einem CPL- und einem Soft-GND-0.9-Filter, gelang es, Reflexionen zu kontrollieren und die Dynamik zwischen Himmel und Wasser ausgewogen darzustellen. Das Rollei-Traveller-Stativ garantierte Stabilität, während die lange Belichtungszeit die Bewegung der Wellen zu sanften Schleiern verwischte – ein Effekt, der das Treibholz noch stärker hervorhebt.

Technik im Dienst der Stimmung

Die Kunst, aus einem Alltagsmotiv ein Kunstwerk zu machen, ist stark mit dem Einsatz des Werkzeugs verbunden. Kretzers Rat an andere Fotografinnen und Fotografen: Nutzen Sie Tools wie „Photopills“, um die zeitliche Planung am Meer zu perfektionieren. Beobachten Sie das Treibholz an der Wasserlinie – oft verbergen sich darin faszinierende Formen und Geschichten. Achten Sie bei bodennahen Perspektiven auf die Kraft der Wellen, die schnell zur Gefahr für Kamera und Stativ werden kann. Und vor allem: Nehmen Sie sich Zeit. Die stillen Minuten am Meer sind oft wertvoller als das fertige Foto – sie nähren den Blick und die Seele zugleich.

Foto: André Kretzer
Instagram: @kretzer.andre
Canon R6 Mark II mit RF 28–70 mm f/2,8 IS STM
54 mm (KB) | f/13 | 1/13 Sek. | ISO 50



PORTRÄT

10 Goldener Herbst

Nutzen Sie das zauberhafte Licht für **zauberhafte Porträts**.

Im Dortmunder Ortsteil Mengede, mitten im Volksgarten, entstand das Selbstporträt von Katharina Höfer – ein stiller Moment im warmen Licht des Spätnachmittags. Der kleine Wald mit seiner üppigen Flora und Fauna bot die ideale Kulisse, um den besonderen Charakter der Goldenen Stunde einzufangen. Das Bild lebt von der Sanftheit des Lichts, das Höfers Gesicht warm umspielt und zugleich die natürliche Umgebung in weiche Töne taucht. Ideal für Porträts, die Sanftheit ausdrücken sollen. Die Herbstsonne liefert dafür das ideale Licht.

Die Macht des eigenen Bilds

Aufgenommen wurde das Porträt mit einem stabilen Stativ und der Kamera im Automatikmodus mit aktiviertem Augenfokus – eine verlässliche Wahl für Selbstporträts, bei denen Präzision und Spontaneität Hand in Hand gehen. In Lightroom und Photoshop verfeinerte Höfer anschließend Farben und Lichtstimmung, ohne die Natürlichkeit zu verlieren. Ihr Rat an andere: „Seid ihr selbst. Traut euch, mutig und authentisch zu sein. Lernt eure Kamera kennen, probiert euch aus – euer Stil entwickelt sich mit jedem Bild."

Foto: Katharina Höfer
Instagram: @klickimpott.fotografie
Sony Alpha 7 II mit FE 28–70 mm f/3,5–5,6 OSS
70 mm (KB) | f/3,5 | 1/640 Sek. | ISO 100

CHIP FOTO VIDEO

Weihnachten wird bildstark – mit CHIP FOTO-VIDEO zum Sparpreis!

Jetzt Wunschlaufzeit wählen und bis zu 60% Rabatt sichern!



UNSER TIPP

60%
Rabatt auf ein
2-JAHRESABO
24 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO
85,44 € *statt* ~~213,60~~ €

50%
Rabatt auf ein
JAHRESABO
12 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO
53,40 € *statt* ~~106,80~~ €


Ideal als Geschenk
Ihre Vorteile zur Weihnachtszeit
✔ SPARVORTEIL Bis zu 60 % Rabatt gegenüber dem Einzelkauf sichern
✔ BEQUEM Pünktlich und portofrei in Ihren Briefkasten
✔ FLEXIBEL Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit
✔ UP-TO-DATE Exklusive Inhalte & Expertenwissen aus der Welt der Fotografie
✔ INKLUSIVE Vollversionen im Wert von mind. 300 € gratis je Ausgabe
Jetzt bestellen!
chip-shop.de/weihnacht50
(Jahresabo)
Aktions-Nr.: MRKT-101-320-02
chip-shop.de/weihnacht60
(2-Jahresabo)
Aktions-Nr.: MRKT-101-321-02
oder Tel. + 49(0)3861-53 39 707*
E-Mail chip@medienexpert.com
Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Andreas Laube. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Versand der Prämie erfolgt nach vollständiger Zahlung der Rechnung. * Ortsüblicher Tarif

STREETLIFE MIT STIL

RICOH GR IV (ca. 1.350 Euro)

Die **Ricoh GR IV** tritt in die Fußstapfen der beliebten GR III – mit neuem APS-C-Sensor, besserer Bildstabilisierung und rasantem Autofokus. Dennoch muss man auch Abstriche machen. **VON THOMAS PROBST**



EXKLUSIV AUF DER DVD

Testbilder in voller Auflösung und in allen ISO-Stufen

TEST & TECHNIK

32 **RICOH GR IV**
Kleine, lichtstarke und schnelle **Edel-Kompakte** für die Straßenfotografie.

40 **SIGMA 20–200 MM F/3,5–6,3 DG (C) FÜR E- UND L-MOUNT**
Vielseitiges **Reisezoom** im kompakten Gehäuse für Sonys E- und -L-Mount.

46 **OM-SYSTEM M.ZUIKO 50–200 MM F/2,8 IS PRO**
Handliches **Profizoom** mit umgerechnet 100–400 mm (KB) für Tierfotografen.

52 **VILTROX AF 85 MM F/1,4 PRO FE**
Lichtstarke **Porträt-Festbrennweite** für Sonys E-System zum fairen Preis.

56 **X-MAS-SHOPPING-GUIDE**
Tolle **Geschenke-Tipps** für Fotografen.

62 **ZUBEHÖR**
Trendiges **Zubehör** im Check.

64 **KAMERA-BESTENLISTEN**
Die besten **Kameras** in der praktischen Übersicht; mit Kauf-Tipps & Stimmen direkt aus der Redaktion!

68 **OBJEKTIV-BESTENLISTEN**
Von der Abbildungsleistung über den Autofokus bis hin zu Funktionstasten und konfigurierbaren Steuerringen – in unseren Objektiv-Bestenlisten ist für jeden etwas dabei.

AUF ENTDECKUNGSTOUR
Mit ihrem kleinen und leichten Gehäuse sowie ihrer Schnappschusstauglichkeit eignet sich die Ricoh GR IV sehr gut für die Straßen- und Reportagefotografie.

ⓘ Ricoh GR IV | 28 mm (KB) | f/2,8 | 1/200 Sek. | ISO 800

1 BLENDE EINSTELLEN
Das **Einstellrad auf der Oberseite** vorne dient im manuellen Belichtungsmodus „M“ zur Wahl der Blende. Darüber hinaus kann damit auch im Kameramenü durch die Zeilen navigiert werden.

2 HANDLING
Das **Gehäuse** der Ricoh GR IV ist insgesamt recht klein und flach. Das gilt auch für den Handgriff auf der Vorderseite. Dennoch lässt sich die Kamera in der Praxis gut mit einer Hand halten.



3 FÜR BLITZGERÄTE UND ZUBEHÖR
Oben am Gehäuse gibt es einen **Standard-Zubehörschuh für externe Blitzgeräte** wie den neuen GF-2-Blitz und weiteres Zubehör wie den optionalen optischen Sucher GV-2.

4 LICHTSTARKES OBJEKTIV
Das **fest verbaute Objektiv** bietet eine Brennweite von umgerechnet 28 mm (KB), eine maximale Blende f/2,8 und ist mit einem zuschaltbaren ND-Filter ausgestattet.

Mit der Ricoh GR IV präsentiert der japanische Hersteller das Nachfolgemodell der vor rund sechseinhalb Jahren vorgestellten GR III. Die GR-Serie zeichnet sich durch ihre kleinen und leichten Schnappschuss-Kompaktkameras mit großem APS-C-Sensor aus. Sie richtet sich in erster Linie an Reisefotografen sowie Fans der Straßen- und Reportagefotografie. Während der langen Wartezeit zwischen beiden Modellen brachte Ricoh mit der GR III Street Edition und dem GR III Diary Edition Special Limited Kit verschiedene Spezialeditionen auf den Markt. Nun geht mit der Ricoh GR IV das neueste Modell der Serie an den Start. Auch wenn die GR IV der GR III äußerlich sehr ähnlich scheint, wurden wichtige Komponenten überarbeitet. So wurden das Objektiv und der Sensor neu entwickelt. Hinzu kommen ein Bildprozessor der neuesten Generation, eine weiterentwickelte, sensorbasierte Bildstabilisierung (IBIS) sowie ein laut Hersteller verbesserter Autofokus. Wir haben uns die neue Edel-Kompaktkamera im Test genauer angesehen.

Viele Verbesserungen zur GR III

Bei der näheren Betrachtung der Ausstattung der Ricoh GR IV sind wir hin- und hergerissen. Beginnen wir unsere Analyse zunächst mit den positiven Aspekten. Die Ricoh GR IV arbeitet mit einem neu entwickelten, rückseitig belichteten Sensor im APS-C-Format mit effektiven 25,7 Megapixeln. Damit löst sie leicht höher auf als die GR III mit 24,2 Megapixeln. Der neue Bildwandler wird vom ebenfalls neu entwickelten Bildverarbeitungsprozessor GR Engine 7 flankiert. Diese Kombination erweitert den möglichen ISO-Bereich von ursprünglich maximal ISO 102.400 auf jetzt sogar ISO 204.800. Das ist praktisch, wenn in Umgebungen mit sehr schwacher Beleuchtung fotografiert wird. Zudem soll die neue



VERSCHIEDENE OPTIONEN
Neben den klassischen Belichtungsmodi P, Av, Tv und M bietet das Modusrad auch einen **Sn-Modus mit Fixfokus** sowie drei Optionen U1–U3 für individuell speicherbare Einstellungen.



SEITLICHER ANSCHLUSS
Der **USB-C-Anschluss** hat mehrere Funktionen: Er dient zum Aufladen des Akkus, ermöglicht die Datenübertragung und kann als Videoausgang (Displayport) genutzt werden.



FOTO/VIDEO-TASTE
Durch **kurzes Drücken der Taste** wechselt die Kamera zwischen Foto- und Videomodus. Bei längerem Drücken wechselt sie zwischen internem Speicher und MicroSD-Karte.

5 STARRES DISPLAY
Das **3,0 Zoll große Display** ist fest verbaut. Das ist zwar nachvollziehbar, um die Kamera kompakt zu bauen, dennoch hätten wir uns ein bewegliches Display für flexiblere Perspektiven gewünscht.

6 SCHNELLER ZUGRIFF
Mithilfe des kombinierten **„ADJ"-Bedienelements** aus Einstellrad und Taste haben Fotografen direkten Zugriff auf wichtige Parameter wie Fokus, Belichtungssteuerung, Dateiformat und Filter.



7 ANPASSBARE BEDIENUNG
Über das Menü kann die **Fn-Taste** mit verschiedenen Funktionen belegt werden, um die Kamera individuell anzupassen. Dazu gehört unter anderem die Aktivierung des ND-Filters.

8 VON ISO BIS MAKRO-MODUS
Wichtige Parameter wie die ISO-Empfindlichkeit, der Weißabgleich, der Makro-Modus und der Serienbildmodus bzw. der Selbstauslöser sind direkt über das **Tastenkreuz** erreichbar.

Sensor-Prozessor-Kombination rauschärmere Bilder ermöglichen. Ein Punkt, der an dieser Stelle schon bestätigt werden kann und den wir im späteren Verlauf des Tests näher beleuchten werden.

Auch die am Sensor integrierte Bildstabilisierung (IBIS) wurde merklich überarbeitet. Die Vorgängerin GR III bot noch eine 3-Achsen-Bildstabilisierung mit einer Kompensation von bis zu vier Blendenstufen bot. Die neue Ricoh GR IV arbeitet mit einer zeitgemäßen 5-Achsen-Bildstabilisierung, die längere Belichtungszeiten um bis zu sechs Blendenstufen im Bildzentrum und bis zu vier Blendenstufen in den Ecken ermöglicht. Der IBIS arbeitet erfreulich gut. Im Praxistest haben wir bei fortgeschrittener Dämmerung das abendliche Treiben vor dem Kölner Hauptbahnhof mit einer langen Belichtungszeit von zwei Sekunden aus der Hand fotografiert. Neben der gewünschten Bewegungsunschärfe der Menschen vor dem Bahnhof blieb das Bahnhofsgebäude im Hintergrund scharf. Somit können wir die vom Hersteller beworbenen sechs Blendenstufen aus der Praxis bestätigen.

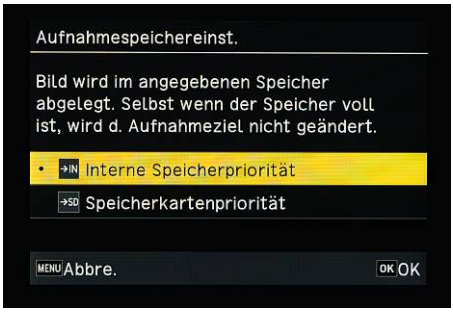
Eine weitere Optimierung zeigt sich beim Objektiv. Ricoh setzt wie bei der GR III auf eine Festbrennweite mit einem Bildwinkel, der dem eines 28-mm-Kleinbildobjektivs entspricht. Die optische Konstruktion wurde jedoch überarbeitet. Ob man eine feste Brennweite von 28 mm, 35 mm oder 40 mm wie beim Schwestermodell Ricoh GR IVx bevorzugt, ist sicherlich Geschmackssache. Im Praxistest haben uns die 28 mm (KB) der Ricoh GR IV bei einer Straßenfotografie-Tour durch die Kölner Innenstadt auf jeden Fall sehr viel Freude gemacht. Der große Bildwinkel bietet genügend Spielraum für Architekturaufnahmen. Dank der kurzen Naheinstelldistanz von zehn Zentimetern im normalen Modus und sogar nur sechs Zentimetern im Makro-Modus ermöglicht das Objektiv aber auch interessante Nah-



ENG BEIEINANDER
Die MicroSD-Karte sitzt neben dem **Akku**. Der reicht laut Labor für bis zu 150 Bilder. Wird die GR IV auf einem Stativ genutzt, muss man die Platte für den Akku-Wechsel vorher abnehmen.



FÜR SCHNAPPSCHÜSSE
Wenn es unterwegs schnell gehen soll, lässt sich im Menü einstellen, dass die Kamera beim Durchdrücken des Auslösers ohne Autofokus mit einem **Fixfokus** fotografieren soll.

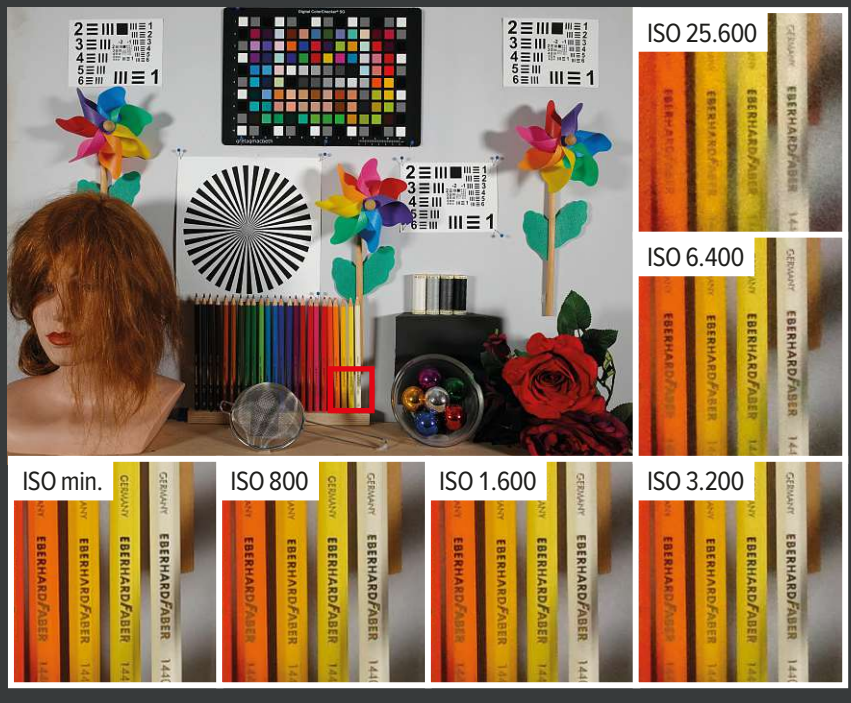


ZWEI SPEICHER-OPTIONEN
Im Menü der Ricoh GR IV kann ausgewählt werden, ob man Fotos und Videos auf dem **53 GByte großen internen Speicher** oder der optionalen MicroSD-Karten speichern möchte.

BILDQUALITÄT DER **RICOH GR IV** IM LABOR UND IN DER PRAXIS



Ricoh hat bei der GR IV einen neu entwickelten, rückseitig belichteten APS-C-Sensor verbaut und die Auflösung leicht von 24 Megapixeln bei der Vorgängerin GR III auf jetzt 25,7 Megapixel in der GR IV gesteigert. Entsprechend überrascht waren wir auf den ersten Blick, dass die gemessene Auflösung (Kantenschärfe) des höher auflösenden Modells leicht unter der des Vorgängermodells liegt. So erreicht die GR IV bei kleinster ISO-Empfindlichkeit beispielsweise maximal 1.965 Linienpaare pro Bildhöhe (Lp/Bh) im Bildzentrum und 1.733 Lp/Bh in den Ecken, während die GR III mit 24 Megapixeln bei kleinster ISO etwas höhere 2.034 Lp/Bh im Zentrum und 1.803 Lp/Bh in den Ecken erzielt. Der Grund dafür wird höchstwahrscheinlich mit der deutlich intensiveren Rauschunterdrückung bei der GR IV zusammenhängen. So bleiben die VN1-Werte der GR IV bis einschließlich ISO 1.600 unter der kritischen Grenze von VN=2, während bei der GR III bereits bei ISO 400 erstes sichtbares Bildrauschen einsetzt. Die Detailtreue der Ricoh GR IV beträgt sehr gute 95 Prozent bei ISO min. und sinkt dann auf gute 82 Prozent bei ISO 1.600.



und Detailaufnahmen. Der Wechsel in den Makro-Modus und zurück gelingt mit einem einzigen Tastendruck auf die Makro-Taste. Hier wird bereits deutlich, warum sich die GR-Serie bei Schnappschuss- und Straßenfotografen großer Beliebtheit erfreut. Mit der GR IV kann man sehr schnell auf spontane Motive reagieren.

Wie schnell ist die GR IV?

Neben dem sehr kompakten und leichten Gehäuse gehört die Geschwindigkeit der GR-Kameras zu den wichtigsten Kaufargumenten im Hinblick auf die anvisierte Zielgruppe. Das beginnt schon bei der Einschaltzeit. Laut Hersteller ist die Ricoh GR IV in nur 0,6 Sekunden einsatzbereit. Im CHIP-Testlabor kamen wir zwar „nur“ auf 0,84 Sekunden – in der Praxis wird man den geringen Unterschied jedoch kaum bemerken. Unterwegs empfanden wir die Einschaltzeit der Ricoh GR IV auf jeden Fall als sehr schnell. Hier kann man wirklich einschalten und direkt loslegen. Zum Vergleich: Die Fujifilm X100VI benötigt 1,07 Sekunden und die Sony RX1R III sogar 1,48 Sekunden, bis sie startbereit sind. Das Phasenautofokussystem der Ricoh GR IV ermöglicht sehr kurze Auslöseverzögerungen von rund 0,3 Sekunden. Damit reagiert der AF etwas schneller als beim Vorgängermodell mit 0,38 Sekunden. Darüber hinaus ist es Ricoh gelungen, die Zeit zwischen zwei Bildern von 0,7 Sekunden bei der GR III auf jetzt nur noch 0,36 Sekunden zu verkürzen.

Wer besonders schnell auf spontane Motive reagieren möchte, kann den Autofokus „aushebeln“ und den Auslöser sofort durchdrücken, sofern diese Funktion im Kameramenü aktiviert ist. In diesem Fall arbeitet die Kamera mit einer sogenannten „Fixfokus-Entfernung“, die zuvor im Menü der GR IV eingestellt werden kann. Mögliche Werte sind beispielsweise 0,3 Meter, 2,5 Meter, fünf Meter oder unendlich. Anschließend stellt die Kamera bei durchgedrücktem Auslöser auf die eingestellte Entfernung scharf, was das Fotografieren zusätzlich beschleunigt. Abstriche muss man hingegen bei der Serienbildgeschwindigkeit hinnehmen. Hier schafft die Ricoh GR IV nach wie vor nur rund vier Bilder pro Sekunde. Da ist die Konkurrenz schneller unterwegs.

Ist der hohe Preis gerechtfertigt?

Wenn wir uns mit der oben gestellten Frage beschäftigen, müssen wir neben den vielen Verbesserungen gegenüber der Vorgängerin GR III auch in Betracht ziehen, wie zeitgemäß die Ausstattung tatsächlich ist. Immerhin ist der Preis von 1.350 Euro kein Schnäppchen. An dieser Stelle vermissen wir beispielsweise ein bewegliches Display, das vor allem in

FILTER, FIXFOKUS, IBIS UND VIELES MEHR

HIGHLIGHT FÜR DIE STRASSENFOTOGRAFIE

Mit der Ricoh GR IV ist dem Hersteller eine weitere spannende Edel-Kompaktkamera gelungen, die sich durch ihr kompaktes und unauffälliges Gehäuse sowie schnelle Fokussiermöglichkeiten sehr gut für die Straßenfotografie eignet. Beim Praxistest in der Kölner Innenstadt haben wir gerne mit den verschiedenen Farb- und Schwarzweißfiltern experimentiert und Langzeitbelichtungen mit IBIS aus der Hand fotografiert (Bild).



Ricoh GR IV | 28 mm (KB) | f/5,0 | 0,4 Sek. (aus der Hand) | ISO 100





	Ricoh GR IV	Ricoh GR III
Preis (ca.)	1.350 Euro	1.050 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	6.192 x 4.128 Pixel	6.000 x 4.000 Pixel
Effektive Pixel	25,6 Millionen	24 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / APS-C	CMOS / APS-C
Bildstabilisator	Objektiv	Objektiv
Sucher / Blitz / Blitzschuh	– / – / ●	– / – / ●
Display (Größe / Auflösung)	3,0 Zoll / 1.037.000 Subpixel	3,0 Zoll / 1.037.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / –	● / –
Optisches Zoom	–	–
Brennweite (Kleinbild)	28 mm	28 mm
Lichtstärke Objektiv	f/2,8	f/2,8
Belichtungsmodi P/A/S/M	● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ●
Verschlusszeit / Bulb	30–1/4000 s / ●	30–1/4000 s / ●
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–204.800 / 100–204.800	100–102.400 / 100–102.400
Bildformate	RAW+JPEG	RAW+JPEG
Video-Auflösung	1.080/60p	1.080/60p
Video: manuelle Blende / ISO / AF-Punkt wählbar / AF-C / Zoom	– / – / ● / – / –	– / – / ● / – / –
WLAN / NFC / GPS / Bluetooth	● (b/g/n/ax) / – / – / ●	● (b/g/n) / – / – / ●
Speichermedium	MicroSDXC	SDXC
USB / HDMI	Typ-C / –	Typ-C / –
Via USB laden	●	●
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	● (3,5 mm) / ●	– / –
Akku-Typ / Preis (ca.)	DB-110 / 50 Euro	Ricoh DB-110 / 50 Euro
Abgedichtet / wasserdicht	– / –	– / –
Abmessungen / Gewicht	109 x 61 x 33 mm / 262 g	110 x 62 x 33 mm / 259 g
MESSWERTE		
Auflösung im Weitwinkel (Zentrum / Ecken) ISO min., ISO 400, ISO 800, ISO 1.600	1.965 / 1.733 Lp/Bh 1.944 / 1.640 Lp/Bh 1.927 / 1.612 Lp/Bh 1.876 / 1.546 Lp/Bh	2.034 / 1.803 Lp/Bh 2.045 / 1.794 Lp/Bh 2.033 / 1.733 Lp/Bh 1.974 / 1.655 Lp/Bh
Auflösung im Telebereich (Zentrum / Ecken) ISO min.	– / – Lp/Bh	– / – Lp/Bh
Rauschen am Monitor (VN1) ISO min. / 400 / 800 / 1.600	1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,7 VN	1,5 / 2,0 / 2,3 / 2,9 VN
Rauschen im Druck (VN3) ISO min. / 400 / 800 / 1.600	0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 VN	0,8 / 1,1 / 1,2 / 1,5 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600	95 / 87 / 85 / 82 %	89 / 87 / 87 / 81 %
Verzeichnung (Weitwinkel- / Telestellung)	-0,34 / – %	-0,35 / – %
Vignettierung (Weitwinkel- / Telestellung)	0,68 / – Blendenstufen	0,81 / – Blendenstufen
Chromatische Aberration (Weitwinkel- / Telestellung)	0,3 / – Pixel	0,5 / – Pixel
Einschaltzeit (bis erstes Bild)	0,8 s	0,7 s
Auslöseverzögerung mit Autofokus (Weitwinkel- / Telestellung)	0,3 / – s	0,38 / – s
Zeit zwischen zwei Bildern	0,36 s	0,7 s
Durchschnittliche Akkulaufzeit	150 Fotos / 53 Video-Minuten	210 Fotos / 75 Video-Minuten
WERTUNG		
Bildqualität	**1,4** ●●●●●◐	**1,8** ●●●●●○
Ausstattung / Handling	**1,9** ●●●●●○	**2,1** ●●●●●○
Geschwindigkeit	**1,3** ●●●●●◐	**1,8** ●●●●●○
GESAMTWERTUNG	**1,6**	**1,9**
Testurteil	**gut**	**gut**
Preis-Leistung	3,7	3,5
Platzierung Bestenliste	12 (Kompaktkameras)	18 (Kompaktkameras)

der Straßenfotografie kreative Perspektiven ermöglichen würde. Auch die Auflösung des 3,0-Zoll-Displays bleibt mit 1.037.000 Bildpunkten nur durchschnittlich und entspricht der der älteren Vorgängerin. Darüber hinaus verzichtet Ricoh weiterhin auf einen internen Sucher, um die Kamera möglichst kompakt zu halten. Dennoch würden wir uns bei Aufnahmen im grellen Sonnenlicht einen Sucher als Alternative zum spiegelnden Display wünschen. Auch bei der kürzesten Verschlusszeit von 1/4.000 Sekunde schaffen andere Kameras bereits 1/8.000 Sekunde oder kürzer. Der Videomodus ist gar nicht zeitgemäß: Die Ricoh GR IV ermöglicht lediglich Full-HD-Videos mit 60p, und das auch nur mit einer Belichtung im Programm-Modus „P“. Verschlusszeit und Blende lassen sich also nicht manuell wählen. Positiv zu bewerten sind der interne 53-GB-Speicher und die Smartphone-Anbindung per Bluetooth zur Fernsteuerung und Bildübertragung. Dennoch empfinden wir den Preis für die GR IV als etwas zu hoch.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Sehr schnell, mit Fixfokus, guter IBIS, ND-Filter, geringes Rauschen, 53-GB-Speicher**

⊖ **Kein bewegliches Display, kein Sucher, nur Full-HD-Video im P-Modus, nur ca. 4 B/s**

Wer eine kleine, schnelle Kamera für Schnappschüsse in der Straßenfotografie oder im Alltag sucht, wird mit der Ricoh GR IV glücklich. Die Edel-Kompakte liefert dank großem APS-C-Sensor eine sehr gute Bildqualität mit geringem Bildrauschen und ermöglicht durch ihre effektive Bildstabilisierung Freihandaufnahmen mit einer Belichtungszeit von bis zu zwei Sekunden. Leider ist das Display nicht beweglich. Zudem ist der Videomodus nicht mehr zeitgemäß.



„Kompakt und schnell, aber etwas zu teuer.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative:
Die Fujifilm X100VI liefert Top-Bildqualität mit besserer Ausstattung, ist aber größer und teurer.

PhotoKlassik

X-MAS DEAL

50% RABATT!

Nur bis 31.12.2025: PhotoKlassik im X-MAS DEAL für nur 25,60 Euro (statt ~~51,20 Euro~~) sichern!

Das schönste Geschenk für Analog-Liebhaber!



QR-Code scannen und gleich bestellen!

meinfotokiosk.de/klassik50

Oder direkt per Mail: photoklassik@pressup.de

SIGMA 20–200 MM F/3,5–6,3 DG (C) FÜR E- UND L-MOUNT (ca. 900 Euro)

Ein Objektiv für (fast) alle Fälle

Kompakt, leicht und enorm vielseitig: **Sigmas neues 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C)** deckt vom Weitwinkel bis zum Tele alles ab. Wir haben das Reisezoom für E-Mount und L-Mount im Labor und in der Praxis getestet.

VON THOMAS PROBST

Wer als Fotograf auf Reisen geht, kennt das Dilemma: Man möchte für jede Situation gerüstet sein – sei es für weitwinklige Landschaften, stimmungsvolle Straßenaufnahmen, spontane Porträts oder entfernte Motive, die ein Telezoom erfordern. Nun könnte man mehrere Objektive mitnehmen, um all diese Motivoptionen abzudecken. Mehrere Objektive benötigen jedoch auch mehr Platz und führen zu einem höheren Gesamtgewicht. Das sind keine idealen Voraussetzungen, wenn man unterwegs flexibel bleiben möchte. Genau hier setzt das neue 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) von Sigma an: ein Reisezoom für spiegellose Vollformatkameras, das einen enormen Brennweitenbereich vom Ultraweitwinkel bis zum Tele in einem einzigen, erfreulich leichten Gehäuse vereint. Das vielseitige Allroundzoom ist sowohl für Kameras im L-Mount-System als auch für DSLMs mit Sonys E-Mount erhältlich.

Leichtes, kompaktes Reisezoom

Mit 20 Millimetern am kurzen Brennweitenende fängt das Zoom weite Landschaften, Architektur, enge Gassen oder auch Innenräume ein. Bei 35 bis 50 Millimetern wird es zum idealen Begleiter für Reisereportagen und die Straßenfotografie. Wer gerne Menschen fotografiert, kann auf die typischen Porträtbrennweiten von 85 oder 105 Millimetern wechseln. Wenn ein weit entferntes Motiv fotografiert werden soll, weil es vielleicht sonst nicht erreichbar ist, oder wenn große räumliche Distanzen in einem Bild „verdichtet“ werden sollen, dann stehen am langen Brennweitenende bis zu 200 Millimeter zur Verfügung. Wird das Objektiv an einer APS-C-Kamera wie beispielsweise an einer Sony Alpha 6700 angebracht, entspricht der Bildwinkel durch den Crop-Faktor umgerechnet dem eines 30–300-mm-Kleinbildzooms. In dem Fall wird also ein längerer Telebereich geboten, allerdings muss man gleichzeitig auf das Ultraweitwinkel verzichten. Dennoch ist die kleinste gebotene Brennweite an APS-C-Kameras noch kurz genug, um damit Reisereportagen im 35-mm-Look zu fotografieren.

Trotz seiner enormen Vielseitigkeit bleibt das Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) überraschend handlich: Mit einem Packmaß von nur 77,2 x 117,5 Millimetern und einem Gewicht von 540 Gramm in der E-Mount-Version beziehungsweise 77,2 x 115,5 Millimetern und 550 Gramm bei der L-Mount-Variante gehört es zu den kompaktesten Vollformat-Reisezooms auf dem Markt. Damit richtet sich der Hersteller klar an alle, die mit leichtem Gepäck unterwegs sein möchten und bei denen auf Fernflügen jedes gesparte Gramm im Handgepäck zählt.

Wie gut das Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) seine Vielseitigkeit in der Praxis umsetzt und welche optischen Kompromisse der enorme Brennweitenbereich mit sich bringt, haben wir uns im CHIP-Testlabor und bei einer ausgiebigen Fototour genauer angesehen. Dabei standen uns beide Versionen für E- und L-Mount zur Verfügung. Auf den folgenden Seiten beleuchten wir zunächst die Gemeinsamkeiten und gehen abschließend auf die Messergebnisse im Testlabor an der jeweiligen Messkamera für die genannten Systeme ein.

Gemeinsamkeiten und Bedienung

Unabhängig davon, ob das Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) mit L-Mount oder E-Mount verwendet wird, sind die grundlegende Konstruktion und Bedienung bei beiden Versionen (nahezu) identisch. Das Gehäuse hinterlässt einen hochwertigen Eindruck und liegt angenehm in der Hand. Sowohl der Zoom- als auch der Fokusring sind mit einer Rillenstruktur

VIGNETTIERUNG DER E-MOUNT-VERSION DES SIGMA 20–200 MM F/3,5–6,3 DG DN (C)

DEUTLICHE VIGNETTIERUNG IM WEITWINKEL

Für ein Zoomobjektiv mit einer solch großen Brennweitenspanne wird der Helligkeitsabfall an der Messkamera **Sony Alpha 7R IV** bei mittlerer und längster Brennweite erfreulich gut korrigiert. Lediglich bei 20 mm dunkeln die Ecken deutlich um 2,3 Blendenstufen ab.



Die Vignettierung gibt an, wie stark die Helligkeit von der Bildmitte zu den Bildrändern hin abnimmt. In unseren Grafiken wird der Helligkeitsverlust in Blendenstufen farblich dargestellt.



versehen, sodass sie sich sicher greifen und auch mit Handschuhen gut bedienen lassen.

Der Zoomring weist zunächst (bei 20 mm) einen hohen Drehwiderstand auf, der sich mit zunehmender Brennweite (ab circa 35 mm) aber spürbar verringert. Dadurch kann es im Telebereich, wenn das Objektiv nach unten gehalten wird, durchaus vorkommen, dass es durch sein Eigengewicht von selbst ausfährt. Um das zu verhindern, hat Sigma einen Lock-Schalter integriert, der den Zoommechanismus bei 20 mm fixiert, beispielsweise für den Transport, wenn das Objektiv nach unten hängt.

Die Zoomring-Sperre ist im Alltag allerdings nicht zwingend notwendig. Bei eingefahrenem Tubus bleibt das Objektiv dank des hohen Widerstands ohnehin stabil in Position. Praktisch: Wenn man den Lock-Schalter aktiv nutzt, muss man ihn zum anschließenden Fotografieren nicht manuell lösen. Eine Drehung am Zoomring genügt, und der Mechanismus entriegelt sich automatisch, sodass sofort weiter fotografiert werden

Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG (C)	
Preis (ca.)	960 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	30–300 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	3,5 / 6,3
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	18 / 14
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,17 m
Filtergröße	72 mm
Abmessungen / Gewicht	77 x 118 mm / 540 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus / Innenzoom	● / –
Funktionstaste (Fn)	–
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	– / –
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●
MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	2,3 / 1,0 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,5 / 0,3 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,5 / 0,3 Blendenstufen
Verzeichnung	
Kürzeste Brennweite	–0,5 %
Mittlere Brennweite	0,5 %
Längste Brennweite	0,2 %
Chromatische Aberration	
Kürzeste Brennweite	1,8 Pixel
Mittlere Brennweite	0,7 Pixel
Längste Brennweite	0,7 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Kürzeste Brennweite (Offenblende)	3.076 / 1.949 Lp/Bh (95 % / 60 %)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	3.061 / 2.385 Lp/Bh (94 % / 74 %)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.663 / 2.582 Lp/Bh (82 % / 80 %)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.506 / 2.483 Lp/Bh (77 % / 77 %)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.385 / 2.131 Lp/Bh (74 % / 66 %)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.290 / 2.068 Lp/Bh (71 % / 64 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (kürzeste / mittlere / längste Brennweite)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	3.076 / 2.663 / 2.385 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	3.065 / 2.654 / 2.385 Lp/Bh (100 % / 100 % / 100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	3.040 / 2.632 / 2.274 Lp/Bh (99 % / 99 % / 95 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	20 / 25 / 65 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,39 / 0,47 / 0,45 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**2,1**
Objektivgüte	**1,9**
Ausstattung	**2,9**
Autofokus	**1,2**
GESAMTWERTUNG	**2,1**
Testurteil	**gut**
Preis-Leistung	3,1


Panasonic Lumix S1R mit Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) | 143 mm (KB) | f/6,3 | 1/500 Sek. | ISO 1.600

kann – eine sehr alltagstaugliche Lösung, die weiterhin Schnappschüsse ermöglicht.

Der Fokusring arbeitet mit einem geringeren Drehwiderstand als der Zoomring und erlaubt eine feinfühlige manuelle Scharfstellung. Wird der AF/MF-Schalter auf manuell (MF) gestellt, schalten die im Test verwendeten Kameras Panasonic Lumix S1R (L-Mount) und Sony Alpha 7R IV (E-Mount) automatisch in die digitale Lupenansicht, um das manuelle Fokussieren zu erleichtern.

Unterschiede gibt es hingegen bei der Art und Weise, wie die Drehung am Fokusring für die Scharfstellung übersetzt wird. Die E-Mount-Version des 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) ist auf eine nicht lineare Übersetzung beschränkt, während die L-Mount-Variante zusätzlich eine lineare Arbeitsweise an kompatiblen L-Mount-Kameras unterstützt. Dazu gehört auch unsere im Test verwendete Panasonic Lumix S1R. Die Wahl zwischen linearer und nicht linearer Übersetzung erfolgt über das Kameramenü. In der linearen Einstellung verschiebt sich der Schärfepunkt bei einer bestimmten Drehbewegung – etwa einer Vierteldrehung des Fokusrings – immer um denselben Faktor, unabhängig davon, wie schnell oder langsam der Ring gedreht wird. Bei der nicht linearen Übersetzung reagiert der Fokus flexibler: Bei langsamer Drehung erfolgt die Schärfeverlagerung sehr präzise und feinfühlig, während bei schneller Drehung mit derselben Vierteldrehung der gesamte Fokusbereich durchfahren wird.

Für den Autofokus setzt Sigma auf einen HLA-Antrieb (High-Response Linear Actuator), der eine schnelle Fokussierung ermöglichen soll. In der Praxis wirkte die AF-Geschwindigkeit bei Tageslicht recht flott. Bei schwachem Licht dauert die Fokussierung jedoch länger. Auf die gemessenen AF-Zeiten und die AF-Genauigkeit beider Objektive gehen wir in den folgenden Abschnitten zu den Labormessungen genauer ein.

Laut Sigma ist das Gehäuse des 20–200 mm staub- und spritzwassergeschützt. Die Frontlinse verfügt zudem über eine wasser- und ölabweisende Beschichtung, sodass sich das Objektiv auch unter rauen Bedingungen einsetzen lässt, beispielsweise bei Nieselregen oder in staubiger Umgebung.

Die üblichen Kompromisse

Wie bei den meisten Reisezooms mit großem Brennweitenbereich muss man auch beim Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) Abstriche bei der Lichtstärke machen – ein Kompromiss, der zugunsten der kompakten Bauweise und des geringen Gewichts eingegangen wird. Dabei zeigt sich, dass sich die maximale Blendenöffnung von f/3,5 bei kürzester Brennweite (20 mm) bereits bei rund 22 mm auf f/4 schließt. Weitere Stufen werden bei etwa 28 mm (f/4,5), 38 mm (f/5,0), 50 mm (f/5,6) und 83 mm (f/6,3) erreicht. Ab 83 mm bleibt die Blende bis 200 mm konstant.

In der Praxis bedeutet das: Bei schwachem Umgebungslicht ist man schnell auf eine höhere ISO-Empfindlichkeit oder eine effektive Bildstabilisierung angewiesen. Da Sigma beim 20–200 mm auf eine eigene optische Stabilisierung verzichtet hat – vermutlich, um das Objektiv kompakt und preislich attraktiv zu halten –, ist es von Vorteil, wenn

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

HANDS-ON UND BEDIENELEMENTE



ZWEI ANSCHLÜSSE
Das Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) ist für L-Mount (li. an der Panaosnic S1R) und für E-Mount (re. an der Sony A7R IV) erhältlich.



EIN- UND AUSGEFAHREN
Wird gezoomt, fährt das Sigma-Reisezoom von einer kompakten Länge von rund 116 Millimeter auf bis zu 192 Millimeter aus.



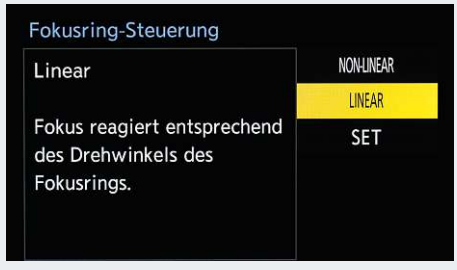
SEITLICHE SPERRE
Der Lock-Schalter sperrt den Zoomring in der 20-mm-Position. Das verhindert, dass das Gehäuse beim Transport ungewollt ausfährt.



FOKUS-MODUS
Per AF/MF-Schalter kann man schnell zwischen dem Autofokus und der manuellen Schärfeeinstellung, etwa für Nahaufnahmen, wechseln.



ABGEDICHTET
Laut Sigma verfügt das Zoom über eine gegen Staub und Spritzwasser geschützte Konstruktion. Dazu gehört eine Dichtung am Anschluss.



OPTION AN L-MOUNT-KAMERAS
Die Steuerung des Fokusrings kann an kompatiblen L-Mount-DSLMs (hier die Panasonic S1R) von nicht linear auf linear umgestellt werden.



die verwendete Kamera über eine sensorbasierte Bildstabilisierung (IBIS) verfügt. In unserem Praxistest war das bei beiden Kameras (Panasonic Lumix S1R und Sony A7R IV) der Fall. Auch wenn die Effektivität der Stabilisierung in diesem Fall nichts mit dem Objektiv selbst zu tun hat, sondern vom IBIS der Kamera abhängt, haben wir testweise ein paar Praxisfotos mit beiden Objektivversionen gemacht. Das Ergebnis: Mit der Sony A7R IV konnten wir bei 200 mm noch 1/6 Sekunde und bei 20 mm sogar 0,8 Sekunden aus der Hand halten. Die Panasonic S1R schnitt noch etwas besser ab: Hier waren bei 200 mm 0,3 Sekunden und bei 20 mm sogar 1,6 Sekunden möglich. Damit lässt sich das Sigma trotz fehlender eigener Stabilisierung gut freihändig einsetzen, wenn die Kamera eine leistungsfähige IBIS-Einheit mitbringt.

Die E-Mount-Version im Labor

Im CHIP-Testlabor musste das Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) für

VIGNETTIERUNG DER L-MOUNT-VERSION DES SIGMA 20–200 MM F/3,5–6,3 DG DN (C)

ÜBERWIEGEND GERINGE VIGNETTIERUNG

Wie bei der E-Mount-Version kommt es auch bei der L-Mount-Version lediglich bei 20 mm zu einem deutlichen Helligkeitsabfall. In dem Fall mit geringeren 1,3 Blendenstufen. Auch bei mittlerer und längster Brennweite wird die Vignettierung an der **Panasonic S1R** besser korrigiert.



Die Vignettierung gibt an, wie stark die Helligkeit von der Bildmitte zu den Bildrändern hin abnimmt. In unseren Grafiken wird der Helligkeitsverlust in Blendenstufen farblich dargestellt.

E-Mount an der 61-Megapixel-Messkamera Sony A7R IV sein Können unter Beweis stellen. Bei der Messung der Kantenschärfe erreichte das Reisezoom bei kürzester Brennweite eine erstklassige gemessene Auflösung im Bildzentrum von 3.076 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) bei offener Blende und von 3.061 Lp/Bh, wenn zweifach abgeblendet wird. Das entspricht 95 bzw. 94 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung an der Messkamera. Allerdings stürzt die Auflösung in den Ecken deutlich ab. Vor allem bei 20 mm und Offenblende erreicht das Sigma nur noch 1.949 Lp/Bh, was lediglich 60 Prozent der möglichen Auflösung entspricht. Zweifach abgeblendet steigt die Auflösung in den Ecken wieder auf 74 Prozent. Mit zunehmender Brennweite sinkt die Auflösung im Bildzentrum. Bei mittlerer Brennweite und Offenblende erreicht das Zoom in der Bildmitte noch 82 Prozent und bei längster Brennweite und Offenblende noch 74 Prozent. Die beste Auflösung in den Ecken wird bei mittlerer Brennweite erzielt.

Im Weitwinkel kommt es im Labor zu einer deutlichen Vignettierung mit einem Helligkeitsabfall von satten 2,3 Blendenstufen. Hinzu kommen Farbsäume mit einer Breite von 1,8 Pixeln. Die übrigen Werte gehen für ein Allroundzoom in Ordnung.

Der Autofokus ist mit einer Auslöseverzögerung zwischen 0,39 und 0,47 Sekunden zwar nicht der schnellste, erweist sich aber als sehr treffsicher.

Die L-Mount-Version im Labor

An der 47-Megapixel-Messkamera Panasonic Lumix S1R zeigt das Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) eine ähnliche Auflösungstendenz wie oben an der Sony A7R IV. Die beste Kantenschärfe im Bildzentrum wird mit 2.558 Lp/Bh bei kürzester Brennweite und offener Blende erreicht. Das entspricht 90 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung der Messkamera. Bei zunehmender Brennweite nimmt die Auflösung ab. Die beste Kantenschärfe in den Ecken wird bei der L-Mount-Version des Allroundzooms ebenfalls bei mittlerer Brennweite erzielt.

Bei der Messung typischer Abbildungsfehler wird die Vignettierung an der L-Mount-Kamera deutlich besser korrigiert als an der Sony. An der S1R fällt die Helligkeit „nur“ um 1,3 Blendenstufen ab. Farbsäume haben bei 20 mm und Blende f/3,5 eine Breite von 1,3 Pixeln. Bei längeren Brennweiten fallen die Abbildungsfehler geringer aus.

Was den Autofokus betrifft, löst dieser an der Panasonic Lumix S1R mit 0,24–0,32 Sekunden über den gesamten Brennweitenbereich schneller aus als an der Sony A7R IV. Die Treffsicherheit ist gut, aber etwas niedriger als bei der E-Mount-Version.

FAZIT: E-MOUNT

⊕ **Angenehm leicht und kompakt, eignet sich für Nahaufnahmen im Maßstab 1:2**

⊖ **Keine Bildstabilisierung, deutliche Vignettierung bei 20 mm, eher lichtschwach**

Das Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG DN (C) bietet eine attraktive Brennweitenspanne im E-System für Reisefotografen, die sich neben Flexibilität auch eine sehr weitwinklige Brennweite für Landschafts- und Architekturmotive wünschen. Allerdings muss man sich mit den üblichen Kompromissen bei Ausstattung und Bildqualität arrangieren.



„Leichtes und vielseitiges Allroundzoom.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

FAZIT: L-MOUNT

⊕ **Zusätzliche lineare Übersetzung der Drehung am Fokusring, gute Fehlerkorrektur**

⊖ **Schärfeabfall in den Ecken bei 20 mm und Offenblende, keine Bildstabilisierung**

Für die L-Mount-Version gilt das gleiche Fazit wie bei der Version für Sony E. Hervorheben möchten wir hier, dass typische Abbildungsfehler an der L-Mount-Kamera besser korrigiert wurden. Auch die Steuerung des Fokusrings lässt sich nur im L-Mount-System umstellen.



„Insgesamt gutes Reisezoom für Weitwinkel-Fans.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternativen: Tamron 28–200 mm f/2,8–5,6 Di III RXD für E-Mount und Panasonic Lumix S 28–200 mm f/4–7,1 Macro O.I.S. für L-Mount.

Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG (C)	
Preis (ca.)	900 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Leica L
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	30–300 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	3,5 / 6,3
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	18 / 14
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,17 m
Filtergröße	72 mm
Abmessungen / Gewicht	77 x 116 mm / 550 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus / Innenzoom	● / –
Funktionstaste (Fn)	–
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	– / –
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●
MESSWERTE (getestet an Panasonic Lumix S1R)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	1,3 / 0,5 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,3 / 0,1 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,4 / 0,1 Blendenstufen
Verzeichnung	
Kürzeste Brennweite	0,0 %
Mittlere Brennweite	0,7 %
Längste Brennweite	0,3 %
Chromatische Aberration	
Kürzeste Brennweite	1,3 Pixel
Mittlere Brennweite	0,9 Pixel
Längste Brennweite	1,6 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.558 / 1.724 Lp/Bh (90 % / 61 %)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.518 / 1.975 Lp/Bh (88 % / 69 %)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.368 / 2.233 Lp/Bh (83 % / 78 %)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.176 / 2.179 Lp/Bh (76 % / 77 %)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.211 / 1.920 Lp/Bh (78 % / 67 %)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.127 / 1.999 Lp/Bh (75 % / 70 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (kürzeste / mittlere / längste Brennweite)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.558 / 2.368 / 2.211 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.558 / 2.020 / 2.172 Lp/Bh (100 % / 85 % / 98 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.516 / 1.959 / 2.048 Lp/Bh (98 % / 83 % / 93 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	48 / 87 / 82 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,24 / 0,28 / 0,32 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**2,0**
Objektivgüte	**1,8**
Ausstattung	**2,9**
Autofokus	**1,6**
GESAMTWERTUNG	**2,1**
Testurteil	**gut**
Preis-Leistung	2,8

M.ZUIKO 50–200 MM F/2,8 IS PRO (ca. 3.500 Euro)

LICHTSTARKES TELE FÜR MFT-KAMERAS

Das **M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro** zeigt, was moderne MFT-Technik zu leisten vermag: Es bietet reichlich Brennweite, eine hohe Lichtstärke, eine starke Stabilisierung und eine Top-Abbildungsleistung – ideal für Action und Wildlife.

VON THOMAS PROBST



1 FUNKTIONSTASTEN
Das M.Zuiko-Telezoom besitzt **vier Funktionstasten am Gehäuse**, die sowohl bei Aufnahmen im Hoch- als auch im Querformat gut erreichbar sind.

2 INNENZOOM
Wird am **Zoomring** gedreht, fährt der Objektivtubus nicht nach vorne aus. So bleibt der Schwerpunkt bei jeder Brennweite nahezu identisch.

3 BEI JEDEM WETTER
Zu den **Dichtungen gegen Staub und Spritzwasser** gehört auch eine Dichtung am Anschluss, damit kein Dreck auf den Kamerasensor gelangt.

Der Hersteller OM Digital Solutions (OMDS) hat mit dem M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro ein spannendes Zoomobjektiv vorgestellt, das sich mit einer konstant hohen Lichtstärke und weiteren professionellen Ausstattungsmerkmalen an Action- und Wildlifefotografen richtet. Wir haben das Supertele sowohl im CHIP-Testlabor als auch bei Tieraufnahmen in der Praxis ausführlich getestet.

Noch mehr Tele per Konverter

Als wir das M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro zum ersten Mal in den Händen hielten, waren wir überrascht, wie kompakt und leicht es angesichts seiner technischen Daten ausfällt. Das Telezoom bietet eine Bildwinkelspanne, die durch den zweifachen Verlängerungsfaktor im Micro-Four-Thirds-System der eines 100–400-mm-Kleinbildobjektivs entspricht. Zudem lässt sich die Blende über den gesamten Zoombereich konstant bis auf f/2,8 öffnen. Dabei misst das Gehäuse des Objektivs lediglich 91 x 226 Millimeter und wiegt 1.250 Gramm. Das mag erst einmal recht groß und schwer klingen. Dieser Eindruck relativiert sich jedoch, wenn man das M.Zuiko beispielsweise mit dem Canon Vollformat-Zoom RF 100–300 mm f/2,8L IS USM vergleicht, das mit „nur“ maximal 300 mm bei einer Gehäusegröße von 128 x 323,4 Millimetern und einem Gewicht von 2.590 Gramm nicht nur deutlich größer, sondern auch gleich doppelt so schwer ist.

Sollten die maximal 400 mm (KB) des M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro in der Praxis einmal nicht ausreichen – was zum Beispiel in der Wildlifefotografie bei der Aufnahme von Tieren schnell der Fall sein kann –, lässt sich das professionelle M-Zuiko-Telezoom zusätzlich mit den im OM-System erhältlichen Telekonvertern kombinieren. Mit dem M.Zuiko Digital 1,4-fach-Telekonverter MC-14 verlängert sich die Brennweite am langen Teleende auf umgerechnet 560 mm (KB). Wird der M.Zuiko Digital 2-fach-Telekonverter MC-20 verwendet, sind es sogar 800 mm (KB). In beiden Fällen muss man sich mit dem bei Telekonvertern üblichen Blendenverlust arrangieren. Beim MC-14 lässt sich die Blende des M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro dann nur noch auf maximal f/4,0 und beim MC-20 nur noch auf f/5,6 öffnen. Im Hinblick auf die dabei gebotene Flexibilität bei der Brennweite ist dieser Umstand aber zu verschmerzen. Dabei muss man allerdings beachten, dass



ⓘ OM System OM-1 Mark II mit M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro und MC-20-Telekonverter | 377 mm (KB) | f/9,0 | 1/1.000 Sek. | ISO 1.250

DETAILS
Mit dem M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro kann man bis zu 78 Zentimeter an Motive herangehen – und das über den gesamten Brennweitenbereich. Dabei bietet das Objektiv eine 0,5-fache Bildvergrößerung. In Verbindung mit dem 2-fach-Telekonverter MC-20 sind sogar Tele-Makroaufnahmen im Maßstab 1:1 möglich.



OM System OM-1 Mark II mit M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro | 400 mm (KB) | f/4,0 | 1/800 Sek. | ISO 640

man bei einer Blende von beispielsweise f/5,6 und sich bewegenden Motiven schnell mit der ISO-Empfindlichkeit der Kamera hochgehen muss. Das mit dem 2-fach-Telekonverter fotografierte Porträt eines Waldkauzes auf Seite 50 wurde etwa bei Blende f/5,6 mit ISO 1.250 aufgenommen, um gleichzeitig eine Verschlusszeit von 1/2.500 Sekunde zu realisieren, da sich das Tier ständig bewegte. Für noch kürzere Verschlusszeiten, etwa bei der Verfolgung von Vögeln im Flug, muss man bei dieser Kombination mit dem MC-20-Telekonverter den ISO-Wert bei Blende f/5,6 zügig auf ISO 3.200 bis ISO 6.400 erhöhen. Wer hingegen auf Telekonverter verzichtet und mit den maximal 400 mm (KB) des M.Zuiko-Telezooms auskommt, kann, wie bei unserem Beispielfoto eines Uhus im Flug auf Seite 51, mit Blende f/2,8 und einer kurzen Verschlusszeit von 1/8.000 Sekunde noch mit ISO 500 fotografieren.

Warum es sinnvoll ist, den ISO-Wert möglichst gering zu halten? Aufgrund der kleineren Kamerasensoren im Micro-Four-Thirds-System neigen MFT-Kameras bei steigender ISO-Empfindlichkeit schneller zu Bildrauschen oder Detailverlust durch eine stärker eingreifende Rauschreduzierung als Kameras mit APS-C- oder Vollformatsensoren. Die gute Nachricht: In unserem Praxistest lieferte das M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro in Kombination mit der OM System OM-1 Mark II selbst bei ISO 1.250 noch scharfe und detailreiche Bilder.

Ausstattung und Bedienung

Bei der Ausstattung des M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro geht der Hersteller OMDS in die Vollen. Das Gehäuse ist nach IP53 gegen Spritzwasser und Staub geschützt und bleibt selbst bei niedrigen Temperaturen bis minus zehn Grad Celsius einsatzbereit. Dabei hilft die Tatsache, dass es sich hierbei um ein innen zoomendes Objektiv handelt. Das bedeutet, dass das M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro bei Änderungen der Brennweite am Zoomring nicht nach vorne ausfährt. So lässt sich das Gehäuse einfacher gegen äußere Wettereinflüsse schützen. Darüber hinaus wird durch das Innenzoom auch die Handhabung erleichtert, da sich der Schwerpunkt beim Zoomen praktisch nicht verändert. Das ist bei Aufnahmen aus der Hand hilfreich. Die mitgelieferte Stativschelle ermöglicht die Arbeit vom Stativ und kann auch dazu genutzt werden, die Objektiv-Kamera-Kombination beim Transport mit der Hand an der Stativschelle zu halten. Wenn sie nicht gebraucht wird, kann sie über eine Schraube abgenommen werden.

Das M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro kann mit einer ganzen Reihe verschiedener Bedienelemente aufwarten. So lässt sich der Fokussierbereich beispielsweise von „Full“ für den gesamten Fokussierbereich auf 0,78 bis drei Meter oder drei Meter bis unendlich einstellen. Dadurch ist eine schnellere Scharfstellung auf Motive in den genannten Abständen möglich. Über den AF/MF-Schalter kann

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

HANDS-ON UND BEDIENELEMENTE



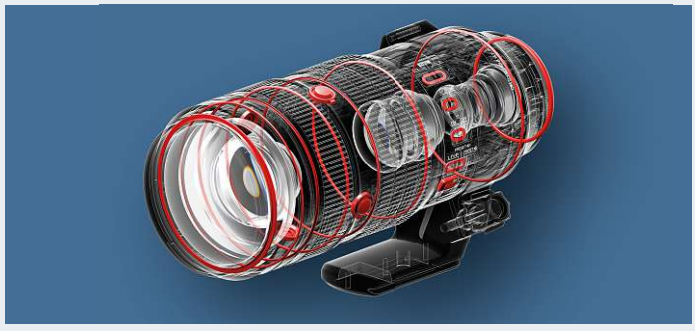
FOKUSPUNKT SPEICHERN
Steht der Schalter auf einer der **„Preset“-Positionen**, kann mit der Set-Taste ein Fokuspunkt gespeichert und mit der Fn-Taste abgerufen werden.



INKLUSIVE STATIVSCHELLE
Über die **mitgelieferte (auch abnehmbare) Stativschelle** lässt sich das Objektiv an einem Stativ oder einem Kameragurt befestigen.



BEGRENZUNG DES FOKUSSIERBEREICHS
Steht fest, ob sich die Motive nah oder weit weg befinden werden, kann man den Fokussierbereich zum **schnelleren Scharfstellen einschränken**.



BEI REGEN, STAUB UND KÄLTE
Das M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro ist nach **IP53 gegen Staub und Spritzwasser abgedichtet** und funktioniert bis minus zehn Grad Celsius.



OM System OM-1 Mark II mit M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro und MC-20-Telekonverter | 445 mm (KB) | f/5,6 | 1/2.500 Sek. | ISO 1.250

HOHE SCHÄRFE SELBST MIT TELEKONVERTERN

In Verbindung mit den kompatiblen Telekonvertern des OM-Systems sind spannende Tierporträts möglich. Bei dieser Aufnahme liefert das M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro mit dem 2-fach-Telekonverter MC-20 einen faszinierenden Blick auf das Gefieder eines Waldkauzes.

schnell zwischen automatischer und manueller Fokussierung gewechselt werden, und mit dem „IS ON/OFF"-Schalter lässt sich die Bildstabilisierung aktivieren oder deaktivieren. OMDS setzt beim M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro auf einen 5-Achsen-Sync-IS, der mit ebenfalls am Sensor stabilisierten Kameras um bis zu sieben Blendenstufen längere Belichtungszeiten als ohne Bildstabilisierung ermöglicht. Im Praxistest konnten wir mit der OM System OM-1 Mark II bei umgerechnet 400 mm (KB) noch mit langen 0,3 Sekunden scharfe Bilder aus der Hand fotografieren. Das entspricht tatsächlich etwa sieben Blendenstufen und bestätigt die sehr gute Effektivität der Sync-Stabilisierung.

Die Ausstattung wird durch vier Funktionstasten abgerundet, deren Aufgabe über einen seitlichen Schalter gesteuert wird. Der Schalter bietet drei Optionen: Mit den beiden „Preset"-Optionen können Fotografen einen bestimmten Fokuspunkt speichern und diesen später mithilfe der Funktionstaste schnell wieder abrufen. Das kann beispielsweise beim Fotografieren eines Vogelnests sinnvoll sein, wenn zwischendurch andere Motive drumherum scharf gestellt werden und bei Bedarf wieder blitzschnell auf das Vogelnest fokussiert werden soll. Zum Speichern des Fokuspunkts wird bei aktivierter Preset-Stellung am Schalter die darunter platzierte „Set"-Taste gedrückt. Danach ist der Fokuspunkt gespeichert.

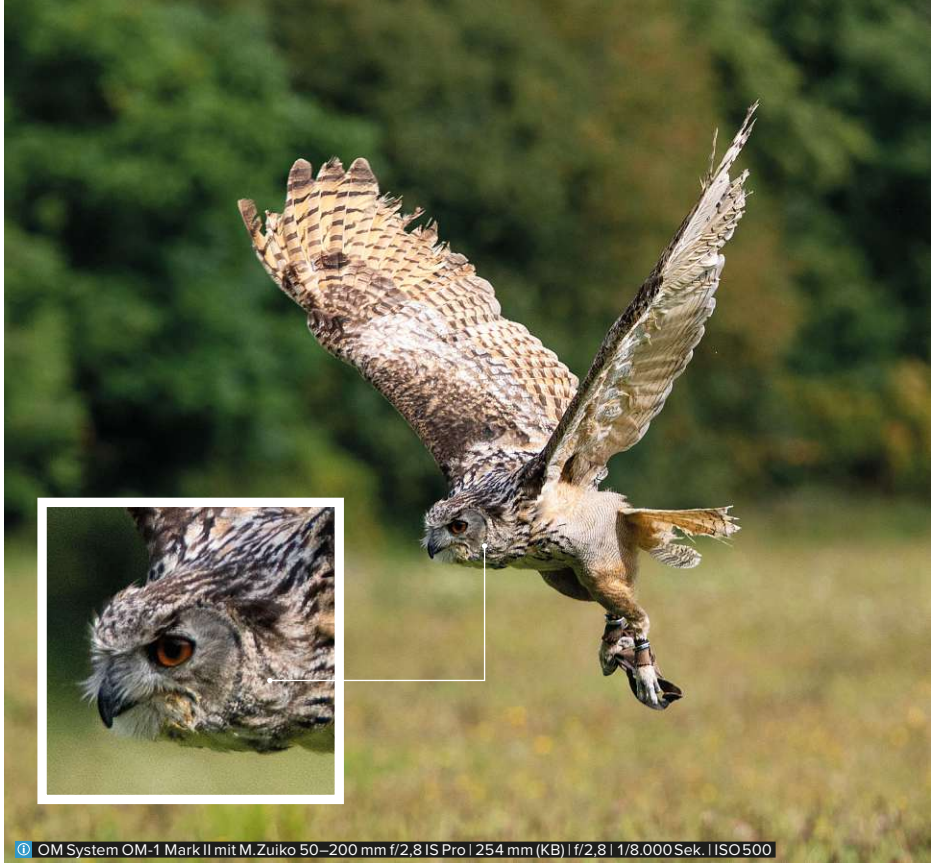
VIGNETTIERUNG

GERINGER HELLIGKEITSABFALL

Beim **M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro** muss man sich um das Thema „Vignettierung" keine Sorgen machen. Sowohl das Objektiv als auch die Korrektur in der im Test verwendeten **OM System OM-1 Mark II** sorgen für einen kaum nennenswerten Helligkeitsabfall.



Die Vignettierung gibt an, wie stark die Helligkeit von der Bildmitte zu den Bildrändern hin abnimmt. In unseren Grafiken wird der Helligkeitsverlust in Blendenstufen farblich dargestellt.



OM System OM-1 Mark II mit M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro | 254 mm (KB) | f/2,8 | 1/8.000 Sek. | ISO 500

BEWEGUNG EINFRIEREN

Es bedarf einiger Übung, um Tiere in Aktion zu fotografieren. In diesem Fall haben wir uns für eine sehr kurze Verschlusszeit von 1/8.000 Sekunde entschieden, um die Bewegung im Flug einzufrieren.

Der Unterschied zwischen den beiden Preset-Optionen besteht darin, dass die eine einen Bestätigungston abspielt, während die andere eine geräuschlose Fokussierung zum gespeicherten Punkt ermöglicht. Für die dritte Option lässt sich der Schalter auf die Position „L-Fn“ schieben. In diesem Fall kann über die Funktionstasten eine Funktion aufgerufen werden, die zuvor individuell im Kameramenü festgelegt wurde. Das kann beispielsweise der Weißabgleich oder die Wahl des Autofokus-Messfelds sein.

Das sagt das CHIP-Testlabor

Bei kürzester Brennweite und Offenblende f/2,8 erreicht das M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro im Bildzentrum eine gemessene Auflösung von maximal 1.600 Linienpaaren pro Bildhöhe (LP/BH). Das entspricht sehr guten 94 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung der Messkamera OM-1 Mark II. In den Ecken fällt die Auflösung hingegen deutlich auf 69 Prozent ab. Bei mittlerer Brennweite ist die Schärfe mit 89 Prozent im Zentrum und 80 Prozent in den Ecken ausgeglichen. Im Tele sinkt die Auflösung bei f/2,8 in den Ecken wieder auf 75 Prozent. Typische Abbildungsfehler wie Vignettierung (Helligkeitsabfall), Farbsäume und Verzeichnung werden in der OM-1 Mark II hervorragend korrigiert. Hinzu kommt ein sehr treffsicherer Autofokus mit Auslöseverzögerungen von 0,39 bis 0,46 Sekunden.

GESAMT-FAZIT

⊕ **Effektive Stabilisierung, kompatibel mit Telekonvertern, abgedichtet, leicht, lichtstark**

⊖ **Autofokus nicht immer der schnellste, hochpreisig**

Mit dem M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS Pro ist OMDS ein vielseitiges, lichtstarkes und robustes Telezoom für anspruchsvolle Action- und Wildlifefotografen gelungen. Neben den schönen Bildergebnissen im Praxistest kann das Zoom auch im Labor überzeugen.



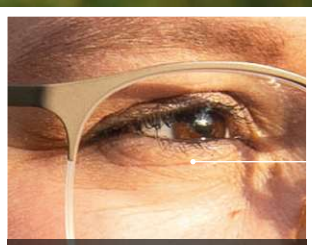
„Sehr gutes MFT-Telezoom für hohe Ansprüche.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Das M.Zuiko Digital ED 12–200 mm f/3,5–6,3 ist lichtschwächer, dafür vielseitiger und günstiger.

M.Zuiko Digital ED 50–200 mm f/2,8 IS Pro	
Preis (ca.)	3.500 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Four Thirds / Micro Four Thirds
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	100–400 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	2,8 / 2,8
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	21 / 13
Blendenlamellen (Anzahl)	9
Naheinstellgrenze	0,78 m
Filtergröße	77 mm
Abmessungen / Gewicht	91 x 226 mm / 1.250 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	● / –
Innenfokus / Innenzoom	● / ●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / –
Fokusbereichsbegrenzer	●
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●
MESSWERTE (getestet an OM System OM-1 Mark II)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	0,3 / 0,0 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,2 / 0,0 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,2 / 0,0 Blendenstufen
Verzeichnung	
Kürzeste Brennweite	0,2 %
Mittlere Brennweite	0,0 %
Längste Brennweite	0,1 %
Chromatische Aberration	
Kürzeste Brennweite	0,6 Pixel
Mittlere Brennweite	0,5 Pixel
Längste Brennweite	0,4 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Kürzeste Brennweite (Offenblende)	1.600 / 1.187 Lp/Bh (94 % / 69 %)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	1.579 / 1.357 Lp/Bh (92 % / 79 %)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	1.521 / 1.375 Lp/Bh (89 % / 80 %)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	1.510 / 1.428 Lp/Bh (88 % / 84 %)
Längste Brennweite (Offenblende)	1.503 / 1.278 Lp/Bh (88 % / 75 %)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	1.364 / 1.238 Lp/Bh (80 % / 72 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (kürzeste / mittlere / längste Brennweite)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	1.600 / 1.521 / 1.503 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	1.569 / 1.512 / 1.258 Lp/Bh (98 % / 99 % / 84 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	1.479 / 1.403 / 1.245 Lp/Bh (92 % / 92 % / 83 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	55 / 66 / 14 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,46 / 0,42 / 0,39 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**1,7** ●●●●●◐
Objektivgüte	**1,1** ●●●●●●
Ausstattung	**1,0** ●●●●●●
Autofokus	**1,6** ●●●●●◐
GESAMTWERTUNG	**1,4**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	3,6



AUGEN-AUTOFOKUS
Der Autofokus des Objektivs arbeitet mit der sehr guten Augen-Erkennung von Sony zusammen – und sorgt dafür, dass die Schärfe sitzt, wo sie sitzen soll.

ⓘ Sony Alpha 7R IV mit Viltrox 85 mm f/1,4 FE | 85 mm (KB) | f/2,8 | 1/800 Sek. | ISO 100

VILTROX AF 85 MM F/1,4 PRO FE (ca. 600 Euro)

Lichtstarker Preiskracher

Viltrox stellt eine **lichtstarke Porträtlinse für Sony-Vollformatfotografen** für gerade einmal um die 600 Euro vor.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER



FEINE DETAILS
Abgeblendet lassen sich noch mehr Details als bei Offenblende herausholen – und die Schärfe des Viltrox 85 mm f/1,4 FE kann sich echt sehen lassen.

ⓘ Sony Alpha 7R IV mit Viltrox 85 mm f/1,4 FE | 85 mm (KB) | f/2,8 | 1/400 Sek. | ISO 100

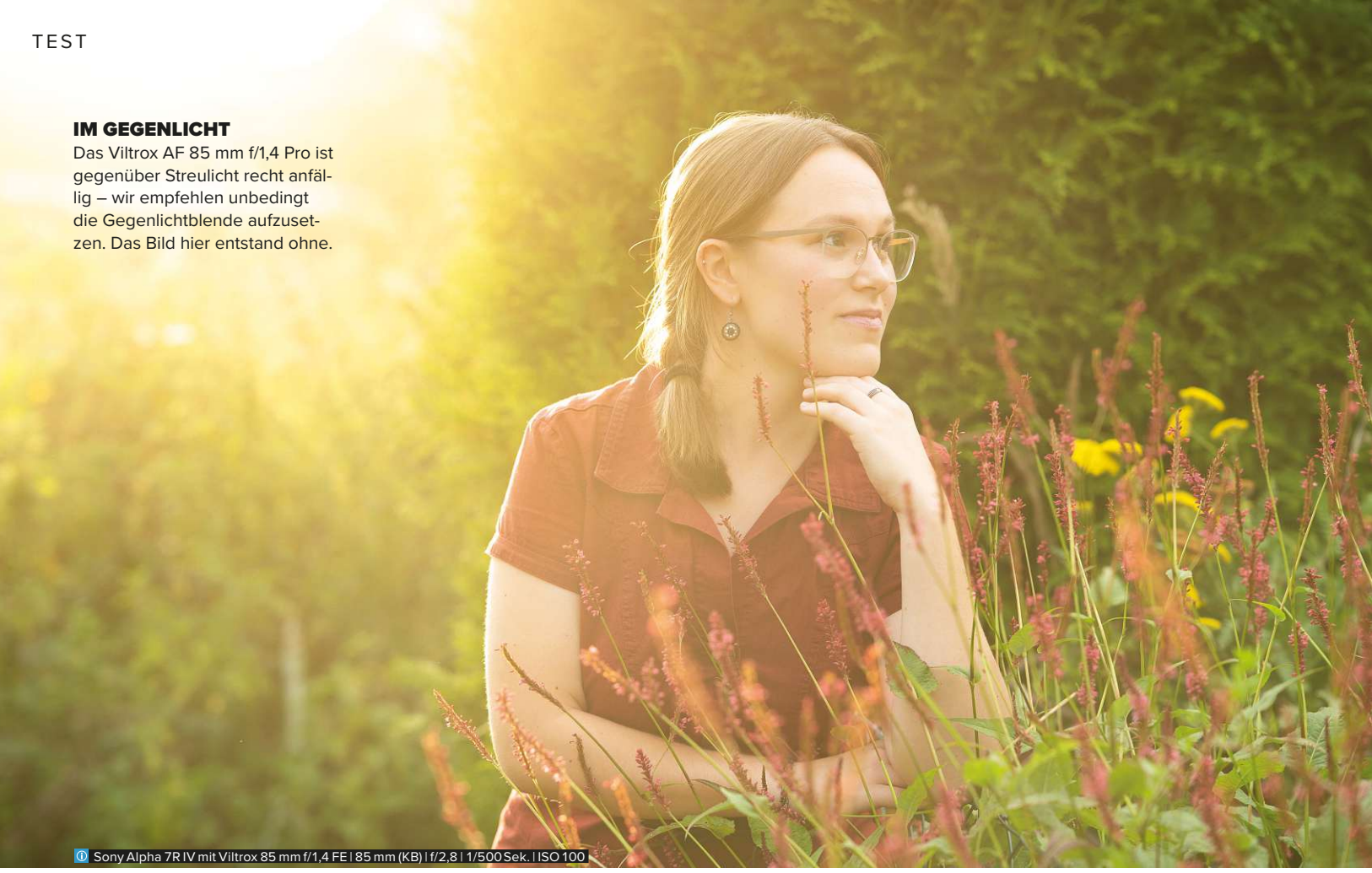


Die leichte Telebrennweite von 85 mm ist ein Klassiker in der Porträt- und Hochzeitsfotografie, wird aber auch bei kreativen Aufnahmen geschätzt. Nicht umsonst, denn mit dieser Brennweite lassen sich nicht nur Porträts vor unscharfem Hintergrund freistellen, sondern auch räumliche Abstände im Bild komprimieren. Mit dem AF 85 mm f/,4 Pro FE stellt Viltrox eine besonders lichtstarke Variante für Sony-Vollformatkameras im E-System vor. Wir haben sie im Labor und in der Praxis getestet.

Erster Eindruck und Handling

Beim Auspacken macht das Viltrox AF 85 mm f/,4 Pro direkt einen guten Eindruck. Es hat ein robustes Metallgehäuse, das zudem staub- und witterungsgeschützt ist. Optimal also, um mit dem Objektiv draußen Outdoorporträts und andere Available-Light-Aufnahmen einzufangen. Das Viltrox AF 85 mm f/,4 Pro glänzt dazu mit einigen Features: So kommt es mit einem AF-MF-Schalter, einer frei belegbaren Taste und einem De-Click-Schalter, um die Blenden-Raststufen des Objektivs zu deaktivieren. Letzteres dient dazu, die Blende stufenlos und geräuschlos verstellen zu können, was vor allem bei Videoaufnahmen praktisch ist. Die Funktionstaste lässt obendrein viel Spielraum, die Bedienung nach den eigenen Anforderungen zu individualisieren – bei unserer Testkamera Sony Alpha 7R IV stehen hier im Kameramenü über 20 Menü-Seiten mit Funktionen zur Auswahl. Klassisch belegt ist die Taste mit „Fokus halten“, aber hierauf lassen sich beispielsweise auch der Augenautofokus, der Tonaufnahmepegel bei Video, der Bildstabilisator „Steadyshot“ oder die Intervallaufnahme legen.

Das Objektiv kommt mit einem Fokus- und einem Blendenring. Beide haben einen



IM GEGENLICHT
Das Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro ist gegenüber Streulicht recht anfällig – wir empfehlen unbedingt die Gegenlichtblende aufzusetzen. Das Bild hier entstand ohne.

ⓘ Sony Alpha 7R IV mit Viltrox 85 mm f/1,4 FE | 85 mm (KB) | f/2,8 | 1/500 Sek. | ISO 100

angenehmen Drehwiderstand und greifen sich wertig. Der Blendenring lässt sich von f/1,4 bis f/16 wahlweise in Drittelstufen oder wie erwähnt stufenlos verstellen und hat zudem eine „A"-Stellung, in der die Blende über die Kamera statt über das Objektiv gewählt werden kann. Ebenfalls erwähnenswert ist, das Viltrox nahe dem Bajonett einen USB-C-Anschluss für künftige Firmware-Updates integriert hat. Mit den Maßen von 85 x 109 Millimeter hat man mit dem Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro FE aber viel Objektiv in der Hand. Zugegeben sind die Maße bei der großen Lichtstärke von f/1,4 gar nicht unüblich. Das Gewicht mit 800 Gramm aber schon. Bei einem langen Fototag ist das in der Hand und der Fototasche spürbar. Dazu kommt, dass sich im ausgeschalteten Zustand etwas im Inneren des Objektiv-Tubus bewegt – wohl die im ausgeschalteten Zustand nicht verriegelten Elemente der Fokussiereinheit. Das hat zwar keine Auswirkung auf die Funktion im Betrieb, vermittelt aber keinen hochwertigen Eindruck und ist unser einziger Minuspunkt bei der Bedienung.

Auflösung und Praxiseindruck

Bei der Konstruktion setzt Viltrox auf ein umfangreiches optisches System aus 15 Ele-

FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

AF/MF-SCHALTER, DE-CLICK-SCHALTER UND USB-C-ANSCHLUSS



AF/MF-SCHALTER UND FN-TASTE
Per Klick lässt sich nicht nur zwischen manuellem Fokus und Autofokus umschalten – auch eine **frei belegbare FN-Taste** gibt es am Tubus.



DE-CLICK-SCHALTER
Über den **De-Click-Schalter** deaktiviert man die Blenden-Raststufen eines Objektivs, um die Blende stufenlos und geräuschlos zu verstellen.



USB-C-ANSCHLUSS
Über einen **USB-C-Anschluss am Bajonett** (und damit innerhalb der Dichtung) lassen sich künftige Firmware-Updates aufspielen.

menten in elf Gruppen. Dennoch zeichnen sich im Labortest eine größere Verzeichnung und chromatische Aberrationen in mittlerer Intension ab. Bei der Auflösung überzeugt uns das Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro FE aber im zweifach abgeblendeten Bereich. Hier glänzt es mit 3.124 Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) im Zentrum – was sagenhafte 96 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung an der Messkamera Sony A7R IV sind – und 2.757 Lp/Bh in den Ecken. Das sind Werte, die dem 2.100 Euro teuren, herstellereigenen Sony FE 85 mm f/1,4 GM II nahekommen. Dieses erreicht hier 3.157 Lp/Bh im Zentrum und 2.762 Lp/Bh in den Ecken. Also sehr gute Werte, und das bei einem Objektiv von gerade einmal 600 Euro. Bei Offenblende steht das Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro FE allerdings deutlich zurück und erreicht nur noch 82 Prozent im Zentrum und 81 Prozent in den Bildecken. Das ist ein Wermutstropfen, vor allem für Porträtfotografien, die gerade die hohe Lichtstärke fotografisch auskosten wollen. Doch um Missverständnisse auszuschließen: Uns gefällt, was wir auf unseren Praxisbildern sehen. Viltrox verspricht natürlichen Kontrast und lebendige Farben – und das stimmt. Der Auflösungsabfall in den Bildecken ist zudem bei einem Porträtobjektiv zu verschmerzen, schließlich sind hier die wichtigen Motive ohnehin eher im Zentrum des Bilds platziert.

Der Autofokus des Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro FE ist erfreulich treffsicher, lässt aber im Testlabor gern einmal auf sich warten. Wer allerdings keine sich schnell bewegenden Motive fotografiert, wird hier keine Probleme haben. In unserem Praxistest mit Model Eileen auf der herbstlichen Wiese ist uns die Geschwindigkeit des Autofokus gar nicht negativ aufgefallen.

Zudem hat das Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro FE elf Blendenlamellen, die für schöne runde Lichtpunkte im Bokeh sorgen. Auch sonst überzeugt uns das Bokeh optisch – werfen Sie hierfür einen Blick auf das Bild vom moosbewachsenen Hibiskus. Was dagegen bei den Praxisbildern auffiel, ist, dass das AF 85 mm f/1,4 Pro FE mit Streulicht zu kämpfen hat (siehe das gelb überstrahlte Gegenlicht-Porträt). Erwähnenswert bei der Bildqualität ist zudem eine deutlich sichtbare Vignette von 1,2 Blendenstufen bei Offenblende. Diese verschwindet zweifach abgeblendet komplett.

Im Vergleich zur Konkurrenz

Dass 85 mm mit der lichtstarken Blende f/1,4 beliebt sind, zeigt sich auch bei einem Blick auf dem Markt. Sony selbst hat hier das ausgezeichnete Sony FE 85 mm f/1,4 GM II (Preis: 2.100 Euro) und das sehr gute Sony FE 85 mm f/1,4 GM (Preis: 1.400 Euro) im Sortiment. Sigma bietet das Sigma 85 mm f/1,4 DG DN (A) (Preis: 1.100 Euro) in gleicher Brennweiten- und Blendenkombination. Und Samyang bietet mit dem AF 85 mm f/1,4 FE II (Preis: 530) eine preisgünstige Alternative. In puncto Auflösung schneiden tatsächlich alle sehr gut ab. Das Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro sortiert sich im Gesamtpaket der Werte hinter dem teuren Sony GM, aber vor dem Rest der Konkurrenz – und das zu einem Preis von gerade einmal 600 Euro. Im Vergleich zum leicht günstigeren Samyang bietet es mehr Ausstattung (De-Click-Schalter) und geringere chromatische Aberrationen.

Viltrox gelingt mit dem AF 85 mm f/1,4 Pro also eine sehr gute, lichtstarke Alternative für alle Sony-Fotografen, die nicht vierstellig für eine Porträtoptik löhnen wollen.

UNSER FAZIT

⊕ **Hohe Lichtstärke, treffsicherer Autofokus, Blendenring, Funktionstaste**

⊖ **Hohes Gewicht, Auflösung und Vignette bei Offenblende**

Das neue Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro FE bietet zweifach abgeblendet eine sehr gute Auflösung in Zentrum wie Bildecken, hat einen treffsicheren Autofokus, auf den man dafür etwas warten darf, und zweifach abgeblendet keine sichtbare Vignette. Dafür muss man an anderer Stelle Abstriche machen: Auflösung bei Offenblende, starke Vignette bei Offenblende – und mit 800 Gramm ein hohes Gewicht.



„Ein preiswertes und lichtstarkes Porträtobjektiv für Sonys Vollformatkameras."

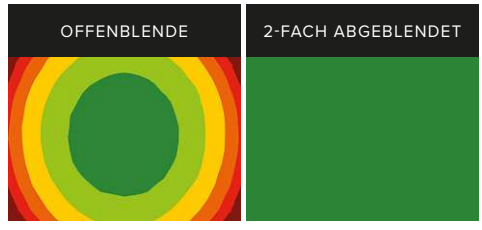
SARAH A. FECHLER
LEITENDE REDAKTEURIN



Alternative: Das Sony FE 85 mm f/1,4 GM II leistet in allen Punkten mehr – kostet dafür aber auch 2.100 Euro.



Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro	
Preis (ca.)	600 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgröße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	127,5 mm
Maximale Lichtstärke	1,4
Kleinste Blende	16
Konstruktion: Linsen / Gruppen	15 / 11
Blendenlamellen (Anzahl)	11
Naheinstellgrenze	0,79 m
Filtergröße	77 mm
Abmessungen / Gewicht	85 x 109 mm / 800 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus	●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / ●
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●
MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	1,2 / 0,0 Blendenstufen
Verzeichnung	0,6 %
Chromatische Aberration	0,5 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Offene Blende	2.656 / 2.636 Lp/Bh (82 % / 81 %)
2-fach abgeblendet	3.124 / 2.757 Lp/Bh (96 % / 85 %)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (bei Offenblende)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.656 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.656 Lp/Bh (100 %)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.635 Lp/Bh (99 %)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	27 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,57 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	**1,4** ●●●●●◐
Objektivgüte	**1,4** ●●●●●◐
Ausstattung	**1,4** ●●●●●◐
Autofokus	**1,3** ●●●●●◐
GESAMTWERTUNG	**1,4**
Testurteil	**sehr gut**
Preis-Leistung	2,0



HO, HO, HO,

Unser **ultimativer Geschenke-Guide** für Fotobegeisterte zu Weihnachten.

TEXT: THOMAS PROBST
FOTOS: iSTOCK, HERSTELLER



Sie suchen ein Weihnachtsgeschenk, das die Herzen von Fotografen höher schlagen lässt? Unsere Auswahl bietet Ideen für ambitionierte Hobbyfotografen und Profis gleichermaßen. Entdecken Sie kompakte und gute Kameras zu einem fairen Preis, hochwertige Objektive, Blitzlicht, ein stabiles Reisestativ sowie einen strapazierfähigen Foto-Trolley für perfekte Aufnahmen in jeder Situation. Darüber hinaus stellen wir Ihnen leistungsstarke KI-basierte Software für die schnelle Bildoptimierung vor. Auch edle Fotoprodukte zur stilvollen Präsentation – vom Fine-Art-Papier bis zum Magnetrahmen – sind dabei. Mit diesen Geschenken verschenken Sie mehr als nur Technik, Sie schenken Freude an der Kreativität, Inspiration für neue Projekte. So wird Weihnachten unvergesslich!



ROLLEI HS FREEZE 4X

Preis: ca. 550 Euro | **www.rollei.de**

Der **Rollei HS Freeze 4X** ist ein leistungsstarker Studioblitz mit Akku und somit eine ideale Geschenkidee für Fotografen, die flexibel bleiben möchten. Mit einer Blitzleistung von 400 Wattsekunden und einer Leitzahl von 72 liefert er reichlich Licht für anspruchsvolle Set-ups. Der integrierte und austauschbare Lithium-Ionen-Akku ermöglicht bis zu 500 Blitzauslösungen bei voller Leistung und eignet sich somit für ausgiebige Outdoorshootings oder Shootinglocations ohne Steckdose. Für längere Sessions bietet Rollei optionale Reserveakkus. Der Blitz überzeugt mit sehr kurzen Ladezeiten von 0,01 bis 0,9 Sekunden, sodass auch actionreiche Motive im Serienbildmodus gut gelingen. Zudem ist der HS Freeze 4X durch seinen Bowens-S-Type-Anschluss mit vielen gängigen Lichtformern kompatibel und lässt sich per Touchdisplay oder Funk steuern.



SIGMA 17–40 MM F/1,8 DC (A)

Preis: ca. 1.000 Euro (UVP) | **www.sigma-foto.de**

Lichtstark, flexibel und genau das Richtige für kreative Köpfe: Das speziell für APS-C-Kameras entwickelte **Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)** überzeugt mit einer durchgängigen Lichtstärke von f/1,8 und einer hohen Abbildungsleistung. Es deckt einen Brennweitenbereich vom Weitwinkel bis zur Standardbrennweite ab und eignet sich besonders für alle, die gerne mit Schärfe und Unschärfe experimentieren. Die hohe Lichtstärke ermöglicht schöne Motivfreisteller und ein weiches Bokeh, beispielsweise bei Porträts, Detailaufnahmen oder stimmungsvollen Low-Light-Motiven. Durch den internen Zoommechanismus bleibt die Balance bei Videoaufnahmen vom Gimbal nahezu unverändert. Das 17–40 mm ist für Sony-E-, Canon-RF-, Fujifilm-X- und L-Mount erhältlich. Es ist ein vielseitiges Werkzeug für Fotografen, die sich kreative Freiheit wünschen.

Weihnachten vergeht – Erinnerungen bleiben.

Jetzt deine neue Kamera sichern und kein Weihnachtslächeln verpassen!



FOTO ERHARDT

www.foto-erhardt.de

Aurich | Bremen | Darmstadt | Dülmen | Essen | Hildesheim | Ibbenbüren | München | Münster | Osnabrück | Vechta | Westerkappeln | Worms



[ANZEIGE]

INSTA360 X5

Preis: reduzierter Aktionspreis bis zum 2.1.2026 für 459 Euro | **www.insta360.com**

Mit der **Insta360 X5** erleben Content Creator die bisher leistungsstärkste 8K-360-Grad-Kamera des Herstellers für höchste Bildqualität und volle kreative Kontrolle. Zwei 1-Zoll-CMOS-Sensoren liefern beeindruckende Details, hohen Dynamikumfang und präzise Farben – selbst bei Schnee, Staub oder Dunkelheit. Der neue KI-Chip mit 5-Nanometer-Technologie bietet bis zu 300 Prozent mehr Rechenleistung gegenüber dem Vorgängermodell für Funktionen wie „Active HDR Video“, „Horizon Lock“ oder „AI Director Suite“. Dank Wi-Fi 6E gehen Datenübertragungen blitzschnell, ideal für VR-Streams oder Live-Produktionen. Robust gebaut, wasserdicht bis 15 Meter (IPX8) und mit bis zu 88 Minuten 8K-Laufzeit ist die X5 bereit für jedes Abenteuer – mit klarem Sound, stabiler Performance und spektakulären 360-Grad-Ergebnissen.

HAHNEMÜHLE „HEMP GLOSS BARYTA“

Preis: ca. 81 Euro (DIN A4, 25 Bogen) | **wwww.hahnemuehle.shop**



Ein **Fine-Art-Print auf Hahnemühle Hemp Gloss Baryta** ist mehr als nur ein schönes Geschenk: Er bereitet allen Freude, die Nachhaltigkeit schätzen und ihre Bilder edel präsentieren möchten. Das Papier ist eine Weiterentwicklung des matten Hemp-Papiers und vereint umweltfreundliche Hanffasern mit den glänzenden Eigenschaften klassischer Baryta-Oberflächen. Da es auf schnell nachwachsendem Hanf basiert, werden wertvolle Ressourcen geschont. Die glatte, leicht glänzende Oberfläche verleiht Drucken Tiefe, Struktur und einen zeitlosen Fine-Art-Charakter. Dank des satten Schwarztons, des kräftigen Kontrasts und der brillanten Farbwiedergabe eignet sich Hemp Gloss Baryta ideal für Porträts, Landschaften und künstlerische Schwarz-Weiß-Motive.



EDDYCAM SLING-1

Preis: ab ca. 139 Euro (UVP) | **https://eddycam.com**

Wer viel mit der Kamera unterwegs ist, kennt das Gefühl: Nach einer Weile werden die Hände und Handgelenke müde – besonders bei langen Einsätzen. Genau hier setzt die aus weichem, elastischem Elchleder gefertigte Handschlaufe **Eddycam Sling-1** an. Sie wurde für Profis entwickelt, die ihre Kamera mehrere Stunden lang sicher im Griff behalten müssen. Spezialgarn und eine hochwertige Verarbeitung sorgen für einen festen und reißfesten Halt. Die Handschlaufe ist somit ein praktisches Geschenk für alle Fotografen, die Wert auf Komfort und die Sicherheit ihrer Kamera legen. Zum Sortiment des Herstellers gehören zudem zwei Kameragurte aus demselben Material: Der **Eddycam 45 mm Easy** eignet sich für mittelschwere System- und Spiegelreflexkameras und der **Eddycam Edition 35 mm** für leichte Systemkameras. Beide Gurte bieten durch das elastische Leder einen hohen Tragekomfort.



NIKON NIKKOR Z 28–75 MM F/2,8

Preis: ca. 790 Euro | **www.nikon.de**

Das **Nikkor Z 28–75 mm f/2,8** ist ein tolles Weihnachtsgeschenk für Hobbyfotografen und Fotoenthusiasten, die sich die Vielseitigkeit eines lichtstarken Standardzooms zu einem fairen Preis wünschen. Das für spiegellose Vollformatkamera im Z-System entwickelte Zoomobjektiv bietet einen ähnlichen Brennweitenbereich und die gleiche durchgängige Lichtstärke des professionellen Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S II, ist jedoch deutlich kompakter, leichter und günstiger. Dank seiner konstanten Blende von f/2,8 sind kreative Freistellungen, stimmungsvolle Porträts mit schönem Bokeh und Aufnahmen bei wenig Licht möglich. Das geringe Gewicht von 565 Gramm macht es zum guten Begleiter auf Reisen, bei Reportagen oder im Alltag. Es ist ein vielseitiges Allround-Objektiv für alle, die hohe Bildqualität mit Mobilität zum vergleichsweise kleinen Preis verbinden möchten.

FUJIFILM X-M5

Preis: ca. 890 Euro | **www.fujifilm-x.com**

Ob auf Städtereise, beim Wandern oder im Alltag – die **Fujifilm X-M5** ist eine kompakte spiegellose Systemkamera mit überzeugender Bildqualität. Ihr 26,1-Megapixel-APS-C-Sensor sorgt in Kombination mit dem X-Prozessor 5 für detailreiche Aufnahmen mit großem Dynamikumfang. Der Autofokus nutzt KI-basierte Motiverkennung, um Personen, Tiere und Fahrzeuge zuverlässig zu verfolgen. Dank des seitlich schwenkbaren Displays gelingen Aufnahmen aus ungewöhnlichen Perspektiven ebenso mühelos wie 6,2K-Videoaufnahmen. Fujifilms Filmsimulationen, die den Farblook analoger Filme nachempfinden, eröffnen zusätzliche kreative Möglichkeiten. Mit einem Gewicht von nur rund 355 Gramm ist die X-M5 eine handliche Begleiterin – besonders für Reisende und Fotografen, die Flexibilität und Bildqualität gleichermaßen schätzen.



ALDI FOTO

HIER ENTDECKEN

JETZT LIEBLINGSMOMENTE VERSCHENKEN!

GESTALTE EINZIGARTIGE FOTOPRODUKTE ZUM ALDI PREIS.



-20%

7.99[1]

Fotobuch A4 ~~9.99~~

Fotobuch A4

- Hochwertiger Digitaldruck mit mattem Finish
- Langlebige Hardcover-Bindung
- Inkl. 24 Seiten für 7.99 €[1], 32 Seiten für 9.99 € + 1.99 € je weitere 4 Seiten
- Bis zu insgesamt 248 Seiten gestaltbar



-51%

4.79[1]

A4 Digitaldruck ~~9.90~~

Wandkalender A4 & A3

- Als Digitaldruck oder auf professionellem Echtfotopapier
- Als Hoch- oder Querformat gestaltbar
- A4 Fotopapier nur 7.79[1] statt ~~11.90~~
- A3 Digitaldruck nur 8.49[1] statt ~~14.90~~
- A3 Fotopapier nur 14.79[1] statt ~~20.99~~

NUR AUF ALDIFOTOS.DE

[1]Angebot gültig bis zum 26.12.2025 auf das Fotobuch A4 Hardcover Digitaldruck inkl. 24 Seiten, die Wandkalender A4 und A3 Digitaldruck und Fotopapier. Kein Rabatt auf Zubehör und Versandkosten. Alle Preise inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten (4,99 € pro Bestellung, bei Versand auf eine deutsche Insel 15 €). Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Rabattcode wird automatisch im Warenkorb hinterlegt. Ein Code je Warenkorb einlösbar und nur solange der Vorrat reicht. Vertragspartner ist die Picanova GmbH, Hohenzollernring 25, 50672 Köln.





FOTOS: JUN MATSUO

TAMRON 70–180 MM F/2,8 DI III VC VXD G2

Preis: ca. 1.150 Euro | **www.tamron.eu**

Wer gerne aus der Ferne Tiere in freier Natur fotografiert oder Menschen porträtiert, findet im **Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2** ein ideales Werkzeug – und vielleicht auch ein passendes Geschenk zu Weihnachten. Das lichtstarke Telezoomobjektiv wurde für Vollformatkameras entwickelt und vereint vielseitige Einsatzmöglichkeiten mit hoher optischer Leistung. Dank seiner konstanten Lichtstärke von f/2,8 über den gesamten Brennweitenbereich ermöglicht es Aufnahmen mit sanftem Bokeh und schöner Freistellung, selbst bei wenig Licht, beispielsweise beim Sonnenaufgang oder zur Dämmerung. Die in der neuen G2-Version des Objektivs integrierte Bildstabilisierung (VC) hilft zudem dabei, auch bei schwacher Beleuchtung scharfe Bilder aus der Hand umzusetzen. Das Tamron-Zoom deckt typische Porträtbrennweiten wie etwa 85 oder 100 mm ab, eignet sich aber ebenso für Wildlife- oder Detailaufnahmen aus größerer Distanz. Der schnelle VXD-Antrieb bietet eine zuverlässige Schärfenachführung – selbst bei bewegten Motiven. Neben der Version für Sony E ist das Telezoom nun erstmals auch für das Nikon-Z-System erhältlich – ein vielseitiges Geschenk mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

PEAK DESIGN ROLLER PRO

Preis: ca. 650 Euro (inkl. XL Camera Cube) | **www.peakdesign.com**



Ob auf Reisen oder im Einsatz vor Ort: Wer seine Kameraausrüstung sicher und stilvoll transportieren möchte, findet mit dem **Peak Design Roller Pro** den passenden Begleiter. Der durchdachte Trolley verbindet elegantes Design mit funktionaler Ausstattung und kann sowohl als Reisekoffer als auch als geräumiger Fotokoffer genutzt werden. In Kombination mit dem XL Camera Cube wird er zur flexiblen Transportlösung für umfangreiche Ausrüstungen, da sich der Cube im Ganzen einsetzen oder entnehmen lässt. Die stabile Polycarbonat-Schale und das wetterfeste Außengewebe schützen den Inhalt zuverlässig. Mit 34 Litern Volumen, leicht laufenden Rollen und einem cleveren Zugriffssystem wurde der Roller Pro für Fotografen entwickelt, die unterwegs Komfort, Sicherheit und Flexibilität schätzen.



RADIANT PHOTO 2

Preis: 169 Euro (UVP) | **https://radiantimaginglabs.com/de**

Ein gutes Foto verdient die bestmögliche Präsentation, doch nicht immer bleibt Zeit für eine aufwendige Nachbearbeitung. **Radiant Photo 2** erledigt diese Aufgabe in Sekundenschnelle. Die KI-basierte Software analysiert jedes Bild automatisch und optimiert Farbe, Kontrast und Belichtung mithilfe passender Voreinstellungen. Wer mehr Kontrolle wünscht, kann alle Einstellungen manuell anpassen. Die Bearbeitung bleibt dabei nicht-destruktiv. Mit dem Update auf Version 2.1 erweitert Radiant Photo seinen Funktionsumfang um neue Werkzeuge, darunter ein zonenbasiertes Schwarz-Weiß-Tool, eine verbesserte Rauschreduzierung und die Möglichkeit, eigene LUTs zu importieren. Auch die Geschwindigkeit und die Farbanpassung wurden spürbar verbessert. Radiant Photo 2 ist eine Software für alle, die ihre Fotos schnell und einfach aufpeppen möchten.



HALBE – DISTANCE MAGNETRAHMEN

Preis: ab ca. 32 Euro | **www.halbe-rahmen.de**

Wer seine besten Bilder nicht nur zeigen, sondern wirkungsvoll inszenieren möchte, findet mit dem **Distance Magnetrahmen vom Hersteller Halbe** ein besonderes Geschenk – für andere oder für sich selbst. Der edle Rahmen lässt Fotografien, Zeichnungen oder Collagen scheinbar frei schweben und verleiht ihnen eine eindrucksvolle Tiefenwirkung. Da zwischen Glas und Rückwand Raum bleibt, können auch strukturierte Fine-Art-Papiere, Büttenränder oder reliefartige Arbeiten geschützt präsentiert werden. Dank des Magnetrahmenprinzips lassen sich Fotografien und Kunstwerke bequem von vorn einlegen – einfach und ohne Werkzeug. Ob aus Holz oder Aluminium, in Formaten bis 140×250 Zentimeter und mit 10 oder 20 Millimeter Abstand: Der Distance-Magnetrahmen ist ideal für alle, die ihre Fotografien stilvoll präsentieren möchten.



INSTAX MINI EVO

Preis: ca. 180 Euro | **www.fujifilm-instax.de**

Ein Foto in der Hand zu halten, hat bis heute einen besonderen Zauber. Mit der **Instax Mini Evo** gelingt das auf moderne Art. Die Hybrid-Sofortbildkamera verbindet die Flexibilität der digitalen Fotografie mit dem Charme klassischer Sofortbilder. Im Gegensatz zu herkömmlichen Sofortbildkameras werden die Bilder nicht sofort ausgedruckt, sondern können zunächst im internen Speicher der Kamera oder auf einer Speicherkarte gespeichert werden. Die Bilder können am Display betrachtet, ausgewählt und misslungene Aufnahmen einfach gelöscht werden – unnötiger Ausschuss gehört damit der Vergangenheit an. Erst wenn das Ergebnis überzeugt, wird es im typischen Instax-Mini-Format gedruckt. Dank ihrer kreativen Filter- und Objektiveffekte bietet die Mini Evo viel Spielraum für Experimente und ist damit ideal für Reisen, Feste oder Porträts mit persönlicher Note.

MYPOSTER

DIE SCHÖNSTEN EINDRÜCKE
JETZT ALS AUSDRUCKE!



Gestalte ganz einfach besondere Weihnachtsgeschenke auf **www.myposter.de**

MEINFOTO RETRO-LEINWAND (ab ca. 8 Euro)

Rustikale Bildpräsentation

Die **Meinfoto Retro-Leinwand** im Test zeigt, wie sich Digitaldruck und Vintage-Optik verbinden lassen.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER



1 Unsere Test-Retro-Leinwand hat die Größe **30 x 20 cm**.

2 Die Aufhängung besteht aus einem **Lederband, das in einer Rille im Holz sitzt**. In der Abbildung online sieht es aber aus, als wären links und rechts Metallösen am Holz.

3 Da Holz ein Naturmaterial ist, können die **Leisten sehr unterschiedlich aussehen** – so hat bei uns die obere eine breite Musterung, die untere eher Streifen.

4 Die **Struktur** der Leinwand bleibt durch den Druck gut sichtbar. Das macht den Charme aus, sollte aber bei der Motivwahl mit Bedacht werden.

Die Retro-Leinwand von Meinfoto verspricht eine warme Alternative zu kühlen Alu-Rahmen – gerade in rustikalen oder wohnlich eingerichteten Räumen. Sarah Alexandra Fechler hat die Leinwand auf eigene Kosten bestellt und im Alltag getestet – und zwar für ein Reenactment-Porträt mit historischem Flair.

Der erste Eindruck: erstaunlich leicht. Die Holzleisten bestehen aus FSC®-zertifizierter Kiefer – was wir sehr gut finden – und wiegen fast nichts. Auf Produktbildern wirken die Holzleisten hell und gleichmäßig, in der Realität ist das Holz etwas dunkler und die Maserungen deutlich sichtbar. Die obere und die untere Leiste variieren zudem farblich bei unserem Testmuster. Die Leinwand selbst kommt separat und eingerollt. Sie muss dann von Hand mit Magneten zwischen die Holzleisten geklemmt werden. Das funktioniert zuverlässig, erfordert aber etwas Sorgfalt, damit das Bild gerade sitzt.

Schön gedruckt – anders montiert

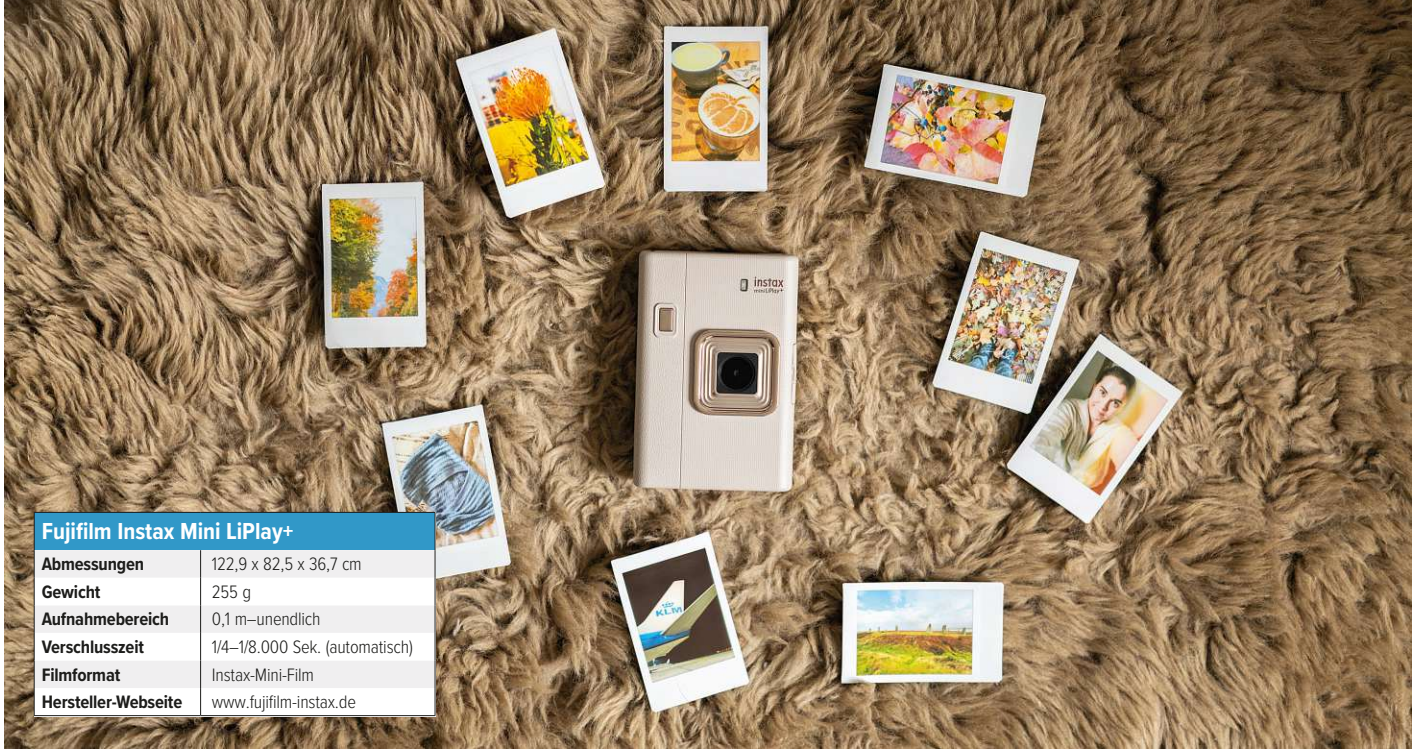
Bei der Montage weicht die Realität allerdings erneut von der Produktdarstellung ab. Wer genau hinsieht, entdeckt Unterschiede in der Aufhängung: Statt sichtbarer Metallringe links und rechts, läuft das Lederband in einer Nut zwischen den Leisten – hält gut, sieht aber anders aus als erwartet. Die Länge vom Band finden wir dafür aber sehr gut gewählt. Und auch der Druck hat uns überzeugt: Die Farben wirken satt, die Details bleiben erhalten – auch auf der strukturierten Oberfläche der Leinwand. Da es sich hier zudem um einen lösemittelfreien Druck handelt, sollte die Leinwand nicht in Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit hängen.

Für acht Euro (bei 30 x 20 Zentimeter) bekommt man eine individuell bedruckte, optisch auffällige Wanddeko – inklusive Aufhängung. Die Verarbeitung wirkt einfach, aber funktional. Wer mit kleinen Abweichungen zur Darstellung im Shop leben kann, erhält ein stimmiges Produkt, das sich auch als Geschenk mit persönlicher Note eignet.









Fujifilm Instax Mini LiPlay+	
Abmessungen	122,9 x 82,5 x 36,7 cm
Gewicht	255 g
Aufnahmebereich	0,1 m–unendlich
Verschlusszeit	1/4–1/8.000 Sek. (automatisch)
Filmformat	Instax-Mini-Film
Hersteller-Webseite	www.fujifilm-instax.de

INSTAX MINI LIPLAY+ (ca. 220 Euro)

Die neue Hybride

Mit der **Mini LiPlay+** bringt **Fujifilm Instax** ein gelungenes Update auf den Markt. Wir haben sie ausprobiert.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER

Mit der Instax Mini LiPlay+ bringt Fujifilm eine aktualisierte Version seiner vielseitigsten Sofortbildkamera auf den Markt. Sie bleibt ihrem hybriden Konzept treu: Aufnahmen werden zunächst gespeichert und können anschließend bearbeitet und gedruckt werden. Das spart Film, erlaubt mehr Kontrolle und macht die Kamera besonders alltagstauglich. Optisch ist die LiPlay+ etwas kantiger geworden, was gut zum Retro-Charme passt. Sie erscheint in „Midnight Blue“ und „Sand Beige“. Mit 265 Gramm liegt sie angenehm leicht in der Hand, die strukturierte Oberfläche sorgt für sicheren Halt. Der USB-C-Anschluss sitzt nun geschützt unter einer Klappe – praktisch im Alltag. Der Ladevorgang dauert zwei bis drei Stunden, angezeigt durch das Licht an der Front. In der Handhabung überzeugt die Kamera mit unkomplizierter Bedienung. Der Blitz liefert in dunklen Räumen ordentlich Licht, wirkt in helleren Situationen jedoch Instax-typisch etwas zu kräftig. Über die „LiPlay“-App lassen sich Aufnahmen nachträglich mit Rahmen, Stickern oder Texten versehen, bearbeiten und ausdrucken. Auch Smartphone-Bilder können an die Kamera gesendet werden – das funktioniert schnell und intuitiv.



„MINI LIPLAY“-APP
Die **App** der Mini LiPlay funktioniert jetzt auch für die neue Plus-Variante.

Bewährtes und Neues

Technisch bleibt bei der Mini LiPlay+ auf den ersten Blick vieles beim Alten: ein 1/5-Zoll-CMOS-Sensor mit 2560 × 1920 Pixeln, 28 mm-Objektiv (f/2,0), Aufnahmebereich von zehn Zentimeter bis unendlich und rund 100 Drucke pro Akkuladung. Neu ist eine Selfie-Kamera auf der Rückseite mit 23 mm Brennweite (f/2,2) und größerem Bildwinkel – praktisch für Gruppenfotos. Der 3,0-Zoll-TFT-Monitor löst mit 920.000 Bildpunkten deutlich schärfer auf und erleichtert die Auswahl. Gedruckt wird auf Instax-Mini-Film. Der Ausdruck dauert etwa 13 Sekunden, die Auflösung liegt bei 318 dpi. Der Druck ist gut, tendenziell könnten die Bilder etwas heller sein. Die Filme kosten rund 19 Euro für 20 Aufnahmen im weißen Rahmen, andere Farbvarianten liegen bei etwa zehn Euro pro Zehnerpack. Mit rund 220 Euro ist die LiPlay+ teurer als ihre Vorgängerin, bietet aber Verbesserungen wie ein größeres Display, die Selfie-Kamera, geschützte Anschlüsse und eine solide App.

FARBVARIANTEN
Die Instax Mini LiPlay+ gibt es aktuell in **Sand Beige** (oben) oder in **Midnight Blue**.



EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Kameras

Das CHIP-Testcenter testet jedes Jahr rund 1.200 Geräte, darunter über 100 Kameras und Objektive. In unseren ausführlichen Bestenlisten finden Sie garantiert ein Modell, das zu Ihren Ansprüchen passt.

Vom Preis abgesehen stellen sich beim Kamerakauf zwei Fragen: Was wollen Sie fotografieren? Wie groß und schwer darf die Kamera sein? Nachdem Kompaktkameras von den Smartphones weitgehend verdrängt wurden, konzentrieren sich die Hersteller auf DSLRs und DSLMs mit Wechselobjektiven. Neben kompakten und leichten Einstiegsmodellen über gut ausgestattete Mittelklasse-DSLMs bis hin zu innovativen Flaggschiff-Systemkameras ist in unserer Bestenliste für jeden etwas dabei. Aber Testwerte sind nicht alles: Überprüfen Sie im Laden, ob Ihnen Haptik, Handhabung und vor allem das Menü einer Kamera gefallen.

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	**Canon EOS R1**	7.500 Euro	**1,1**	1,1	**1,0**	**1,0**	1,4	3,7	2.154 / 2.270 / 2.184 / 2.232 / 2.248 / 2.159	0,9 / 0,9 / 1,4 / 1,1 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,7	●	●	●	elek–tron.	480 / 1.680	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.115 g	03/25
2	**Sony Alpha 1 II**	7.500 Euro	**1,1**	1,1	1,2	1,2	1,1	3,8	2.594 / 2.536 / 2.492 / 2.478 / 2.446 / 2.413	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,1 / 1,7 / 1,9; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elek–tron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 743 g	03/25
3	**Sony Alpha 1**	6.150 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,2	1,1	3,5	2.567 / 2.536 / 2.495 / 2.465 / 2.437 / 2.385	1,0 / 1,0 / 1,3 / 1,4 / 2,2 / 2,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elek–tron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 737 g	05/21
4	**Sony Alpha 7R V**	3.650 Euro	**1,2**	1,1	1,2	1,8	1,3	2,7	2.935 / 2.923 / 2.798 / 2.768 / 2.717 / 2.617	1,1 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elek–tron.	350 / 830	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, CFexp. / SDXC, 723 g	01/23
5	**Canon EOS R5 Mark II**	4.800 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,1	1,3	3,2	2.752 / 2.766 / 2.751 / 2.742 / 2.744 / 2.499	1,1 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elek–tron.	260 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 746 g	–
6	**Canon EOS R5**	3.200 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,2	1,4	2,5	2.865 / 2.810 / 2.779 / 2.612 / 2.653 / 2.604	1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 1,8 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	●	●	●	elek–tron.	320 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp., 747 g	10/20
7	**Nikon Z9**	5.400 Euro	**1,2**	1,3	1,2	1,2	1,2	3,4	2.605 / 2.494 / 2.443 / 2.295 / 2.252 / 2.107	1,2 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,5; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elek–tron.	500 / 1.040	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 1.340 g	03/22
8	**Nikon Z8**	4.000 Euro	**1,2**	1,2	1,4	1,2	**1,0**	2,9	2.634 / 2.554 / 2.482 / 2.338 / 2.311 / 2.151	1,1 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek–tron.	220 / 480	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 910 g	08/23
9	**Panasonic Lumix DC–S1RII**	3.100 Euro	**1,2**	1,2	1,3	1,5	1,1	2,5	2.466 / 2.467 / 2.466 / 2.410 / 2.394 / 2.294	1,3 / 2,1 / 2,6 / 3,1 / 3,5 / 3,3; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,0	●	●	●	elek–tron.	230 / 460	44,2 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 51.200, 2.160, CFexp. – Typ B, 795 g	08/25
10	**Panasonic Lumix DC–S1IIE**	2.200 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,3	**1,0**	1,9	1.889 / 1.879 / 1.867 / 1.851 / 1.836 / 1.778	1,1 / 1,5 / 1,8 / 2,1 / 2,7 / 2,8; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	●	elek–tron.	290 / 570	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. – Typ B, 795 g	10/25
11	**Nikon Z6III**	2.100 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,1	1,1	1,8	1.988 / 1.970 / 1.969 / 1.838 / 1.714 / 1.632	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elek–tron.	260 / 570	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 760 g	09/24
12	**Leica SL3–S**	5.200 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,3	1,1	3,4	1.867 / 1.864 / 1.826 / 1.825 / 1.804 / 1.750	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,6 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elek–tron.	290 / 550	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 200.000, 2.160, CFexp. – Typ B, 860 g	04/25
13	**Panasonic Lumix DC–S5IIX**	1.600 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	**1,0**	1,4	1.836 / 1.872 / 1.862 / 1.841 / 1.836 / 1.774	1,0 / 1,3 / 1,6 / 2,1 / 2,6 / 2,7; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elek–tron.	250 / 500	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	08/23
14	**Sony Alpha 9 III**	5.950 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,2	1,4	3,6	1.739 / 1.739 / 1.715 / 1.703 / 1.688 / 1.662	0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9; 0,5 / 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elek–tron.	310 / 770	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 250–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / SDXC, 702 g	03/24
15	**Fujifilm GFX100 II**	7.500 Euro	**1,3**	1,1	1,3	2,1	1,4	3,9	4.371 / 4.262 / 4.106 / 4.038 / 3.635 / 3.381	1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,7 / 2,3 / 2,5; 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elek–tron.	280 / 600	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, CFexp. – Typ B, 948 g	12/23
16	**Canon EOS R3**	5.000 Euro	**1,3**	1,5	1,1	1,1	1,6	3,4	2.018 / 2.014 / 2.025 / 2.012 / 1.935 / 1.907	0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elek–tron.	440 / 1.110	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100 – ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.015 g	03/22
17	**Panasonic Lumix DC–S1**	1.750 Euro	**1,3**	1,3	1,3	2,0	1,2	1,6	1.829 / 1.810 / 1.823 / 1.829 / 1.777 / 1.752	0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek–tron.	290 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100 – ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.020 g	05/19
18	**Canon EOS R6 Mark II**	2.050 Euro	**1,3**	1,4	1,3	**1,0**	1,6	1,9	2.081 / 2.044 / 2.055 / 2.017 / 2.011 / 2.062	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,9; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elek–tron.	430 / 1.260	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 670 g	03/23
19	**Panasonic Lumix DC–S5 II**	1.600 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,1	1,5	1.861 / 1.864 / 1.842 / 1.818 / 1.814 / 1.762	1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,8 / 3,0; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,3	●	●	●	elek–tron.	320 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 740 g	04/23
20	**Fujifilm X–H2S**	2.250 Euro	**1,3**	1,4	1,4	1,2	1,2	2,0	2.363 / 2.335 / 2.013 / 1.980 / 1.908 / 1.918	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,7 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elek–tron.	340 / 830	26,0 Megapixel, APS–C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	10/22
21	**Sony Alpha 7CR**	3.700 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,3	1,5	2,9	2.955 / 2.914 / 2.828 / 2.791 / 2.704 / 2.601	1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elek–tron.	360 / 780	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100 – ISO 32.000, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
22	**Nikon Z7II**	1.850 Euro	**1,4**	1,1	1,5	1,8	1,5	1,7	2.745 / 2.662 / 2.539 / 2.409 / 2.361 / 2.200	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,2 / 2,4; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elek–tron.	300 / 670	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	04/21
23	**Sony Alpha 7 IV**	1.950 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	1,8	2.187 / 2.101 / 2.088 / 2.067 / 1.975 / 1.972	0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,5; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	●	●	●	elek–tron.	360 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / SDXC, 658 g	02/22

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

KOMPAKTE UND LEICHTE VOLLFORMAT-DSLM



Sony Alpha 7C II: Mit der Alpha 7C II hat Sony eine 513 Gramm leichte und handliche Vollformat-Systemkamera unter 2.000 Euro im Portfolio, deren Sensor mit 32,7 Megapixeln auflöst und für eine Bildstabilisierung beweglich gelagert ist. Das schwenkbare Display ermöglicht kreative Perspektiven. Dazu kommt eine sehr gute Bildqualität.



„Die A7C II punktet als kompakte Vollformaterin für Fotoenthusiasten."

BENJAMIN LORENZ
CHEFREDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
24	Sony Alpha 7C II	1.900 Euro	**1,4**	1,2	1,5	1,8	1,4	1,8	2.168 / 2.132 / 2.121 / 2.096 / 1.995 / 1.988	1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,9; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	410 / 840	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 513 g	11/23
25	Leica SL3	6.150 Euro	**1,4**	1,2	1,7	1,7	1,1	3,7	2.639 / 2.628 / 2.615 / 2.597 / 2.494 / 2.450	1,4 / 2,0 / 2,7 / 3,2 / 3,7 / 5,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2	●	●	●	elektron.	250 / 500	60,3 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 100.000, 2.160, CFexp. – Typ B, 850 g	07/24
26	Sony Alpha 7R IV	3.000 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,4	1,7	2,6	2.787 / 2.755 / 2.737 / 2.675 / 2.693 / 2.589	0,9 / 1,1 / 1,8 / 2,0 / 2,4 / 2,8; 0,5 / 0,5 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0	●	●	●	elektron.	420 / 920	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 669 g	11/19
27	Fujifilm X-H2	1.850 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,6	1,3	1,8	2.786 / 2.685 / 2.261 / 2.208 / 2.163 / 2.109	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 750	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, CFexp., 660 g	12/22
28	Sony Alpha 9 II	3.800 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,3	1,6	3,0	1.598 / 1.618 / 1.607 / 1.595 / 1.590 / 1.567	0,9 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8	●	●	●	elektron.	380 / 1.040	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 678 g	01/20
29	Nikon Z6II	1.250 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,5	1,5	1,2	1.936 / 1.948 / 1.895 / 1.854 / 1.737 / 1.671	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 700	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	02/21
30	Panasonic Lumix DC-S5	1.100 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,4	**1,0**	1.820 / 1.814 / 1.812 / 1.816 / 1.779 / 1.752	0,9 / 1,1 / 1,4 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	370 / 820	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	12/20
31	Fujifilm GFX100S II	5.300 Euro	**1,4**	1,1	1,4	2,6	1,7	3,5	4.537 / 4.405 / 4.364 / 4.252 / 3.753 / 3.452	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	300 / 630	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 883 g	08/24
32	Sony Alpha 7s III	3.500 Euro	**1,4**	1,3	1,4	2,2	1,4	2,9	1.284 / 1.285 / 1.288 / 1.273 / 1.259 / 1.223	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,8	●	●	●	elektron.	390 / 890	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / SDXC, 700 g	01/21
33	Fujifilm X-T5	1.750 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,4	1,7	2.806 / 2.766 / 2.269 / 2.231 / 2.151 / 2.112	1,3 / 1,5 / 1,9 / 1,9 / 2,2 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	460 / 1.190	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 557 g	02/23
34	Panasonic Lumix DC-S1H	3.450 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,9	1,1	2,9	1.733 / 1.727 / 1.687 / 1.717 / 1.666 / 1.618	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	280 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.172 g	02/20
35	Panasonic Lumix DC-S5D	1.000 Euro	**1,4**	1,3	1,4	2,2	1,3	**1,0**	1.815 / 1.797 / 1.806 / 1.798 / 1.749 / 1.722	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,3 / 2,4; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	320 / 680	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	05/25
36	Nikon Zf	1.800 Euro	**1,4**	1,4	1,5	1,4	1,5	1,8	2.015 / 1.965 / 1.962 / 1.863 / 1.692 / 1.620	1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 550	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 710 g	12/23
37	Nikon Z5II	1.600 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,4	1,3	1,6	1.964 / 1.953 / 1.936 / 1.833 / 1.684 / 1.601	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	240 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 700 g	07/25
38	Fujifilm GFX100S	4.900 Euro	**1,5**	**1,0**	1,5	3,1	1,8	3,5	4.152 / 4.297 / 4.039 / 4.016 / 3.912 / 3.773	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 750	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 900 g	07/21
39	Canon EOS R6	2.500 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,3	1,7	2,4	1.861 / 1.830 / 1.892 / 1.819 / 1.841 / 1.821	1,0 / 1,0 / 1,2 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 770	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 697 g	10/20
40	Nikon ZR	2.350 Euro	**1,5**	1,4	2,0	**1,0**	1,1	2,4	2.009 / 1.967 / 1.987 / 1.891 / 1.710 / 1.663	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	●	●	●	–	270 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 4,0 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, CFexp. / XQD, 630 g	12/25
41	Sony Alpha 7 III	1.250 Euro	**1,5**	1,2	1,8	1,8	1,7	1,3	1.800 / 1.771 / 1.755 / 1.751 / 1.714 / 1.702	0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,7	●	●	●	elektron.	360 / 790	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 650 g	05/18
42	Sony Alpha 6700	1.200 Euro	**1,5**	1,5	1,6	1,6	1,4	1,3	1.922 / 1.876 / 1.839 / 1.830 / 1.761 / 1.723	1,3 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,5 / 2,7; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	●	elektron.	360 / 760	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 502 g	09/23
43	Canon EOS R7	1.250 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,2	1,8	1,4	2.464 / 2.376 / 2.456 / 2.354 / 2.171 / 2.009	0,9 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	●	●	●	elektron.	370 / 1.070	32,3 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 612 g	09/22
44	Sony Alpha 7C	1.700 Euro	**1,6**	1,3	1,7	2,0	1,9	1,9	1.789 / 1.771 / 1.735 / 1.727 / 1.698 / 1.689	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8; 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	600 / 1.320	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 509 g	12/20
45	Fujifilm GFX50S II	3.500 Euro	**1,6**	**1,0**	1,5	3,0	2,9	3,1	3.027 / 3.030 / 2.903 / 2.840 / 2.792 / 2.768	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9	●	●	●	elektron.	260 / 590	51,1 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 1.080, SDXC, 900 g	12/21
46	Fujifilm X-S20	1.150 Euro	**1,6**	1,6	1,9	1,3	1,3	1,3	2.253 / 2.247 / 1.911 / 1.882 / 1.843 / 1.830	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 / 3,2; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	●	●	–	elektron.	440 / 920	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 491 g	09/23
47	Panasonic Lumix DC-GH7	1.700 Euro	**1,6**	2,2	1,3	1,5	1,2	2,0	2.079 / 2.080 / 2.045 / 1.953 / 1.772 / 1.630	1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4 / 2,2 / 2,8; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,5	●	●	●	elektron.	290 / 560	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 805 g	12/24
48	Panasonic Lumix DC-G9 II	1.400 Euro	**1,7**	2,3	1,3	1,4	1,3	1,7	2.047 / 2.043 / 1.972 / 1.872 / 1.685 / 1.531	1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,3 / 2,1 / 2,6; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,6	●	●	●	elektron.	330 / 680	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 658 g	12/23
49	OM System OM-3	1.650 Euro	**1,7**	2,4	1,3	1,1	1,4	2,0	1.787 / 1.777 / 1.785 / 1.753 / 1.674 / 1.634	1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,2 / 2,3 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 / 1,1	●	●	●	elektron.	400 / 830	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 496 g	05/25
50	Panasonic Lumix DC-GH6	1.400 Euro	**1,7**	2,2	1,4	1,7	1,2	1,7	2.064 / 2.060 / 2.009 / 1.889 / 1.768 / 1.591	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,6; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,5	●	●	●	elektron.	280 / 600	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 823 g	05/22
51	OM System OM-1 Mark II	2.000 Euro	**1,7**	2,5	1,3	**1,0**	1,4	2,3	1.763 / 1.727 / 1.743 / 1.720 / 1.653 / 1.611	1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,5 / 2,7; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	350 / 760	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 600 g	05/24
52	Panasonic Lumix DC-S9	1.050 Euro	**1,7**	1,3	2,5	1,8	1,2	1,3	1.885 / 1.897 / 1.882 / 1.854 / 1.853 / 1.804	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,1 / 2,7 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	●	●	–	–	370 / 730	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 486 g	10/24
53	Fujifilm X-T50	1.250 Euro	**1,7**	1,5	1,9	2,0	1,5	1,5	2.677 / 2.611 / 2.266 / 2.230 / 2.147 / 2.091	1,2 / 1,4 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,7 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	240 / 590	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 438 g	09/24
54	Sony ZV-E1	2.150 Euro	**1,7**	1,4	2,1	2,0	1,6	2,4	1.262 / 1.289 / 1.274 / 1.253 / 1.242 / 1.198	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6	●	●	●	–	400 / 800	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 485 g	06/23
55	Fujifilm X-E5	1.450 Euro	**1,7**	1,5	1,9	2,0	1,6	1,8	2.675 / 2.684 / 2.267 / 2.223 / 2.134 / 2.085	1,3 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,2 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	●	●	–	elektron.	270 / 560	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 445 g	10/25
56	Nikon Z5	900 Euro	**1,7**	1,7	1,6	2,5	1,7	1,1	1.945 / 1.817 / 1.807 / 1.716 / 1.647 / 1.586	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	290 / 710	24,2 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 685 g	11/20
57	Panasonic Lumix DC-G9	1.200 Euro	**1,8**	2,3	1,4	1,3	1,6	1,5	1.806 / 1.800 / 1.736 / 1.719 / 1.622 / 1.622	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	310 / 640	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 660 g	02/18
58	OM System OM-1	1.350 Euro	**1,8**	2,5	1,3	1,2	1,5	1,7	1.634 / 1.602 / 1.539 / 1.553 / 1.492 / 1.453	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,0	●	●	●	elektron.	350 / 750	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 599 g	05/22
59	Panasonic Lumix DC-GH5 II	1.050 Euro	**1,8**	2,2	1,5	1,6	1,4	1,3	1.813 / 1.798 / 1.762 / 1.713 / 1.642 / 1.592	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,2; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2	●	●	●	elektron.	320 / 650	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 727 g	10/21

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

EINSTIEG INS MITTELFORMAT



Fujifilm GFX50S II: Wer beim Sensor vom Kleinbild- auf das größere Mittelformat wechseln möchte, findet in der Fujifilm GFX50S II eine vergleichsweise erschwingliche spiegellose Mittelformatkamera im kompakten Gehäuse. Das 50-Megapixel-Modell überzeugt mit erstklassiger Bildqualität und interner Bildstabilisierung.



„Sehr gute Mittelformat-DSLM mit erstklassiger Bildqualität."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Bajonett, Display, ISO, Videoauflösung, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
60	Sony Alpha 6600	1.150 Euro	**1,8**	1,7	1,9	1,8	1,8	1,5	1.799 / 1.807 / 1.777 / 1.760 / 1.757 / 1.736	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 1,2	●	●	●	elek-tron.	570 / 1.580	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 503 g	01/20
61	Canon EOS R8	1.350 Euro	**1,8**	1,3	2,7	**1,0**	1,7	1,7	2.182 / 2.099 / 2.133 / 2.055 / 2.042 / 2.027	1,0 / 1,2 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,2; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9	–	●	●	elek-tron.	180 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 461 g	05/23
62	Canon EOS 1DX Mark III	7.000 Euro	**1,8**	1,6	2,4	1,1	1,9	4,2	1.873 / 1.797 / 1.801 / 1.797 / 1.772 / 1.700	1,2 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,0; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 0,8	–	–	●	opt.	580 / 3.620	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon EF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.447 g	05/20
63	Nikon D6	6.500 Euro	**1,8**	1,7	2,1	1,2	2,0	4,2	1.627 / 1.673 / 1.573 / 1.533 / 1.438 / 1.363	1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9	–	–	●	opt.	390 / 2.240	20,7 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / XQD, 1.450 g	08/20
64	Nikon D780	1.500 Euro	**1,9**	1,5	2,3	1,6	2,3	2,0	1.804 / 1.757 / 1.623 / 1.697 / 1.580 / 1.580	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	–	●	●	opt.	370 / 3.420	24,3 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 850 g	04/20
65	OM System OM-5 Mark II	1.300 Euro	**1,9**	2,3	1,5	1,9	1,7	1,8	1.860 / 1.801 / 1.770 / 1.773 / 1.725 / 1.575	1,1 / 1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek-tron.	250 / 510	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 418 g	11/25
66	Pentax K-3 III	1.800 Euro	**1,9**	1,7	1,9	2,6	2,2	2,4	2.106 / 1.967 / 1.856 / 1.901 / 1.898 / 1.793	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,4	●	–	●	opt.	190 / 860	25,6 Megapixel, APS-C, Pentax KAF2, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 1.600.000, 2.160, SDXC, 819 g	09/21
67	Panasonic Lumix DC-G97	640 Euro	**2,0**	2,2	1,8	2,1	1,9	**1,0**	1.900 / 1.888 / 1.832 / 1.798 / 1.722 / 1.667	1,3 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,4	●	●	●	elek-tron.	240 / 520	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 530 g	06/25
68	OM System OM-5	900 Euro	**2,0**	2,4	1,8	1,9	1,5	1,4	1.826 / 1.762 / 1.760 / 1.712 / 1.657 / 1.499	1,2 / 1,0 / 1,2 / 1,4 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elek-tron.	220 / 460	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 414 g	01/23
69	Panasonic Lumix DC-GH5S	2.300 Euro	**2,1**	2,3	2,3	1,6	1,5	3,0	1.266 / 1.267 / 1.261 / 1.232 / 1.198 / 1.146	1,0 / 1,3 / 1,7 / 1,8 / 2,0 / 2,2; 0,7 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,5	–	●	●	elek-tron.	330 / 700	10,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,2 Zoll, ISO 160–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 661 g	03/18
70	Fujifilm X-T30 ii	900 Euro	**2,2**	1,7	3,0	1,8	2,0	1,6	2.089 / 2.169 / 1.959 / 1.909 / 1.875 / 1.876	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,8 / 2,0 / 2,5; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0	–	●	–	elek-tron.	280 / 650	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	05/22
71	Fujifilm X-M5	890 Euro	**2,2**	1,6	3,5	1,4	1,4	1,6	2.238 / 2.283 / 1.919 / 1.887 / 1.837 / 1.835	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	–	●	–	–	290 / 560	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 355 g	02/25
72	Nikon Z50II	800 Euro	**2,2**	2,0	2,9	1,4	1,6	1,5	1.834 / 1.772 / 1.722 / 1.585 / 1.533 / 1.390	1,3 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 1,9 / 2,1; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	200 / 420	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 550 g	02/25
73	Sony Alpha 6400	790 Euro	**2,2**	1,7	3,1	1,9	1,8	1,5	1.816 / 1.809 / 1.790 / 1.766 / 1.741 / 1.721	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 2,1 / 2,5; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 1,2	–	●	●	elek-tron.	250 / 570	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 403 g	04/19
74	Canon EOS R10	830 Euro	**2,3**	1,9	3,1	1,5	1,9	1,6	2.143 / 2.121 / 2.066 / 2.040 / 2.032 / 1.714	1,0 / 0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,6 / 1,6; 0,7 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,7	–	●	–	elek-tron.	200 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 429 g	10/22
75	Sony ZV-E10 II	870 Euro	**2,3**	1,7	3,4	2,0	1,7	1,7	1.868 / 1.895 / 1.860 / 1.831 / 1.745 / 1.730	1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 3,3; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,3	–	●	–	–	470 / 960	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	10/24
76	Nikon Zfc	720 Euro	**2,3**	2,0	3,1	1,9	1,9	1,5	1.835 / 1.805 / 1.731 / 1.622 / 1.588 / 1.510	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	230 / 520	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 445 g	10/21
77	Canon EOS R50 V	630 Euro	**2,4**	1,7	3,5	1,5	1,9	1,4	2.109 / 2.037 / 2.080 / 2.046 / 1.995 / 1.721	1,4 / 1,4 / 1,5 / 1,9 / 2,6 / 2,4; 0,8 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 0,9	–	●	–	–	320 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 370 g	08/25
78	Canon EOS R50	620 Euro	**2,5**	2,0	3,2	2,4	2,1	1,5	2.025 / 2.090 / 2.080 / 2.002 / 1.932 / 1.685	1,1 / 1,0 / 1,1 / 1,4 / 1,7 / 1,8; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9	–	●	–	elek-tron.	210 / 660	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	06/23
79	Nikon Z50	670 Euro	**2,5**	2,0	3,2	2,1	2,3	1,6	1.914 / 1.879 / 1.793 / 1.658 / 1.598 / 1.535	1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 2,0; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	–	●	–	elek-tron.	220 / 500	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 463 g	01/17
80	Sony ZV-E10	500 Euro	**2,5**	1,8	3,7	2,2	1,8	1,3	1.879 / 1.856 / 1.811 / 1.784 / 1.770 / 1.752	1,2 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 1,9 / 2,3; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1	–	●	–	–	340 / 700	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 342 g	09/21
81	Canon EOS RP	890 Euro	**2,5**	2,0	3,1	2,2	2,7	2,0	1.884 / 1.858 / 1.783 / 1.764 / 1.639 / 1.590	1,2 / 1,1 / 1,1 / 1,1 / 1,2 / 1,5; 0,7 / 0,8 / 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,9	–	●	●	elek-tron.	190 / 460	26,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 40.000, 2.160, SDXC, 485 g	05/19
82	Olympus OM-D E-M10 Mark IV	580 Euro	**2,5**	2,9	2,5	1,5	2,2	1,5	1.404 / 1.208 / 1.243 / 1.278 / 1.333 / 1.217	1,0 / 1,3 / 1,2 / 1,7 / 1,8 / 1,7; 0,8 / 0,9 / 0,8 / 1,1 / 0,9 / 0,9	●	●	–	elek-tron.	260 / 650	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 395 g	01/21

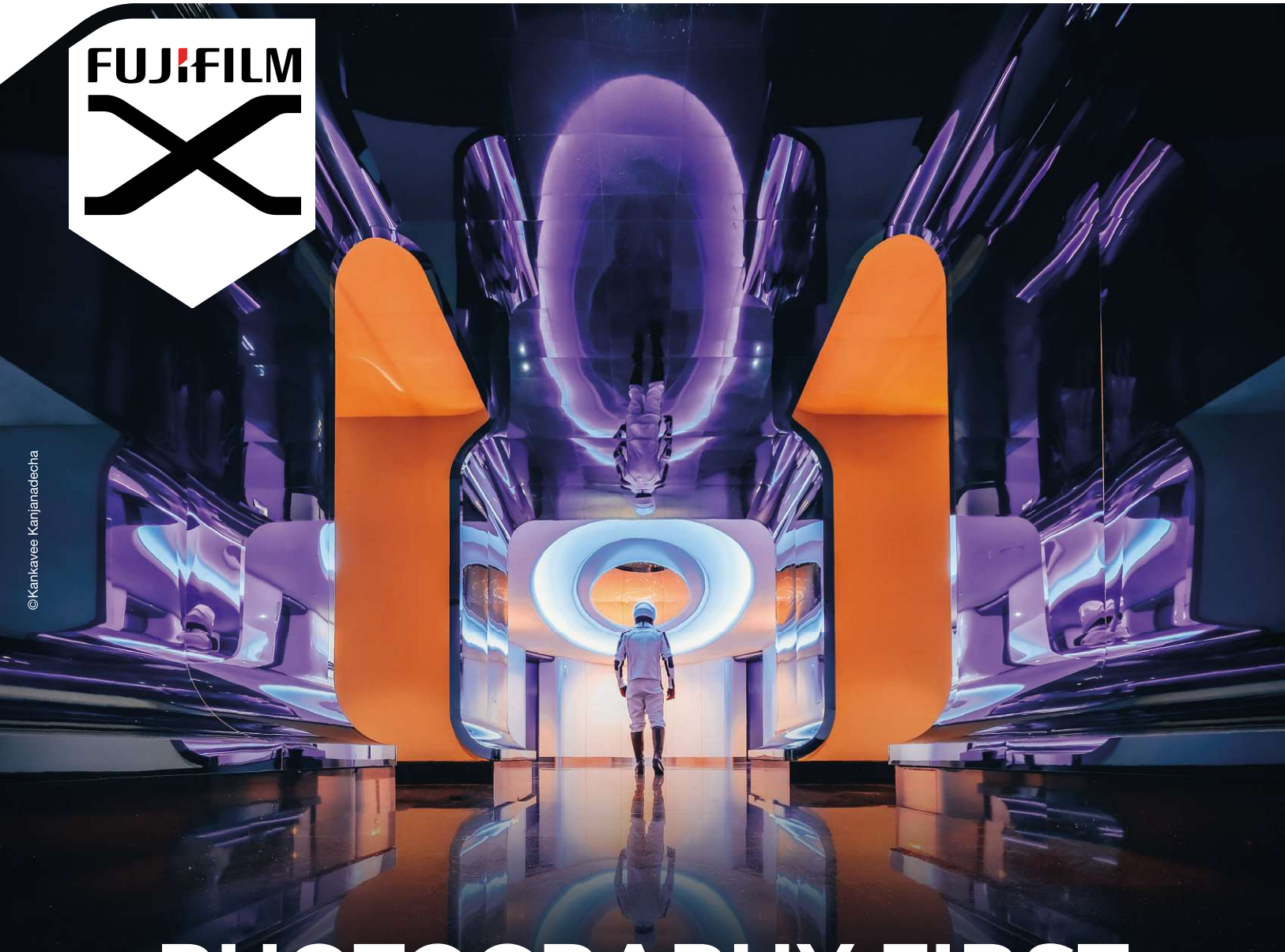
*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Kompaktkameras (alle Produktklassen)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Preis-Leistung	AAuflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 (1. Zeile: Zentrum; 2. Zeile: Ecken) (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / (1. Zeile: am Monitor; 2. Zeile: im Druck) (VN)	Auslöseverzögerung	Durchschnittliche Akkulaufzeit	Bildstabilisator	Effektive Pixel, ISO, Brennweite, Display, Akku, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
1	Leica Q3 43	6.800 Euro	**1,1**	1,1	1,1	1,5	6,0	2.906 / 2.960 / 2.955 / 2.909 Lp/Bh; 2.610 / 2.643 / 2.653 / 2.602 Lp/Bh	1,2 / 1,8 / 2,5 / 2,9 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,29 s	370 Fotos / 82 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 43–43 mm, f/2, 3 Zoll, 772 g	1/25
2	Fujifilm X100VI	1.800 Euro	**1,2**	1,3	**1,0**	1,4	3,7	2.631 / 2.701 / 2.368 / 2.328 Lp/Bh; 1.988 / 1.968 / 1.924 / 1.848 Lp/Bh	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,9 VN; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 VN	0,36 s	360 Fotos / 86 Video-Min.	Sensor	39,8 Megapixel, ISO 125– ISO 12.800, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 521 g	05/24
3	Leica Q3	6.300 Euro	**1,2**	1,2	1,1	1,7	6,0	2.699 / 2.794 / 2.762 / 2.727 Lp/Bh; 2.264 / 2.295 / 2.263 / 2.215 Lp/Bh	1,4 / 1,9 / 2,7 / 3,2 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,38 s	380 Fotos / 86 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100– ISO 100.000, 28–28 mm, f/1,7, 3 Zoll, 743 g	10/23
4	Fujifilm GFX100RF	5.000 Euro	**1,2**	1,1	1,3	1,7	5,8	3.667 / 3.446 / 3.332 / 3.392 Lp/Bh; 2.878 / 3.131 / 2.759 / 3.191 Lp/Bh	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 VN	0,54 s	490 Fotos / 149 Video-Min.	–	101,8 Megapixel, ISO 80– ISO 12.800, 28–28 mm, f/4, 3,15 Zoll, 735 g	07/25
5	Sony RX1R III	4.300 Euro	**1,2**	**1,0**	1,4	1,9	5,6	2.805 / 2.792 / 2.651 / 2.673 Lp/Bh; 2.328 / 2.310 / 1.964 / 2.236 Lp/Bh	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,8 VN; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8 VN	0,49 s	280 Fotos / 66 Video-Min.	–	60,2 Megapixel, ISO 100– ISO 32.000, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 498 g	11/25
6	Canon Powershot V1	910 Euro	**1,4**	1,5	1,4	1,3	2,1	1.927 / 1.925 / 1.912 / 1.830 Lp/Bh; 1.454 / 1.409 / 1.411 / 1.237 Lp/Bh	0,9 / 1,3 / 1,5 / 1,6 VN; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 VN	0,18 s	370 Fotos / 77 Video-Min.	Objektiv	22,1 Megapixel, ISO 100– ISO 32.000, 16–50 mm, f/2,8–f/4,5, 3 Zoll, 426 g	12/25
7	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VII	1.100 Euro	**1,4**	1,8	1,2	1,1	2,8	1.830 / 1.696 / 1.762 / 1.635 Lp/Bh; 1.371 / 1.380 / 1.314 / 1.274 Lp/Bh	1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 VN; 0,9 / 1,1 / 1,3 / 1,3 VN	0,19 s	280 Fotos / 72 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100– ISO 12.800, 24–200 mm, f/2,8–f/4,5, 3 Zoll, 300 g	10/19
8	Sony Cyber-shot DSC-RX10 IV	1.850 Euro	**1,5**	2,1	**1,0**	**1,0**	4,3	1.675 / 1.617 / 1.626 / 1.560 Lp/Bh; 1.412 / 1.354 / 1.386 / 1.356 Lp/Bh	1,6 / 2,0 / 2,4 / 2,6 VN; 1,0 / 1,2 / 1,3 / 1,5 VN	0,14 s	320 Fotos / 121 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100– ISO 12.800, 24–600 mm, f/2,4–f/4, 3 Zoll, 1112 g	02/18
9	Sony Vlog-Kamera ZV-1 II	810 Euro	**1,5**	1,6	1,5	1,4	1,9	1.746 / 1.700 / 1.675 / 1.578 Lp/Bh; 1.159 / 1.212 / 1.159 / 1.083 Lp/Bh	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8 VN; 0,5 / 0,7 / 0,9 / 1,1 VN	0,24 s	270 Fotos / 67 Video-Min.	–	20 Megapixel, ISO 125– ISO 12.800, 18–50 mm, f/1,8–f/4, 3 Zoll, 291 g	08/23
10	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VA	1.150 Euro	**1,5**	1,8	1,3	1,5	3,1	1.794 / 1.761 / 1.742 / 1.616 Lp/Bh; 1.403 / 1.416 / 1.434 / 1.354 Lp/Bh	1,6 / 1,8 / 2,0 / 2,4 VN; 1,1 / 1,2 / 1,2 / 1,4 VN	0,25 s	360 Fotos / 103 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 125– ISO 12.800, 24–70 mm, f/1,8–f/2,8, 3 Zoll, 299 g	–

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

FUJIFILM X



©Kankavee Kanjanadecha

PHOTOGRAPHY FIRST



X-T5

40,2 MEGAPIXEL | X-TRANS CMOS 5 HIGH RESOLUTION SENSOR | X-PROZESSOR 5
INTEGRIERTE BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | PRÄZISER & SCHNELLER AUTOFOKUS

FUJIFILM-X.COM

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Die **vollständigen Bestenlisten** finden Sie auf der virtuellen DVD!

IM LABOR GETESTET

Die besten Objektive

Vom kleinen Pancake über lichtstarke Porträt-Festbrennweiten bis hin zu zoomstarken Teleobjektiven – in unseren Bestenlisten finden Sie für jedes Fotografielevel und für jeden Aufnahmebereich das ideale Objektiv.

Festbrennweiten für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 135 mm f/1,8 L IS USM**	2.450 Euro	**1,1**	1,2	**1,0**	**1,0**	1,2	4,2	Kleinbild	3.015 Lp/Bh / 2.440 Lp/Bh	3.045 Lp/Bh / 2.376 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	82 mm	89 x 130 mm / 935 g
2	**Canon RF 85 mm f/1,2 L USM**	3.100 Euro	**1,2**	**1,0**	1,1	2,0	1,4	4,6	Kleinbild	3.037 Lp/Bh / 2.615 Lp/Bh	3.046 Lp/Bh / 2.748 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 117 mm / 1.200 g
3	**Canon RF 85 mm f/2 Macro IS STM**	600 Euro	**1,3**	1,3	**1,0**	1,6	1,4	2,0	Kleinbild	2.886 Lp/Bh / 2.500 Lp/Bh	2.797 Lp/Bh / 2.653 Lp/Bh	●	●	0,35 m	●	67 mm	78 x 91 mm / 500 g
4	**Canon RF 50 mm f/1,2 L USM**	2.650 Euro	**1,4**	1,3	1,7	1,7	1,3	4,6	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.430 Lp/Bh	2.979 Lp/Bh / 2.752 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 950 g
5	**Canon RF 35 mm f/1,8 Macro IS STM**	460 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,8	1,1	1,9	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.347 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.296 Lp/Bh	●	●	0,17 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 305 g
6	**Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM**	600 Euro	**1,5**	1,7	1,3	1,8	1,1	2,4	Kleinbild	2.864 Lp/Bh / 1.946 Lp/Bh	2.961 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	●	0,14 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 270 g
7	**Canon RF 28 mm f/2,8 STM**	290 Euro	**1,6**	1,6	1,1	2,8	**1,0**	1,4	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.137 Lp/Bh	2.889 Lp/Bh / 2.269 Lp/Bh	●	–	0,23 m	–	55 mm	69 x 25 mm / 120 g
8	**Canon RF 50 mm f/1,8 STM**	190 Euro	**1,7**	1,5	1,3	3,2	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.666 Lp/Bh / 2.323 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	●	–	0,30 m	–	43 mm	69 x 41 mm / 160 g
9	**Canon RF 100 mm f/2,8 L IS USM Macro**	1.450 Euro	**1,7**	2,2	1,1	1,3	1,5	4,0	Kleinbild	2.493 Lp/Bh / 2.502 Lp/Bh	2.202 Lp/Bh / 2.384 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	82 x 148 mm / 730 g
10	**Canon RF 16 mm f/2,8 STM**	270 Euro	**2,0**	2,2	1,3	3,1	**1,0**	1,8	Kleinbild	2.857 Lp/Bh / 1.505 Lp/Bh	2.969 Lp/Bh / 1.675 Lp/Bh	●	–	0,13 m	–	43 mm	69 x 40 mm / 165 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende; kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Canon RF 70–200 mm f/2,8 L IS USM**	2.800 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,3	1,1	4,5	Kleinbild	2.909 Lp/Bh / 2.267 Lp/Bh	2.769 Lp/Bh / 2.650 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	77 mm	90 x 146 mm / 1.070 g
2	**Canon RF 24–105 mm f/2,8 L IS USM Z**	3.400 Euro	**1,3**	1,6	1,1	1,1	1,1	4,8	Kleinbild	3.010 Lp/Bh / 2.044 Lp/Bh	2.788 Lp/Bh / 2.069 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	82 mm	89 x 199 mm / 1.430 g
3	**Canon RF 70–200 mm f/4 L IS USM**	1.600 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,5	1,8	3,9	Kleinbild	2.858 Lp/Bh / 2.529 Lp/Bh	2.871 Lp/Bh / 2.611 Lp/Bh	●	●	0,60 m	●	77 mm	84 x 119 mm / 695 g
4	**Canon RF 28–70 mm f/2 L USM**	3.550 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,1	5,0	Kleinbild	2.834 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.758 Lp/Bh / 1.940 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	95 mm	104 x 140 mm / 1.430 g
5	**Canon RF 10–20 mm f/4 L IS STM**	2.550 Euro	**1,5**	1,7	1,5	1,3	1,1	4,6	Kleinbild	2.903 Lp/Bh / 1.873 Lp/Bh	2.757 Lp/Bh / 2.412 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	–	84 x 112 mm / 570 g
6	**Canon RF 24–70 mm f/2,8 L IS USM**	2.750 Euro	**1,5**	1,5	2,0	1,3	1,1	4,7	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.130 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.086 Lp/Bh	●	●	0,21 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 900 g
7	**Canon RF 14–35 mm f/4,0 L IS USM**	1.400 Euro	**1,5**	1,8	1,3	1,5	1,2	3,8	Kleinbild	2.713 Lp/Bh / 2.004 Lp/Bh	2.737 Lp/Bh / 1.949 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	77 mm	84 x 100 mm / 540 g
8	**Canon RF 16–28 mm f/2,8 IS STM**	1.250 Euro	**1,5**	1,9	1,2	1,5	1,1	3,6	Kleinbild	2.893 Lp/Bh / 2.010 Lp/Bh	2.884 Lp/Bh / 1.852 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	67 mm	77 x 91 mm / 445 g
9	**Canon RF 28–70 mm f/2,8 IS STM**	1.150 Euro	**1,6**	2,0	1,1	1,5	1,1	3,4	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 1.735 Lp/Bh	2.689 Lp/Bh / 2.024 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	67 mm	77 x 92 mm / 490 g
10	**Canon RF 24–105 mm f/4 L IS USM**	560 Euro	**1,6**	1,7	1,4	1,5	1,8	2,4	Kleinbild	2.816 Lp/Bh / 2.363 Lp/Bh	2.736 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	77 mm	84 x 107 mm / 700 g
11	**Canon RF 15–35 mm f/2,8 L IS USM**	2.600 Euro	**1,6**	1,7	2,1	1,3	1,1	4,7	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 1.699 Lp/Bh	2.790 Lp/Bh / 2.214 Lp/Bh	●	●	0,28 m	●	82 mm	89 x 127 mm / 840 g
12	**Canon RF 24–50 mm f/4,5–6,3 IS STM**	200 Euro	**1,7**	1,9	1,1	2,7	**1,0**	**1,0**	Kleinbild	2.769 Lp/Bh / 1.884 Lp/Bh	2.808 Lp/Bh / 2.386 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	58 mm	70 x 58 mm / 210 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Fujifilm X (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Fujifilm Fujinon XF 80 mm f/2,8 R LM OIS WR Macro	1.050 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,3	1,8	APS-C	2.871 Lp/Bh / 2.185 Lp/Bh	2.846 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	62 mm	80 x 130 mm / 750 g
2	Fujifilm Fujinon XF 18 mm f/1,4 R LM WR	900 Euro	**1,2**	1,1	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.878 Lp/Bh / 1.796 Lp/Bh	3.091 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	62 mm	69 x 76 mm / 370 g
3	Fujifilm Fujinon XF 23 mm f/1,4 R LM WR	790 Euro	**1,3**	1,2	1,3	1,4	1,1	1,8	APS-C	2.769 Lp/Bh / 2.008 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	58 mm	67 x 78 mm / 375 g
4	Fujifilm Fujinon XF 56 mm f/1,2 R WR	980 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,4	1,5	2,1	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.740 Lp/Bh	2.968 Lp/Bh / 2.028 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	79 x 76 mm / 445 g
5	Fujifilm Fujinon XF 50 mm f/2 R WR	400 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,6	1,3	**1,0**	APS-C	2.858 Lp/Bh / 1.846 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.016 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	46 mm	59 x 60 mm / 200 g
6	Fujifilm Fujinon XF 27 mm f/2,8 R WR	400 Euro	**1,3**	1,2	1,2	2,0	1,1	1,0	APS-C	2.799 Lp/Bh / 1.841 Lp/Bh	2.852 Lp/Bh / 2.203 Lp/Bh	●	–	0,34 m	●	39 mm	62 x 23 mm / 84 g
7	Fujifilm Fujinon XF 30 mm f/2,8 R LM WR Macro	580 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,2	1,5	APS-C	2.834 Lp/Bh / 1.909 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 1.932 Lp/Bh	●	–	0,10 m	●	43 mm	60 x 70 mm / 195 g
8	Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)	470 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,0	1,6	1,2	APS-C	2.601 Lp/Bh / 1.997 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.406 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 58 mm / 280 g
9	Fujifilm Fujinon XF 33 mm f/1,4 R WR	700 Euro	**1,4**	1,5	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.716 Lp/Bh / 1.742 Lp/Bh	2.637 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	58 mm	67 x 74 mm / 360 g
10	Fujifilm Fujinon XF 60 mm f/2,4 R Macro	550 Euro	**1,4**	1,3	1,1	2,2	1,7	1,5	APS-C	2.729 Lp/Bh / 2.034 Lp/Bh	2.761 Lp/Bh / 2.141 Lp/Bh	●	–	0,27 m	–	39 mm	64 x 71 mm / 215 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Fujifilm X (APS–C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet; längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)	1.000 Euro	**1,3**	1,4	1,4	**1,0**	1,1	1,5	APS-C	2.940 Lp/Bh / 1.566 Lp/Bh	2.607 Lp/Bh / 1.659 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD	660 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,3	1,3	**1,0**	APS-C	2.742 Lp/Bh / 2.097 Lp/Bh	2.708 Lp/Bh / 1.663 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 120 mm / 530 g
3	Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)	750 Euro	**1,4**	1,2	1,3	2,4	1,2	1,2	APS-C	2.909 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	2.734 Lp/Bh / 1.860 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
4	Fujifilm Fujinon XF 8–16 mm f/2,8 R LM WR	1.500 Euro	**1,4**	1,3	1,4	1,8	1,9	2,4	APS-C	2.833 Lp/Bh / 1.500 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.249 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	88 x 122 mm / 805 g
5	Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD	700 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,5	1,2	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	2.767 Lp/Bh / 1.859 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
6	Fujifilm Fujinon XF 16–50 mm f/2,8–4,8 R LM WR	670 Euro	**1,4**	1,5	1,2	2,0	1,3	1,2	APS-C	2.856 Lp/Bh / 1.391 Lp/Bh	2.842 Lp/Bh / 2.379 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	58 mm	65 x 71 mm / 240 g
7	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR	1.100 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,4	1,9	APS-C	2.894 Lp/Bh / 2.027 Lp/Bh	2.619 Lp/Bh / 1.593 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	77 mm	83 x 106 mm / 655 g
8	Fujifilm Fujinon XF 50–140mm f/2,8 R LM OIS WR	1.400 Euro	**1,5**	1,8	**1,0**	1,3	1,3	2,3	APS-C	2.205 Lp/Bh / 1.876 Lp/Bh	2.149 Lp/Bh / 1.898 Lp/Bh	●	●	1,00 m	●	72 mm	83 x 176 mm / 995 g
9	Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)	520 Euro	**1,5**	1,4	1,4	2,4	1,1	**1,0**	APS-C	2.820 Lp/Bh / 1.354 Lp/Bh	2.485 Lp/Bh / 2.292 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g
10	Fujifilm Fujinon XF 10–24 mm f/4 R OIS WR	890 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,2	1,6	1,7	APS-C	2.672 Lp/Bh / 1.590 Lp/Bh	2.756 Lp/Bh / 1.670 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	72 mm	78 x 87 mm / 385 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

LICHTSTARKE PORTRÄT-FESTBRENNWEITE



Fujifilm Fujinon XF 50 mm f/2 R WR: Zum Preis von rund 400 Euro ist das Fujinon XF 50 mm f/2 R WR unser Preistipp für spiegellose Kameras im X-System. Die Festbrennweite bietet eine hohe Lichtstärke mit einer offenen Blende f/2 für Motivfreisteller und Aufnahmen bei wenig Licht. Zudem ist das Objektiv wetterfest konstruiert.



„Unser Preistipp für Porträt-Fans mit kleinerem Budget."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Nikon Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S	790 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,3	1,3	Kleinbild	2.806 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	●	0,29 m	●	62 mm	85 x 140 mm / 630 g
2	Nikon Nikkor Z 135 mm f/1,8 S Plena	2.800 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,5	1,4	3,8	Kleinbild	2.640 Lp/Bh / 2.335 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.643 Lp/Bh	●	–	0,82 m	●	82 mm	98 x 140 mm / 995 g
3	Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD	640 Euro	**1,2**	1,1	1,1	1,9	1,1	1,4	Kleinbild	2.785 Lp/Bh / 2.285 Lp/Bh	2.776 Lp/Bh / 2.367 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 640 g
4	Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S	500 Euro	**1,3**	1,2	1,2	1,8	1,2	1,2	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 2.064 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.184 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	62 mm	76 x 87 mm / 415 g
5	Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,8 S	690 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,8	1,1	1,7	Kleinbild	2.577 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	2.806 Lp/Bh / 2.301 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	67 mm	75 x 99 mm / 470 g
6	Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,2 S	3.050 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,4	1,3	4,2	Kleinbild	2.688 Lp/Bh / 1.969 Lp/Bh	2.878 Lp/Bh / 2.151 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.060 g
7	Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,4	420 Euro	**1,4**	1,4	1,3	2,0	1,1	1,2	Kleinbild	2.677 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.830 Lp/Bh / 2.200 Lp/Bh	●	–	0,37 m	●	62 mm	75 x 87 mm / 420 g
8	Nikon Nikkor Z 400 mm f/4,5 VR S	2.850 Euro	**1,4**	1,6	**1,0**	1,3	2,0	4,2	Kleinbild	2.549 Lp/Bh / 2.276 Lp/Bh	2.442 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	●	●	2,50 m	●	95 mm	104 x 235 mm / 1.245 g
9	Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,2 S	3.150 Euro	**1,4**	1,6	1,2	1,4	1,1	4,3	Kleinbild	2.410 Lp/Bh / 2.070 Lp/Bh	2.760 Lp/Bh / 2.218 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 142 mm / 1.160 g
10	Nikon Nikkor Z 20 mm f/1,8 S	950 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,8	1,1	2,5	Kleinbild	2.680 Lp/Bh / 1.994 Lp/Bh	2.814 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	●	–	0,20 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 505 g
11	Nikon Nikkor Z MC 50 mm f/2,8	540 Euro	**1,4**	1,4	1,2	2,4	1,1	1,6	Kleinbild	2.643 Lp/Bh / 2.125 Lp/Bh	2.700 Lp/Bh / 2.259 Lp/Bh	●	–	0,16 m	●	46 mm	75 x 66 mm / 260 g
12	Nikon Nikkor Z 35mm f/1,8 S	740 Euro	**1,5**	1,4	1,5	1,8	1,1	2,2	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	2.839 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	62 mm	73 x 86 mm / 370 g
13	Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,2 S	2.050 Euro	**1,5**	1,6	1,2	1,4	1,6	3,8	Kleinbild	2.510 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.772 Lp/Bh / 2.114 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.090 g
14	Nikon Nikkor Z 24 mm f/1,8 S	930 Euro	**1,5**	1,5	1,3	2,0	1,2	2,6	Kleinbild	2.773 Lp/Bh / 1.693 Lp/Bh	2.854 Lp/Bh / 2.083 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	78 x 67 mm / 450 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S	1.950 Euro	**1,2**	1,3	1,1	**1,0**	1,1	2,8	Kleinbild	2.838 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.579 Lp/Bh / 2.124 Lp/Bh	●	●	1,40 m	●	77 mm	87 x 206 mm / 1.540 g
2	Nikon Nikkor Z 14–24 mm f/2,8 S	2.000 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,6	1,1	3,1	Kleinbild	2.765 Lp/Bh / 1.689 Lp/Bh	2.686 Lp/Bh / 1.967 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	112 mm	89 x 125 mm / 650 g
3	Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S II	2.700 Euro	**1,3**	1,4	1,2	1,5	1,1	3,6	Kleinbild	2.831 Lp/Bh / 2.081 Lp/Bh	2.408 Lp/Bh / 2.103 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	77 mm	84 x 142 mm / 675 g
4	Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S	2.050 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,7	1,1	3,3	Kleinbild	2.872 Lp/Bh / 2.138 Lp/Bh	2.415 Lp/Bh / 2.030 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 805 g
5	Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2	750 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,9	1,1	1,6	Kleinbild	2.752 Lp/Bh / 2.158 Lp/Bh	2.610 Lp/Bh / 2.035 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 550 g
6	Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD	1.650 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,8	1,2	3,0	Kleinbild	2.697 Lp/Bh / 2.212 Lp/Bh	2.347 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.190 g
7	Tamron 16–30 mm f/2,8 Di III VXD G2	960 Euro	**1,5**	1,6	1,4	1,9	**1,0**	2,1	Kleinbild	2.646 Lp/Bh / 2.165 Lp/Bh	2.413 Lp/Bh / 1.961 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 104 mm / 450 g
8	Nikon Nikkor Z 70–180 mm f/2,8	1.050 Euro	**1,5**	1,6	1,2	2,3	1,1	2,3	Kleinbild	2.411 Lp/Bh / 2.247 Lp/Bh	2.289 Lp/Bh / 2.271 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	67 mm	84 x 151 mm / 795 g
9	Nikon Nikkor Z 17–28 mm f/2,8	940 Euro	**1,5**	1,4	1,5	2,2	1,2	2,1	Kleinbild	2.782 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	2.682 Lp/Bh / 1.787 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	75 x 101 mm / 450 g
10	Nikon Nikkor Z 14–30 mm f/4 S	1.100 Euro	**1,6**	1,6	1,4	2,3	**1,0**	2,5	Kleinbild	2.876 Lp/Bh / 1.983 Lp/Bh	2.386 Lp/Bh / 2.191 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	82 mm	89 x 85 mm / 485 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony E 15 mm f/1,4 G**	650 Euro	**1,0**	**1,0**	**1,0**	1,1	1,1	1,5	APS-C	2.073 Lp/Bh / 1.538 Lp/Bh	2.138 Lp/Bh / 1.573 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	55 mm	67 x 70 mm / 219 g
2	**Sony E 11 mm f/1,8**	440 Euro	**1,1**	**1,0**	1,2	1,4	1,1	1,2	APS-C	2.108 Lp/Bh / 1.510 Lp/Bh	2.181 Lp/Bh / 1.465 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	66 x 58 mm / 181 g
3	**Sigma 23 mm f/1,4 DC DN (C)**	530 Euro	**1,2**	1,1	1,1	2,1	1,1	1,6	APS-C	1.898 Lp/Bh / 1.647 Lp/Bh	2.082 Lp/Bh / 1.726 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	52 mm	66 x 79 mm / 330 g
4	**Viltrox AF 56 mm f/1,2 Pro**	600 Euro	**1,3**	1,1	1,8	**1,0**	1,3	1,8	APS-C	1.802 Lp/Bh / 1.681 Lp/Bh	2.063 Lp/Bh / 1.799 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	67 mm	78 x 92 mm / 626 g
5	**Sigma 16 mm f/1,4 DC DN (C)**	400 Euro	**1,3**	1,3	1,1	2,1	1,2	1,4	APS-C	1.860 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	2.068 Lp/Bh / 1.631 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	67 mm	72 x 92 mm / 405 g
6	**Sony E 50 mm f/1,8 OSS**	250 Euro	**1,3**	1,4	1,1	1,6	1,1	**1,0**	APS-C	1.749 Lp/Bh / 1.640 Lp/Bh	1.902 Lp/Bh / 1.692 Lp/Bh	●	●	0,40 m	–	49 mm	62 x 62 mm / 202 g
7	**Sigma 12 mm f/1,4 DC (C)**	600 Euro	**1,4**	1,3	1,6	1,5	1,1	2,0	APS-C	1.936 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	2.047 Lp/Bh / 1.484 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	62 mm	68 x 69 mm / 225 g
8	**Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)**	460 Euro	**1,4**	1,4	1,1	2,1	1,2	1,6	APS-C	1.717 Lp/Bh / 1.637 Lp/Bh	1.900 Lp/Bh / 1.771 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	55 mm	67 x 60 mm / 280 g
9	**Sigma 30 mm f/1,4 DC DN (C)**	330 Euro	**1,4**	1,3	1,3	2,1	1,2	1,3	APS-C	1.838 Lp/Bh / 1.589 Lp/Bh	2.025 Lp/Bh / 1.525 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	52 mm	65 x 73 mm / 265 g
10	**Sony Zeiss Sonnar T* E 24 mm f/1,8 ZA**	850 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,2	2,5	APS-C	1.774 Lp/Bh / 1.583 Lp/Bh	1.974 Lp/Bh / 1.599 Lp/Bh	●	–	0,16 m	–	49 mm	63 x 66 mm / 225 g
11	**Sony E 35 mm f/1,8 OSS**	350 Euro	**1,5**	1,8	1,1	1,6	1,1	1,5	APS-C	1.767 Lp/Bh / 1.266 Lp/Bh	1.930 Lp/Bh / 1.524 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	49 mm	63 x 45 mm / 154 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A)**	1.000 Euro	**1,2**	1,2	1,2	1,1	1,2	1,6	APS-C	1.886 Lp/Bh / 1.522 Lp/Bh	1.794 Lp/Bh / 1.703 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	67 mm	73 x 116 mm / 535 g
2	**Sony E 16–55 mm f/2,8 G**	850 Euro	**1,2**	1,3	1,1	1,6	**1,0**	1,5	APS-C	2.121 Lp/Bh / 1.630 Lp/Bh	1.742 Lp/Bh / 1.594 Lp/Bh	●	–	0,33 m	●	67 mm	73 x 100 mm / 494 g
3	**Sony PZ 10–20 mm f/4 G**	590 Euro	**1,3**	1,3	1,2	1,7	1,1	1,1	APS-C	2.093 Lp/Bh / 1.537 Lp/Bh	1.812 Lp/Bh / 1.766 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	62 mm	70 x 55 mm / 178 g
4	**Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD**	620 Euro	**1,3**	1,4	1,3	1,3	1,1	1,2	APS-C	1.963 Lp/Bh / 1.536 Lp/Bh	1.777 Lp/Bh / 1.627 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 119 mm / 525 g
5	**Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD**	640 Euro	**1,3**	1,2	1,3	2,2	1,1	1,3	APS-C	2.055 Lp/Bh / 1.204 Lp/Bh	2.009 Lp/Bh / 1.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
6	**Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)**	700 Euro	**1,4**	1,1	1,3	2,5	1,3	1,4	APS-C	1.900 Lp/Bh / 1.576 Lp/Bh	1.938 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
7	**Sony SEL 70–350 mm f/4,5–6,3 G OSS**	700 Euro	**1,4**	1,6	1,1	1,5	1,1	1,5	APS-C	1.755 Lp/Bh / 1.886 Lp/Bh	1.761 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	●	●	1,10 m	●	67 mm	77 x 142 mm / 625 g
8	**Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)**	500 Euro	**1,5**	1,4	1,2	2,5	1,2	1,2	APS-C	2.013 Lp/Bh / 1.506 Lp/Bh	1.717 Lp/Bh / 1.645 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g
9	**Tamron 18–300 mm f/3,5–6,3 Di III-A VC VXD**	600 Euro	**1,5**	1,6	1,3	1,9	1,3	1,5	APS-C	2.082 Lp/Bh / 1.443 Lp/Bh	1.745 Lp/Bh / 1.582 Lp/Bh	●	●	0,15 m	●	67 mm	76 x 126 mm / 620 g
10	**Sigma 16–300 mm f/3,5–6,7 DC OS (C)**	730 Euro	**1,6**	1,7	1,2	2,0	1,3	2,0	APS-C	1.872 Lp/Bh / 1.586 Lp/Bh	1.765 Lp/Bh / 1.557 Lp/Bh	●	●	0,17 m	●	67 mm	74 x 123 mm / 615 g
11	**Sony E PZ 18–105 mm f/4 G OSS**	470 Euro	**1,7**	1,8	1,6	1,7	1,1	1,5	APS-C	1.863 Lp/Bh / 1.570 Lp/Bh	1.594 Lp/Bh / 1.423 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 427 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

BESTES ZOOMOBJEKTIV FÜR SONY-E(APS-C)-KAMERAS



Sigma 17–40 mm f/1,8 DC (A): Sigma ist mit dem 17–40 mm ein echtes Highlight gelungen. Das lichtstarke Standardzoom mit einer konstanten Offenblende f/1,8 liefert einen Brennweitenbereich von umgerechnet 25,5–60 mm (KB) und kommt mit einem Blendenring, zwei Funktionstasten und einem treffsicheren Autofokus.



„Das Sigma 17–40 mm überzeugt als Top-Zoom für Kreative."

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	**Sony FE 135 mm f/1,8 GM**	1.600 Euro	**1,1**	**1,0**	**1,0**	1,5	1,6	3,1	Kleinbild	3.132 Lp/Bh / 2.770 Lp/Bh	3.166 Lp/Bh / 2.842 Lp/Bh	●	–	0,70 m	●	82 mm	90 x 127 mm / 950 g
2	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM II**	2.100 Euro	**1,2**	1,1	**1,0**	1,4	1,1	3,6	Kleinbild	2.961 Lp/Bh / 2.758 Lp/Bh	3.157 Lp/Bh / 2.762 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	85 x 107 mm / 642 g
3	**Sony FE 100 mm f/2,8 Makro GM OSS**	1.600 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	**1,0**	1,1	3,2	Kleinbild	2.861 Lp/Bh / 2.568 Lp/Bh	2.976 Lp/Bh / 2.801 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	81 x 148 mm / 646 g
4	**Sony FE 100 mm f/2,8 STF GM OSS**	1.100 Euro	**1,2**	1,4	**1,0**	1,1	1,3	2,6	Kleinbild	2.975 Lp/Bh / 2.693 Lp/Bh	2.766 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	●	0,14 m	●	72 mm	85 x 118 mm / 700 g
5	**Sigma 105 mm f/2,8 DG DN Macro (A)**	830 Euro	**1,3**	1,2	1,1	1,7	1,6	2,2	Kleinbild	3.047 Lp/Bh / 2.704 Lp/Bh	3.025 Lp/Bh / 2.797 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	62 mm	74 x 136 mm / 710 g
6	**Viltrox AF 135 mm f/1,8 LAB**	800 Euro	**1,3**	1,3	1,1	1,5	1,3	2,2	Kleinbild	2.835 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.779 Lp/Bh	●	–	0,72 m	●	82 mm	93 x 146 mm / 1.350 g
7	**Sigma 50 mm f/1,2 DG DN (A)**	1.500 Euro	**1,3**	1,2	1,4	1,4	1,3	3,3	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 2.610 Lp/Bh	3.135 Lp/Bh / 2.736 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	81 x 109 mm / 745 g
8	**Sony FE 50 mm f/1,2 GM**	2.300 Euro	**1,3**	1,3	1,3	1,5	1,3	3,9	Kleinbild	3.031 Lp/Bh / 2.361 Lp/Bh	3.181 Lp/Bh / 2.589 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	72 mm	87 x 108 mm / 778 g
9	**Sony FE 50 mm f/1,4 GM**	1.600 Euro	**1,3**	1,3	1,4	1,4	1,3	3,4	Kleinbild	2.943 Lp/Bh / 2.554 Lp/Bh	3.140 Lp/Bh / 2.685 Lp/Bh	●	–	0,41 m	●	67 mm	81 x 96 mm / 516 g
10	**Sony FE 16 mm f/1,8 G**	900 Euro	**1,4**	1,3	1,5	1,5	1,1	2,6	Kleinbild	3.051 Lp/Bh / 2.309 Lp/Bh	3.240 Lp/Bh / 2.459 Lp/Bh	●	–	0,13 m	●	67 mm	74 x 75 mm / 304 g
11	**Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro**	600 Euro	**1,4**	1,4	1,4	1,4	1,3	2,0	Kleinbild	2.656 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	3.124 Lp/Bh / 2.757 Lp/Bh	●	–	0,79 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 800 g
12	**Sigma 35 mm f/2 DG DN (C)**	600 Euro	**1,4**	1,4	1,3	1,8	1,2	2,0	Kleinbild	2.933 Lp/Bh / 2.473 Lp/Bh	3.120 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,27 m	●	58 mm	70 x 67 mm / 325 g
13	**Sigma 50 mm f/2 DG DN (C)**	620 Euro	**1,4**	1,4	**1,0**	2,1	1,4	2,0	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.609 Lp/Bh	2.947 Lp/Bh / 2.695 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	58 mm	70 x 70 mm / 345 g
14	**Tamron 90 mm f/2,8 Di III Macro VXD**	640 Euro	**1,4**	1,3	1,2	2,0	1,6	2,1	Kleinbild	2.997 Lp/Bh / 2.527 Lp/Bh	3.077 Lp/Bh / 2.591 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 630 g
15	**Sigma 105 mm f/1,4 DG HSM (A)**	1.700 Euro	**1,4**	1,5	1,1	2,0	1,2	3,6	Kleinbild	2.755 Lp/Bh / 2.299 Lp/Bh	3.162 Lp/Bh / 2.692 Lp/Bh	●	–	1,00 m	●	105 mm	116 x 158 mm / 1.720 g
16	**Sigma 85 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.100 Euro	**1,4**	1,5	1,3	1,4	1,4	3,0	Kleinbild	2.911 Lp/Bh / 2.461 Lp/Bh	2.983 Lp/Bh / 2.576 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	77 mm	83 x 96 mm / 625 g
17	**Sony FE 24 mm f/1,4 GM**	1.250 Euro	**1,4**	1,6	1,3	1,5	1,1	3,2	Kleinbild	2.762 Lp/Bh / 2.346 Lp/Bh	3.010 Lp/Bh / 2.577 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 445 g
18	**Sigma 35 mm f/1,2 DG DN (A)**	1.300 Euro	**1,5**	1,5	1,6	1,5	1,3	3,3	Kleinbild	2.807 Lp/Bh / 2.432 Lp/Bh	3.096 Lp/Bh / 2.567 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 138 mm / 1.080 g
19	**Sony FE 85 mm f/1,4 GM**	1.400 Euro	**1,5**	1,8	1,2	1,5	1,2	3,5	Kleinbild	2.764 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	3.047 Lp/Bh / 2.217 Lp/Bh	●	–	0,80 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 820 g
20	**Sigma 20 mm f/1,4 DG DN (A)**	1.050 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,4	1,4	3,0	Kleinbild	2.910 Lp/Bh / 2.432 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.421 Lp/Bh	●	–	0,23 m	●	82 mm	88 x 111 mm / 635 g
21	**Samyang AF 85 mm f/1,4 FE II**	530 Euro	**1,5**	1,5	1,4	1,5	1,7	2,0	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.397 Lp/Bh	3.011 Lp/Bh / 2.537 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	72 mm	83 x 100 mm / 509 g
22	**Sigma 50mm f/1,4 DG DN (A)**	970 Euro	**1,5**	1,4	1,8	1,5	1,4	2,9	Kleinbild	2.790 Lp/Bh / 2.564 Lp/Bh	2.943 Lp/Bh / 2.732 Lp/Bh	●	–	0,45 m	●	72 mm	78 x 110 mm / 670 g
23	**Tamron 35 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	180 Euro	**1,5**	1,5	1,2	2,6	1,4	**1,0**	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.415 Lp/Bh	2.965 Lp/Bh / 2.534 Lp/Bh	●	–	0,15 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 210 g
24	**Viltrox AF 85 mm f/2 EVO FE**	320 Euro	**1,5**	1,2	2,2	1,8	1,8	1,4	Kleinbild	3.168 Lp/Bh / 2.607 Lp/Bh	3.026 Lp/Bh / 2.674 Lp/Bh	●	–	0,74 m	●	58 mm	69 x 76 mm / 340 g
25	**Tamron 24 mm f/2,8 Di III OSD M1:2**	180 Euro	**1,6**	1,5	1,4	2,6	1,2	**1,0**	Kleinbild	2.953 Lp/Bh / 2.322 Lp/Bh	3.117 Lp/Bh / 2.418 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	67 mm	73 x 64 mm / 215 g
26	**Sony FE 14 mm f/1,8 GM**	1.250 Euro	**1,6**	1,4	1,7	1,5	2,0	3,3	Kleinbild	2.995 Lp/Bh / 2.340 Lp/Bh	3.138 Lp/Bh / 2.428 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	–	83 x 100 mm / 460 g
27	**Sigma 17 mm f/4 DG DN (C)**	530 Euro	**1,6**	1,4	1,4	2,5	1,5	2,1	Kleinbild	3.033 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.980 Lp/Bh / 2.429 Lp/Bh	●	–	0,12 m	●	55 mm	64 x 51 mm / 220 g
28	**Sigma 24 mm f/1,4 DG DN**	930 Euro	**1,6**	1,8	1,4	1,4	**1,0**	2,9	Kleinbild	2.738 Lp/Bh / 2.252 Lp/Bh	2.913 Lp/Bh / 2.349 Lp/Bh	●	–	0,25 m	●	72 mm	76 x 96 mm / 520 g
29	**Sony FE 90 mm f/2,8 Makro G OSS**	850 Euro	**1,6**	1,9	1,3	1,5	1,2	2,8	Kleinbild	2.661 Lp/Bh / 2.183 Lp/Bh	3.001 Lp/Bh / 2.382 Lp/Bh	●	●	0,28 m	–	62 mm	79 x 131 mm / 602 g
30	**Sony FE 35 mm f/1,8**	520 Euro	**1,6**	1,5	1,7	2,1	1,2	2,1	Kleinbild	2.856 Lp/Bh / 2.549 Lp/Bh	3.030 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	–	0,22 m	–	55 mm	66 x 73 mm / 280 g
31	**Sony SEL 24 f/2,8 G**	580 Euro	**1,6**	1,7	1,5	1,7	1,2	2,3	Kleinbild	3.034 Lp/Bh / 2.055 Lp/Bh	3.087 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	49 mm	68 x 45 mm / 162 g
32	**Sony FE 50 mm f/1,8**	160 Euro	**1,6**	1,6	1,2	2,9	1,4	1,1	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.355 Lp/Bh	2.952 Lp/Bh / 2.553 Lp/Bh	●	–	0,45 m	–	49 mm	69 x 60 mm / 186 g
33	**Samyang AF 35 mm f/1,4 FE II**	470 Euro	**1,6**	1,5	2,0	1,8	1,2	2,1	Kleinbild	2.810 Lp/Bh / 2.324 Lp/Bh	3.069 Lp/Bh / 2.566 Lp/Bh	●	–	0,29 m	●	67 mm	75 x 115 mm / 659 g
34	**Samyang AF 135 mm f/1,8 FE**	670 Euro	**1,7**	1,7	1,2	1,8	2,6	2,6	Kleinbild	2.739 Lp/Bh / 2.449 Lp/Bh	2.824 Lp/Bh / 2.579 Lp/Bh	●	–	0,69 m	●	82 mm	93 x 130 mm / 772 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

UNSER TESTVERFAHREN

Was Sie alles wissen sollten



Unsere Testingenieure prüfen alle Objektive und Kameras nach standardisierten Messverfahren.

Die Wertung

Sind 90 Prozent noch sehr gut? Und bei wie viel Prozent beginnt eigentlich befriedigend? Solche Fragen erreichten uns früher regelmäßig. Das Schulnotensystem versteht dagegen jeder. Aus diesem Grund hat CHIP FOTO-VIDEO seither das Benotungssystem umgestellt. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

1,0 bis 1,49: sehr gut
1,5 bis 2,49: gut
2,5 bis 3,49: befriedigend
3,5 bis 4,49: ausreichend
4,5 bis 5,49: mangelhaft
5,5 bis 6,0: ungenügend

DSLRs und DSLMs

Gesamtwertung
Bildqualität: 40 %
Ausstattung / Handling: 35 %
Geschwindigkeit: 10 %
Videoqualität: 15 %

Die Foto- und Videoauflösung wird nach ISO 12.233 gemessen und in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Je höher der Wert, desto höher die gemessene Auflösung. Der vMTF1-Wert drückt den Schärfe-Eindruck eines Bilds am Monitor unter Berücksichtigung der Eigenheiten unseres menschlichen Sehvermögens in Prozentwerten aus. Je höher der Wert, desto besser ist die wahrgenommene Bildschärfe. Für die Messung des Bildrauschens richten wir uns nach der ISO-Norm 15.739 für Visual Noise. Hier gilt: je höher der VN1-Wert, desto stärker macht sich Rauschen bei einer 100-Prozent-Ansicht am Monitor bemerkbar. Der VN3-Wert gibt dagegen an, wie stark Bildrauschen auf einem DIN-A3-Ausdruck zum Vorschein kommt. Da sich die Rauschreduzierung in der Kamera auf Bilddetails auswirkt, gibt der Prozentwert bei Detailtreue Aufschluss darüber, wie viele Details in kontrastarmen Motiven erhalten bleiben.

Kompaktkameras

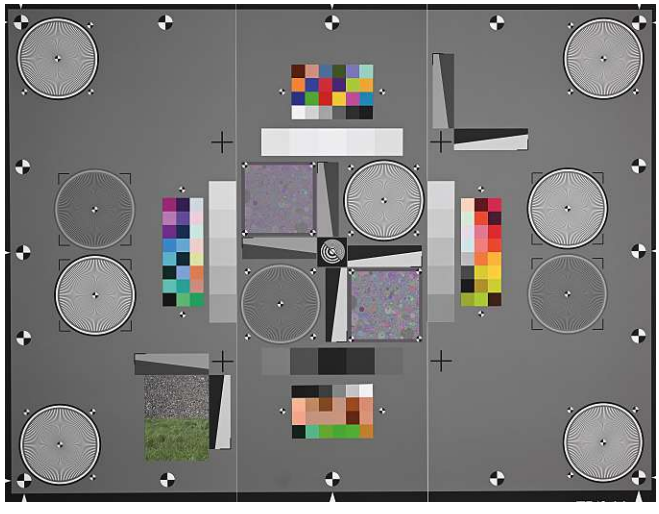
Gesamtwertung
Bildqualität: 50 %
Ausstattung / Handling: 40 %
Geschwindigkeit: 10 %

Auflösung, Bildrauschen und Detailtreue werden bei Kompaktkameras nach den gleichen ISO-Normen und Verfahren gemessen wie bei DSLRs und DSLMs. Da bei Kompakten das Objektiv fest verbaut ist, kommen hier noch weitere Messungen hinzu. Je kleiner der Prozentwert bei der Verzeichnung, desto weniger Krümmung macht sich etwa an den Bildrändern bemerkbar. Die Vignettierung verdeutlicht hingegen, wie stark die Aufnahmen zu den Rändern hin abdunkeln – je höher der Wert in Blendenstufen, desto dunkler wird es. Die chromatische Aberration gibt zusätzlich – und dies in Pixeln – Aufschluss über die Breite von Farbsäumen.

Objektive

Gesamtwertung
Auflösung: 50 %
Objektivgüte: 25 %
Ausstattung: 15 %
Autofokus: 10 %

Alle Objektivgattungen werden nach den gleichen Verfahren getestet. Die Auflösung in Zentrum und Bildecken sowie die Autofokusleistung werden in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Hier gilt: je höher die Werte, desto besser. Genau andersherum verhält es sich mit der Verzeichnung, der Vignettierung sowie der chromatischen Aberration. Für diese Messungen gilt: je kleiner die Werte, desto besser. Wichtig: Die erreichten Punkte in der Wertung beziehen sich nicht auf die reinen Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.



Mit speziellen Charts, wie hier dem TE42LL, können wir die Auflösung, die Detailtreue und das Bildrauschen von Kameras im Testlabor messen.

Stative

Gesamtwertung Reisestative
Stabilität: 40 %
Ausstattung / Ergonomie: 60 %

Gesamtwertung klassische Stative
Stabilität: 60 %
Ausstattung / Ergonomie: 40 %

Bei Stativen unterscheiden wir zwischen kompakten und leichten Reisestativen und den eher klassischen Dreibeinern. Da die Kategorien nicht dieselben Zielgruppen ansprechen, werden manche Ausstattungsmerkmale unterschiedlich gewichtet. Während bei Reisestativen das Packmaß wie auch das Gewicht eine zentrale Rolle spielen, liegt der Fokus beim Studiostativ eher auf der Flexibilität der Mittelsäule.

Smartphones

Gesamtwertung
Leistung: 20 %
Display: 20 %
Akku: 20 %
Kamera: 20 %
Ausstattung: 20 %

In CHIP FOTO-VIDEO testen wir aktuelle Smartphones mit spannenden Kamerafunktionen. Ähnlich wie bei Kompaktkameras messen wir Auflösung, Texturtreue und Bildrauschen sowohl bei Tages- (1.000 Lux) als auch bei Schwachlicht (50 Lux). Video-Modus, Bildstabilisation, Autofokus sowie Kamera-Ausstattung zahlen ebenfalls auf die Kamerawertung ein.

MEISTERN SIE DIE KUNST DER

Nachtfotografie

Die Nächte werden länger, und damit kommt die beste Zeit, sich auch draußen mit dem schwindenden Licht fotografisch auseinanderzusetzen. Wir zeigen gemeinsam mit Dr. Nicholas Roemmelt und Evgeni Tcherkasski, wie Sie die Nacht im Bild einfangen.

VON SARAH ALEXANDRA FECHLER

KUNSTVOLLE NACHT
Nächtliche Landschaften kombinieren die Ruhe, die durch die Langzeitbelichtungen kommt, mit den spektakulären Lichtern des Himmels.

ⓘ Nikon D750 mit 14 mm f/2,4 | 14 mm (KB) | f/2,4 | 180 Sek. | ISO 10.000



FOTO PRAXIS

74 **GROSSES SPEZIAL: NACHTFOTOGRAFIE**
Nutzen Sie die **Dunkelheit** für stimmungsvolle Aufnahmen.

92 **KI-SERIE**
Bringen Sie **Bilder zum Sprechen**.

94 **BUCH DES MONATS**
„Immobilienfotografie“, Bildner Verlag.

96 **BILDBEARBEITUNG**
Baby- & Kleinkinderporträts bearbeiten mit Radiant Photo 2.

98 **SERIE MIT FOTOCOACH BENJAMIN JAWORSKYJ**
Landschaftsfotografie für Einsteiger: **Teil 10 – ND 8x Filter**.

100 **REISEZIELE**
Sehnsuchtsziel **Wien**: Wir zeigen die schönsten Orte für einen Fototrip!

102 **VIRTUELLE DVD**
Die Vorteile Ihrer virtuellen DVD im Überblick: E-Books, Tutorials und mehr.

104 **INTERVIEW**
Mit LOBA Young Shortlist Nominee & Analogfotografen **Frederik Rüegger**.

Bilder, die bei Dunkelheit entstehen, haben einen besonderen Reiz. Einerseits zeigen sie Orte und Landschaften zu Zeiten, zu denen die meisten Menschen schlafen. Zum anderen stammt das Licht oft ausschließlich von Straßenlaternen – oder in entlegenen Gebieten vom Sternenhimmel. Beides verleiht den Szenen eine Stimmung, die von mystisch bis befremdlich reicht. Gleichzeitig ist die Nachtfotografie ein großes Genre, das viele fotografische Bereiche umfasst. Dazu zählen klassischerweise Nightscapes, also Nachtlandschaften mit Sternenhimmel, aber auch Streetfotografie, Architekturfotografie oder auch Fotos von Menschen in nächtlicher Umgebung.

Von den Profis lernen

Was und wie Sie in der Nacht fotografieren, erklären wir Ihnen auf den folgenden Seiten gemeinsam mit zwei Profifotografen. Dr. Nicholas Roemmelt zeigt Ihnen, wie Ihnen die Komposition von Nachtlandschaften gelingt. Dabei lassen sich die Tipps zur Bildgestaltung auch wunderbar bei Tag anwenden. Im zweiten Teil gibt Ihnen der Dortmunder Fotograf Evgeni Tcherkasski dann allerhand Fotomotive und Ratschläge an die Hand, die Sie selbst einmal ausprobieren können.

FOTO: EVGENI TCHERKASSKI

GEWUSST WIE: TIPPS VON DR. NICHOLAS ROEMMELT

Grundlagen der Komposition

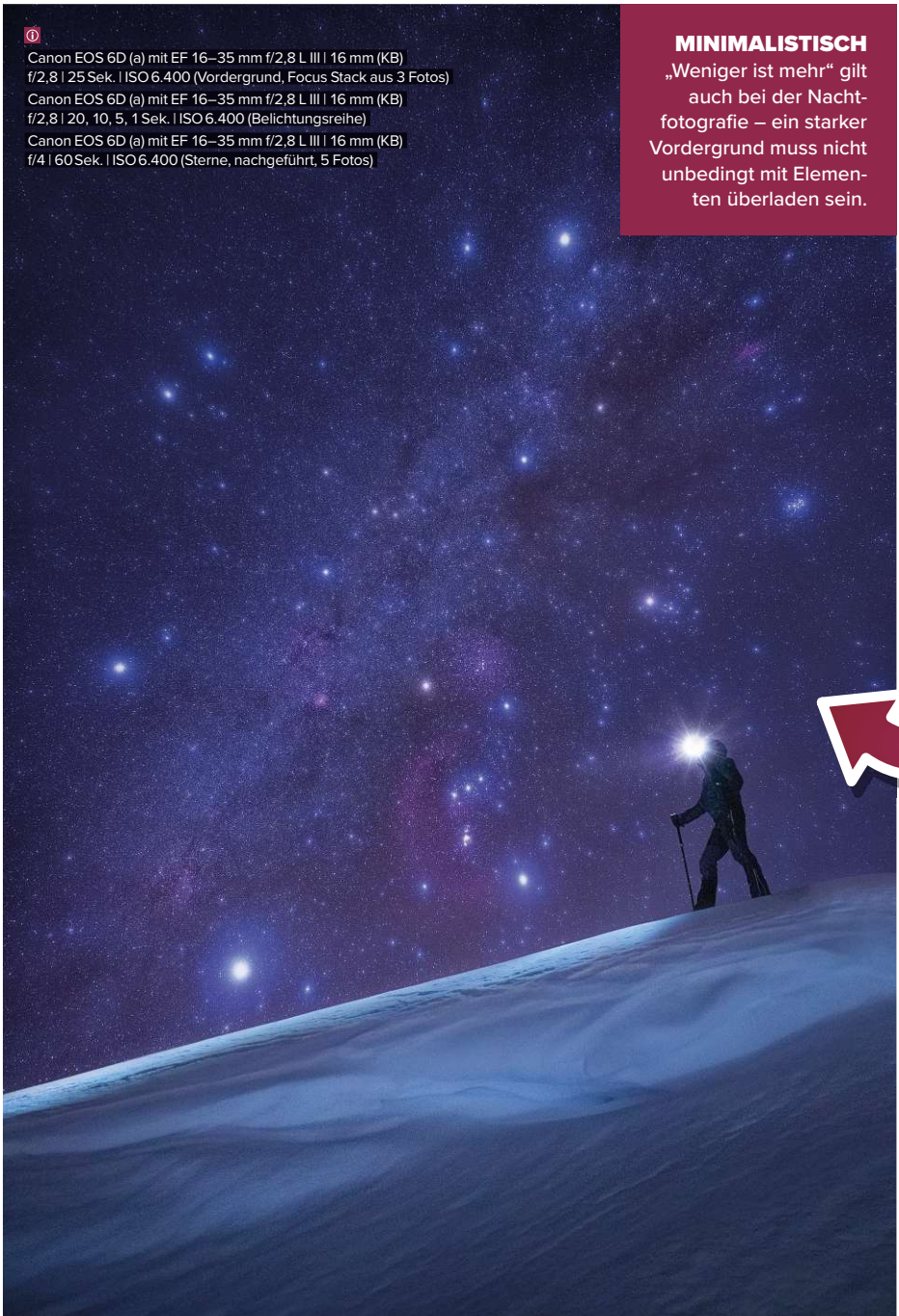
Erfahren Sie, was die Fotografie bei Nacht und Tag eigentlich unterscheidet – und was sie gemeinsam haben.

Der erste und vielleicht wichtigste Hinweis ist: Prinzipiell gelten in der Landschaftsfotografie in der Nacht die gleichen Regeln, wie sie auch bei der Landschaftsfotografie am Tag Anwendung finden. Die häufigsten Fehler von Anfängern in der Nachtfotografie sind so auch die gleichen, sagt Dr. Roemmelt: „Oft sehe ich gerade bei Einsteigern in diese Sparte eine Überbetonung der astronomischen Komponente. Der erdgebundene Teil rückt somit extrem in den Hintergrund. Die sommerliche Milchstraße ist ein großartiges Motiv, doch wenn diese fast das gesamte Bild einnimmt, wird noch wenig Platz sein, um noch von einer Komposition zu sprechen.“ Dafür greifen wir Fotografen zu den klassischen Kompositionsregeln, um eine Aufnahme einzufangen, die den Betrachter fesselt. Hierzu gehören die Drittelregel, aber auch der Goldene Schnitt oder weitere „Kompositionswerkzeuge“ wie führende Linien.

BUCHTIPP



Sternbilder – Die Alpen bei Nacht von Dr. Nicholas Roemmelt
Frederking & Thaler Verlag,
192 Seiten, 40 Euro,
ISBN: 978-3954162352



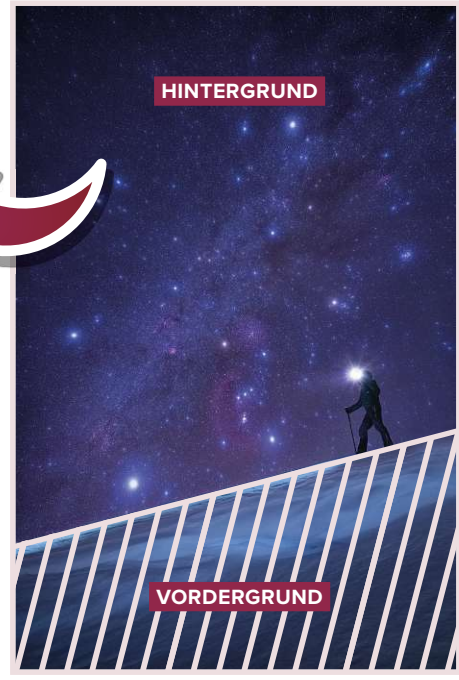
Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III | 16 mm (KB)
f/2,8 | 25 Sek. | ISO 6.400 (Vordergrund, Focus Stack aus 3 Fotos)
Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III | 16 mm (KB)
f/2,8 | 20, 10, 5, 1 Sek. | ISO 6.400 (Belichtungsreihe)
Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III | 16 mm (KB)
f/4 | 60 Sek. | ISO 6.400 (Sterne, nachgeführt, 5 Fotos)

MINIMALISTISCH
„Weniger ist mehr“ gilt auch bei der Nachtfotografie – ein starker Vordergrund muss nicht unbedingt mit Elementen überladen sein.

FOTOS: DR. NICHOLAS ROEMMELT

1 GRUNDLAGE

Bevor wir Ihnen diese Regeln vorstellen, sollten wir eine Unterteilung voranstellen, die wichtig und essenziell für die Bildgestaltung ist: die Unterteilung in Vordergrund und Hintergrund. Der Vordergrund ist in der Regel alles, was sich näher an der Kamera befindet und (teilweise) bis zum Horizont reicht. Der Hintergrund ist oft der Himmel – am Tag ist das zum Beispiel eine Wolkenlandschaft. In der Nachtfotografie ist das der Bereich, den der Sternenhimmel, die Milchstraße oder andere Himmelsmotive einnehmen. Es gilt, eine ausgewogene Mischung zu finden.



2

DIE DRITTELREGEL

Die vielleicht bekannteste Kompositionsregel der Fotografie ist die Drittelregel. Hierfür wird das Bild in neun gleichgroße Rechtecke geteilt. Wichtige Elemente im Bild werden entlang der Schnittpunkte platziert. So stellen Sie sicher, dass diese genügend Abstand zum Rand haben. Die Drittellinien helfen auch bei der Bildeinteilung: So können Sie entweder dem Himmel oder der Landschaft mehr Raum im Bild geben. Zudem funktioniert die Drittelregel nahezu immer und in jedem Format – ob hoch, quer und im Quadrat.





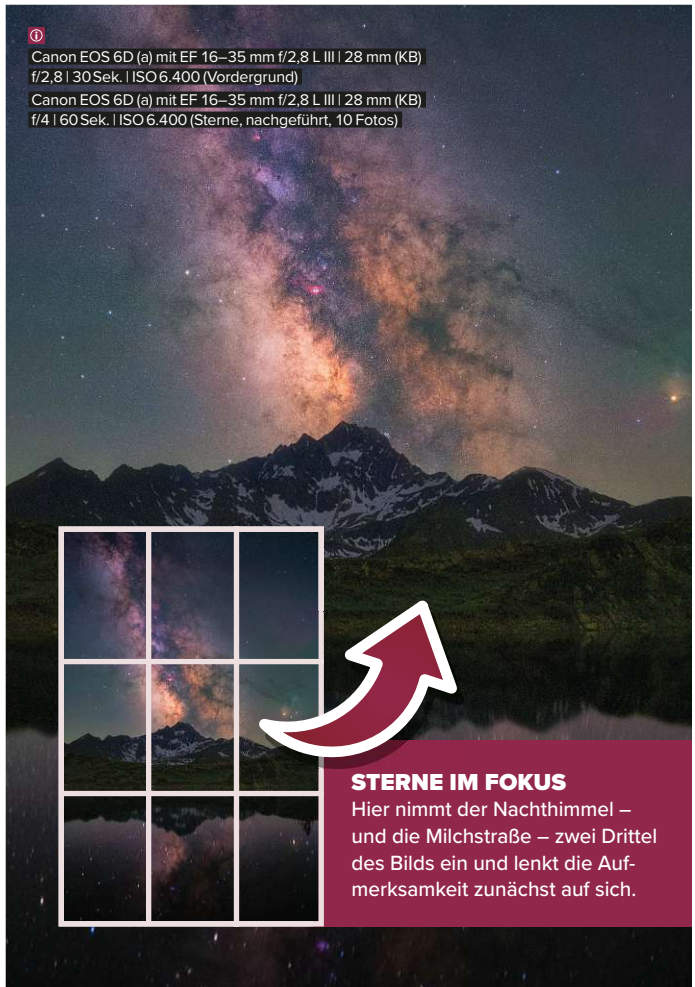
Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III | 28 mm (KB) | f/2,8 | 25 Sek. | ISO 6.400 (Vordergrund, 3 Fotos)
Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III | 28 mm (KB) | f/2,8 | 20, 10, 5, 1 Sek. | ISO 6.400 (Vordergrund, Belichtungsreihe)
Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III | 28 mm (KB) | f/4 | 60 Sek. | ISO 6.400 (Sterne, nachgeführt, 5 Fotos)

DRITTELLINIEN
Die Person auf dem Bild steht genau auf einer Drittellinie und bietet dem Betrachter einen Blickpunkt.



Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III
28 mm (KB) | f/2,8 | 30 Sek. | ISO 6.400 (Vordergrund, 3 Fotos)
Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III | 28 mm (KB)
f/4 | 60 Sek. | ISO 6.400 (Sterne, nachgeführt, 10 Fotos)

BERGE IM FOKUS
Hier nimmt das Bergmassiv den Großteil ein und zieht den ersten Blick des Betrachters an, bevor dieser zu den Sternen wandert.

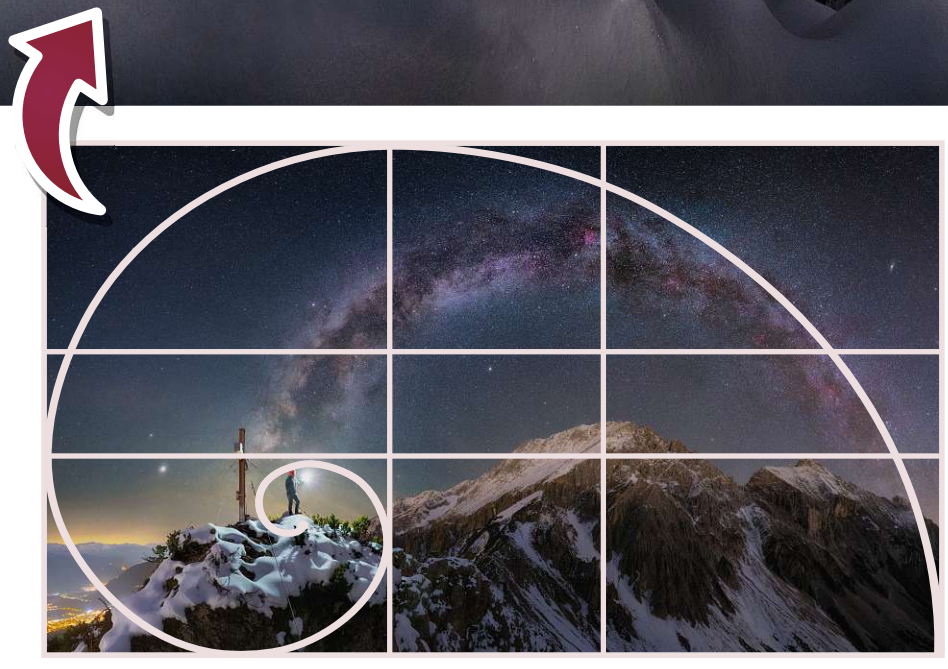


Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III | 28 mm (KB)
f/2,8 | 30 Sek. | ISO 6.400 (Vordergrund)
Canon EOS 6D (a) mit EF 16–35 mm f/2,8 L III | 28 mm (KB)
f/4 | 60 Sek. | ISO 6.400 (Sterne, nachgeführt, 10 Fotos)

STERNE IM FOKUS
Hier nimmt der Nachthimmel – und die Milchstraße – zwei Drittel des Bilds ein und lenkt die Aufmerksamkeit zunächst auf sich.

Canon EOS 6D (a) mit Sigma 14 mm f/1,8
Panorama aus zwei Zeilen aus je 6 Masterbildern
Vordergrund je Master:
14 mm (KB) | f/2,8 | 25 Sek. | ISO 6.400 (3 Fotos)
14 mm (KB) | f/2,8 | 20, 10, 5, 1 Sek. | ISO 6.400 (Belichtungsreihe)
Sterne je Master (nachgeführt):
14 mm (KB) | f/4 | 60 Sek. | ISO 6.400 (10 Fotos)

GOLDENE SPIRALE
Den wichtigsten Blickpunkt platzieren Sie bei dieser Regel im Zentrum der Spirale. Dorthin sollte das Auge direkt wandern.



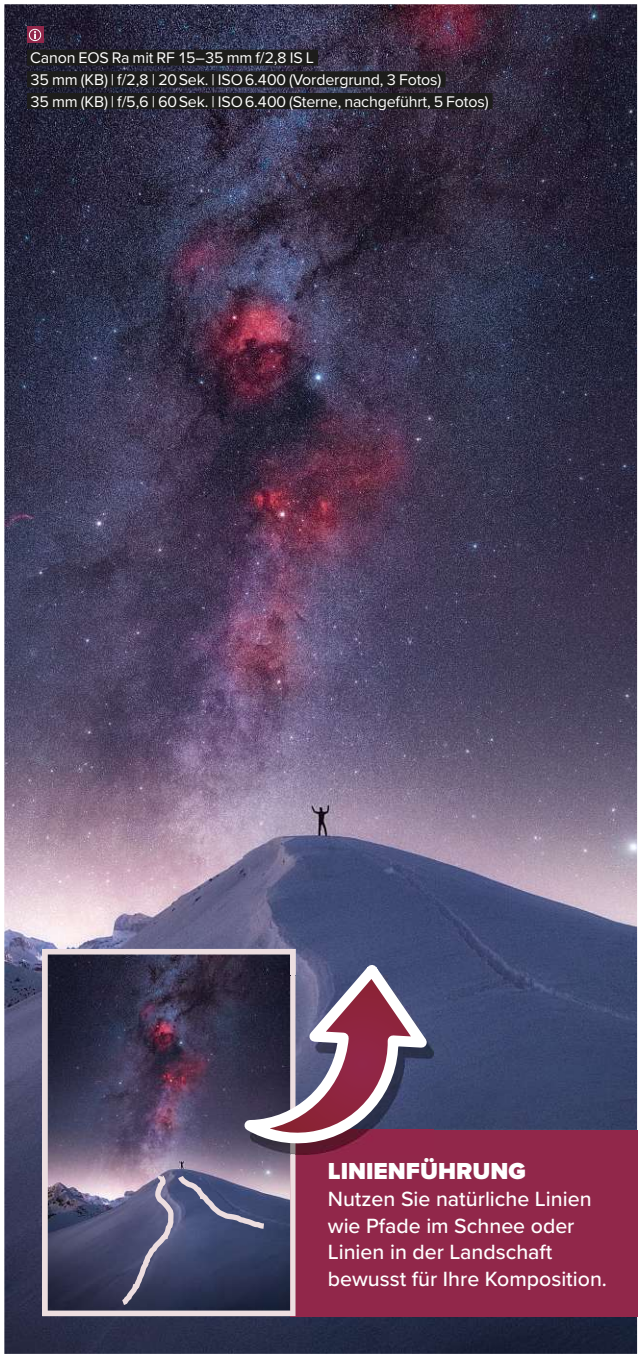
FOTOS: DR. NICHOLAS ROEMMELT

3 DER GOLDENE SCHNITT

Der Goldene Schnitt (oder die Fibonacci-Spirale, die diesem sehr nahekommt) basiert auf der Seitenlänge der Zahlen der Fibonacci-Folge. Was sehr technisch klingt, ist aber tatsächlich eine Form, die in der Natur sehr häufig vorkommt – so beispielsweise bei Schneckenhäusern. Die Bilder, die mithilfe des Goldenen Schnitts komponiert wurden, wirken oft besonders harmonisch und natürlich. Allerdings braucht die Komposition mit dieser Regel ein wenig Übung, da man sich die Spirale nicht einfach in der Kamera anzeigen lassen kann, wie das bei der Drittelregel der Fall ist.

4
LINIENFÜHRUNG

Gehen Sie mit offenen Augen durch die Landschaft, denn oft gibt es Wege, Mauern oder Spuren, die Ihnen bei der Bildkomposition helfen können: Gemeint sind sogenannte führende Linien. Mit führenden Linien leiten Sie den Betrachter in und durch Ihre Aufnahmen. Setzen Sie diese Linien gekonnt ein, lenkt das nicht nur den Blick des Betrachters dorthin, wo Sie ihn hinblicken lassen wollen, sondern sie geben Ihren Bildern auch optisch eine gewisse Bildtiefe. Die führenden Linien wirken am effektivsten, wenn Sie diese mit anderen Kompositionsregeln verbinden. Beispielsweise, wenn diese zum Motiv führen, das auf einer Drittellinie oder dem Mittelpunkt des Goldenen Schnitts sitzt.



Canon EOS Ra mit RF 15–35 mm f/2,8 IS L
35 mm (KB) | f/2,8 | 20 Sek. | ISO 6.400 (Vordergrund, 3 Fotos)
35 mm (KB) | f/5,6 | 60 Sek. | ISO 6.400 (Sterne, nachgeführt, 5 Fotos)

LINIENFÜHRUNG
Nutzen Sie natürliche Linien wie Pfade im Schnee oder Linien in der Landschaft bewusst für Ihre Komposition.



Canon EOS Ra mit RF 15–35 mm f/2,8 IS L | 15 mm (KB)
f/2,8 | 20 Sek. | ISO 6.400 (Vordergrund, 4 Fotos vor Monduntergang)
Canon EOS Ra mit RF 15–35 mm f/2,8 IS L | 15 mm (KB)
f/5,6 | 60 Sek. | ISO 6.400 (Sterne, nachgeführt, 5 Fotos nach Monduntergang)

FORMEN IN DER NATUR
Ob Steinformationen, Äste oder der Blick aus dem Zelt: Natürliche Rahmen lenken den Blick des Betrachters in Ihre Aufnahmen hinein.

5
IM RAHMEN

Sind Sie bereits geübter in der Landschaftskomposition, können Sie Ihren Bildern das gewisse Etwas geben, indem Sie besondere Elemente miteinbeziehen. Eine Option sind natürliche Rahmen im Bild. Mit Rahmen lenken Sie den Blick direkt auf die Bereiche im Bild, die Sie betonen wollen. Als Rahmen dienen können Ihnen auch Tore, Ihr Zelt (wenn Sie aus diesem heraus fotografieren) oder auch Bäume. In der Aufnahme oben nutzt unser Experte Dr. Roemmelt eine Felsformation, um den Nachthimmel oben und gleichzeitig den Blick auf die Lichter der Stadt unten einzurahmen, und gibt dem Bild so ein Spannungsfeld zwischen Kultur und Natur. Wichtig: Betrachten Sie die Kompositionsregeln aber nicht wie ein Korsett, das Ihnen Ihre Kreativität einschnürt. Sehen Sie diese lieber als freundlichen Rat und Leitfaden.

NÄCHTLICHE PROJEKTE MIT

Evgeni Tcherkasski

Genug der Theorie! Schnappen Sie sich Ihre Kamera, und fangen Sie die Schönheit der Nacht ein. Wie, wo und wann Sie das tun, zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten!



NÄCHTLICHE LICHTER
Zu sehen ist hier der 1848 erbaute **Leuchtturm Phare du Petit Minou in der Bretagne**, darüber die Milchstraße.

ⓘ Nikon D750 (astromodifiziert) mit Samyang 20 mm f/1,8 | 20 mm (KB) | f/1,8 | 15 Sek. | ISO 4.000 (Himmel, 10 Einzelbilder)
ⓘ Nikon D750 (astromodifiziert) mit Samyang 20 mm f/1,8 | 20 mm (KB) | f/2,5 | 104 Sek. | ISO 1.600 (Vordergrund)



ÜBER DEN FOTOGRAFEN

EVGENI TCHERKASSKI

Für den Fotografen ist die Astrofotografie mehr als ein Hobby – sie ist eine Leidenschaft. Und die Begeisterung für den Sternenhimmel und die Nacht sieht man seinen Projekten an. Von Astrolandschaften, inszenierten Porträts bis zur Architekturfotografie findet man in seinem Portfolio alles, was man in der Nacht bestaunen und fotografieren kann. Instagram**: @evgeni_tch**
https://flickr.com/photos/evgenit/

PROJEKT **01**

Küste bei Dämmerung

Nutzen Sie die blaue Stunde, und fangen Sie die kühle und ruhige Abendstimmung in der Landschaft ein.

Wer in die Fotografie bei wenig Licht einsteigen will, kann sich erst einmal an der blauen Stunde probieren. Das ist die Stunde nach Sonnenuntergang. Hier wird es bereits dunkler, aber das Restlicht hilft, die passenden Einstellungen und Knöpfe zu finden. Auch Tcherkasski fotografiert regelmäßig in dieser Zeit: „An diese Location bin ich eigentlich für die Milchstraße gefahren. Da ich dort vorher noch nie war und die Umgebung erst erkunden musste, war ich vor dem Sonnenuntergang da." Das vorherige Scouting ist wichtig, damit man nicht blind durch die Dunkelheit stolpert und vorab bereits den passenden Vordergrund für die Nachtszene findet.

Expedition Dunkelheit

Wichtig für Nachtaufnahmen ist ein Stativ für die Langzeitbelichtung, denn das vorhandene Licht ist auch in der blauen Stunde bereits zu gering für Aufnahmen aus der Hand. Hat die blaue Stunde erst begonnen helfen Filter wie der ND-1.000-Filter, den Tcherkasski hier verwendet hat, um den Lichteinfall zu verringern und die mögliche Belichtungszeit zu verlängern. Das ist wichtig, um das samtig weiche Wasser zu erhalten. Wie Sie dabei genau vorgehen, zeigen wir Ihnen in vier Schritten.



1

VORBEREITET SEIN

Wer in die Nacht hinein fotografiert, wird spätestens am Ende der blauen Stunde mit der Dunkelheit konfrontiert werden. Ein **lichtstarkes Objektiv**, eine **rauscharme Vollformatkamera** (großer Sensor) und ein **Stativ** helfen bei den Bildern. Eine Taschenlampe hilft, den Weg zurückzufinden.



2

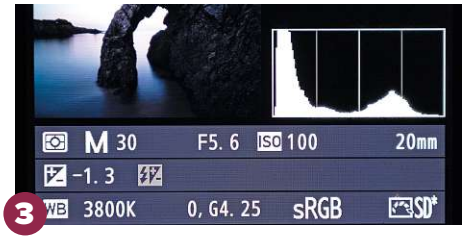
LOCATION GUT KENNEN

In der Dunkelheit wirkt die Umgebung anders, Wege können sich länger anfühlen. Seien Sie also **frühzeitig vor Ort**, und machen Sie sich mit der Umgebung und Ihrem Rückweg vertraut. Es kann auch hilfreich sein, auf ersten Fotoausflügen bei Nacht einen Freund mitzunehmen.



AUF ASTRO-REISEN
Die Kamera nimmt Tcherkasski immer mit in den Urlaub. Diese schöne Steinformation am Meer entdeckte Tcherkasski in **Plage de la Roche Percée in der französischen Bretagne** unweit der Stadt Lorient.

ⓘ Nikon D750 (astromodifiziert) mit Samyang 20 mm f/1,8 | 20 mm (KB) | f/5,6 | 30 Sek. | ISO 100



3

KAMERAEINSTELLUNGEN

Haben Sie die passende Szene gefunden, montieren Sie Ihre Kamera auf ein Stativ. Eine **mittlere Blende wie f/5,6** sorgt für die richtige Schärfentiefe, **ISO 100** für rauscharme Bilder und die **Belichtungszeit von 30 Sekunden** für das weiche, diffuse Wasser. Fotografieren Sie zudem im RAW-Format.



4

ND-FILTER

Wollen Sie wie unser Experte mit einem **starken ND-Filter** (hier ND 1.000) arbeiten, fokussieren Sie vorab manuell etwa 1/3 in die Landschaft. Durch die Abdunklung des Filters wird der Autofokus nicht zuverlässig arbeiten – und auch Sie können dann schwerlich den Fokus passend setzen.

PRODUKTTIPPS AUS DER REDAKTION

AUSRÜSTUNG FÜR DIE NACHT



Stabiles Stativ
Sie brauchen ein Stativ für lange Belichtungszeiten. Ein praktischer Allrounder ist hier das Rollei C61 Carbon-Stativ mit 12 Kilo Tragkraft, einer maximalen Arbeitshöhe von 1,72 Meter und einer umkehrbaren Mittelsäule. Preis: rund 120 Euro (250 Euro UVP). **www.rollei.de**



Taschenlampe
Eine Taschenlampe führt Sie nach dem Shooting wieder sicher zurück. Sie lässt sich zudem auch nutzen, um Elemente im Bild auszuleuchten – oder als Requisite für Menschen im Bild. Mit der P7R SE von Ledlenser gibt es ein Premiummodell für rund 90 Euro mit 1.100 Lumen. **https://ledlenser.com/**



Rotlicht-Taschenlampe
Für die Arbeit in der Dunkelheit nutzen Astrofotografen lieber eine Rotlicht-Taschenlampe. Diese erhält die Nachtsicht und blendet auch keine anderen nächtlichen Abenteurer. Tipp: Explore Scientific ASTRO R-LITE für rund 17 Euro. **www.bresser.de**



Warme Kleidung
Beim Warten in der Dunkelheit wird es schnell frisch – nicht nur im Winter. Die Haukland 3in1-Handschuhe für Fotografen erlauben eine Kamerabedienung ohne Ausziehen. Preis: rund 90 Euro. **https://haukland.de/**

PROJEKTE **02 + 03**

Leuchtturm und Sternspuren

Tipps und Tricks rund um Lichtspuren und Architekturbilder in der Nacht.

Ist die blaue Stunde vorüber, geht es in die Nacht. Und die Nachtfotografie bietet vielseitige Motive. Wir beginnen mit einem Klassiker: Sternspuren. Wer den Sternenhimmel scharf einfangen will, darf nicht zu lange belichten, sonst verschwimmt die Bewegung der Erde den Sternenhimmel. Bei Sternspuren wollen wir aber genau das. Hier gibt es zwei Ansätze: Bei dem ersten wird auf den Polarstern ausgerichtet – dann drehen sich die Sterne im Bild zu einem Kreis um diesen Fokuspunkt herum. Oder man macht es wie Evgeni Tcherkasski hier und lässt die Sterne zu Lichterstreifen werden. Das zweite Projekt ist ein wenig kniffliger: In diesem Fall wird ein Leuchtturm bei Nacht porträtiert.

Kameratechnik für die Nacht

Tcherkasski arbeitet für seine Nachtbilder mit seiner astromodifizierten Nikon D750. „Bei diesem Umbau wird eines der zwei IR-Filter, die standardmäßig vor dem Kamerasensor verbaut sind, entfernt“, beschreibt er. „Dadurch wird die Kamera empfindlicher im nahen Infrarot-Bereich, und die kosmischen Nebulas, die in diesem sogenannten h-Alpha-Spektrum leuchten, können besser abgebildet werden. Mit einfacheren Worten: Die Milchstraße wird mit diesem Umbau etwas farbiger abgebildet, auch wenn unsere Augen dieses nahes IR-Lichtspektrum gar nicht wahrnehmen.“



ⓘ Nikon D750 (astromodifiziert) mit Tamron 17–35 mm f/2,8–4 Di OSD | 23 mm (KB) | f/6,3 | 25 Sek. | ISO 500 (180 Einzelbilder, gestackt mit StarstaX)

INSZENIEREN SIE KUNSTVOLLE

STERNSPUREN ÜBER DER LANDSCHAFT

Sternspuren entstehen durch viele einzelne lange Belichtungszeiten, die anschließend in einer Software zusammengesetzt werden. Das wird auch Stacking genannt. Das Bild von der Brücke entstand so aus 180 Einzelbildern, die je 25 Sekunden belichtet wurden. Wichtig ist, dass Sie die Sternspuren am besten bei Neumond aufnehmen, da dieser die Sterne überstrahlt. Der Polarstern ist außerhalb des Bilds gehalten, wodurch die Sterne zu Streifen werden. Wer gern Kreise im Bild hätte, braucht eine Perspektive, bei der der Polarstern Teil des Bilds ist. Entstanden ist die Aufnahme von Evgeni Tcherkasski an der Zeelandbrug in den Niederlanden. „Ich wollte eigentlich viel näher am Wasser stehen, aber es war zu rutschig auf den nassen Steinen“, sagt er. Ein Ärgernis, das ihm aber die Aufnahme gerettet hat, denn er hat Ebbe und Flut außer Acht gelassen. Das Wasser stieg in den kommenden Stunden. Sein Fazit: „Bei Startrails an der Meeresküste, wo man die Kamera mehrere Stunden auf Intervallaufnahme fotografieren lässt, immer die Gezeiten beachten, wenn man nah am Wasser aufstellen möchte.“



Nikon Z5 mit Tamron 17–35 mm f/2,8–4 Di OSD (über FTZII-Adapter) | 17 mm (KB) | f/2,8 | 1 Sek. | ISO 6.400

FOTOGRAFIEREN SIE EINEN

LEUCHTTURM

Leuchttürme fotografieren ist eine technische Herausforderung. Grund dafür ist das helle Licht, das bei den meisten Leuchttürmen schnell rotiert. „Belichten Sie zu lange, verschmelzen die einzelnen Lichtstrahlen auf dem Foto oft zu einem unschönen Lichtstrich“, sagt Evgeni Tcherkasski. Möchten Sie die Lichtstrahlen auf dem Foto abbilden, sind Sie gezwungen, kurz zu belichten, was eine hohe ISO-Einstellung und eine lichtstarke Optik erfordert. Auch der Standpunkt der Kamera spielt eine Rolle. „Stehen Sie im Spotbereich des Lichtkegels, so vernichtet ein direkter Treffer des Lichts jedes Foto. Es wird gnadenlos überbelichtet“, sagt unser Experte. Übrigens: Wussten Sie, dass jeder Leuchtturm eine eigene Kennung und sich damit in Rhythmus, Ausrichtung, Intervall, Farbe und Anzahl der Strahlen unterscheidet? Mehr auf: **www.deutsche-leuchtfeuer.de**

PROJEKT **04**

Milchstraße

Sie wollen die Milchstraße fotografieren? Das ist gar nicht so schwer, findet unser Experte Evgeni Tcherkasski und zeigt Ihnen, worauf es dabei ankommt.



1

DIE LOCATION

Ein großer Mythos ist, dass sich die Milchstraße in Deutschland nicht fotografieren lässt – es gibt sogar einige Spots, die sich eignen. Evgeni Tcherkasski besucht beispielsweise sehr gern den Edersee in Hessen: „Aufgrund des stark schwankenden Wasserspiegels herrscht dort immer eine andere Stimmung." Bei hohem Wasserstand und Windstille spiegeln sich die Sterne auf der Oberfläche – das findet er am schönsten.

2

WIE DAS FINALE BILD ENTSTEHT

Astrolandschaften (auch Astroscapes genannt) entstehen in der Regel aus mehreren Einzelaufnahmen. So werden mehrere Bilder vom Sternenhimmel gemacht (hier sieben Einzelbilder) und zumeist eine separate Aufnahme vom Vordergrund. Diese Bilder werden anschließend in einer Software zusammengeführt.



MEHR ZUM THEMA
Astrofotografie
ab Seite 110!

3

WIE FOTOGRAFIERT MAN DIE MILCHSTRASSE?

Wollen Sie, dass der Vordergrund nicht verschwimmt, rät Evgeni Tcherkasski dazu, diesen separat aufzunehmen – zumindest, wenn Sie mit einer Nachführung fotografieren. Aber auch Einzelbildaufnahmen der Milchstraße sind möglich. „Da müssen Sie mit einem sehr hohen ISO-Wert arbeiten. Und Sie können nur acht bis 25 Sekunden je nach Brennweite belichten, damit die Sterne nicht zu Spuren werden“, sagt unser Experte. Zudem rauscht der Vordergrund dann sehr stark. Die Lösung: „Deshalb fotografiert man den Vordergrund separat mit weniger ISO und einer längeren Belichtungszeit von zwei bis fünf Minuten.“

4

NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Trotz seiner Erfahrung gibt es aber je nach Ort, Zeit und Wetter auch immer mal wieder neue Tücken. Bei diesem Bild bewegte sich das Boot leicht im Vordergrund: „Deshalb musste ich hier den Vordergrund kürzer und mit höherem ISO belichten als den Himmel, was eigentlich unüblich ist. Meistens macht man das genau andersherum, man belichtet die Sterne kürzer und den Vordergrund länger.“

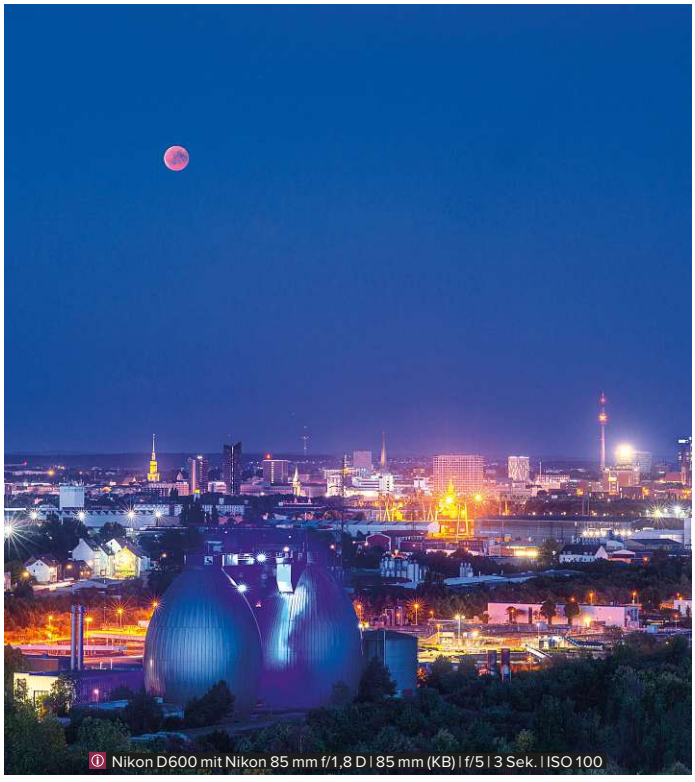
ⓘ Nikon D750 (astromodifiziert) mit Sigma 24 mm f/1,4 DG HSM Art | 24 mm (KB) | f/1,4 | 10 Sek. | ISO 4.000 (Himmel, 7 Einzelbilder)
ⓘ Nikon D750 (astromodifiziert) mit Sigma 24 mm f/1,4 DG HSM Art | 24 mm (KB) | f/1,4 | 6 Sek. | ISO 6.400 (Vordergrund)

PROJEKTE **05, 06 + 07**

Mond, Nordlicht und wie man Geschichten erzählt

In der Nacht lassen sich noch weitere Projekte und Phänomene einfangen – hier drei Motivideen.

Weiter geht es mit Projekten für Einsteiger, für Technikaffine und für Künstler. So beginnen wir mit dem Klassiker Mondfotografie. Weiter geht es mit den Nordlichtern in Europa, die Sie übrigens meist nicht in live, sondern nur über das Display von Kamera oder Smartphone bestaunen können. Und zum Schluss stellt Ihnen Evgeni Tcherkasski noch eines seiner Storytelling-Projekte vor, in denen er Mensch, Landschaft und Sternenhimmel kombiniert. Übrigens können Sie hier auch ganz klassisch erst einmal eine Person in die Landschaft stellen und auf den Sternenhimmel zeigen lassen. Tcherkasski hat schon Künstler die Milchstraße malen lassen, die Göttin Demeter inszeniert oder eine Dame mit Regenschirm unter den „Sternenschauer" einer Sternspur gestellt. Mehr Inspiration finden Sie auf seinem Flickr-Profil: **https://flickr.com/photos/evgenit/**



Nikon D600 mit Nikon 85 mm f/1,8 D | 85 mm (KB) | f/5 | 3 Sek. | ISO 100



Nikon Z5 mit Tamron 17–35 mm f/2,8–4 Di OSD (über FTZII-Adapter)
17 mm (KB) | f/2,8 | 20 Sek. | ISO 5.000

EXKLUSIV AUF IHRER DVD
Video zu **„Die Nordlichter in Bewegung".**

DER EWIGE TRABANT

DEN MOND FOTOGRAFIEREN

Für ein erstes Astrofotografie-Projekt ist unser Mond das perfekte Motiv. Da der Mond sehr hell am Himmel erscheint, müssen Sie ihn nicht sonderlich lang belichten. Zumeist reicht schon das lange Ende der Kit-Brennweite (oder eines Reisezooms), um ihn wirkungsvoll ins Bild zu holen. Es sei denn, Sie fotografieren wie Tcherkasski hier einen Blutmond: „Dabei wirft die Erde ihren Schatten auf den Mond, und der Mond wechselt dadurch die sichtbare Farbe auf Terracotta-Rot." In dieser Situation ist er dunkler als sonst und erfordert mit drei Sekunden eine etwas längere Belichtungszeit. Im Vordergrund sehen Sie zudem die Skyline von Dortmund. Ein schönes Beispiel dafür, dass Sie nächtliche Phänomene – und sei es „nur" unser ewiger Trabant – auch in der Stadt einfangen können.

NÄCHTLICHES LICHTERSPIEL

NORDLICHTER IN EUROPA

Polarlichter sind keine Seltenheit in nördlichen Breiten, aber durchaus eine Seltenheit in Mitteleuropa. In Zeiten hoher Sonnenaktivität ist es jedoch möglich, diese auch in Europa einzufangen. Je nach Intensität des Sonnensturms haben die Polarlichter unterschiedliche Färbung. Während die intensivsten Polarlichter hellgrün bis sogar weiß in den skandinavischen Ländern leuchten können, sind die bis zu uns reichenden Polarlichter meist rötlich und mit den Augen nur schlecht wahrnehmbar. April 2025, als Tcherkasski in der Normandie war, war so eine Zeit. Kaum hatte er davon gelesen, plante er einen Fotoausflug zum Felsen Falaise d'Aval: „Die Polarlichter waren sofort nach Sonnenuntergang nur etwa 30 bis 40 Minuten zu sehen, und dann waren sie auch schon weg."



ERZÄHLEN SIE

GESCHICHTEN

Bilder sprechen lassen ist eine Kunst für sich. Evgeni Tcherkasski gelang das hier mit dem religiösen Motiv, das unter der Ewigkeit des Sternenhimmels nicht besser passen könnte – und darunter glimmt die Lichtverschmutzung der Zivilisation in warmen Orange. Wie es zum Projekt kam, beschreibt er so: „Avigdor, der Rabbiner der Dortmunder Jüdischen Gemeinde, ist ein guter Freund von mir. Anfang 2024 hat er mich gefragt, ob ich bereit wäre, für den jährlichen Kalender der Gemeinde meine Astrofotos bereitzustellen. Natürlich würde ich das machen, keine Frage, aber dann kam mir gleich die Idee, ein jüdisches Thema unter dem Sternenhimmel zu machen. Also fragte ich im Gegenzug Avigdor, ob er bereit wäre, selbst als Fotomodel für die passenden Kalenderfotos vor der Kameralinse und zwar zehn bis 15 Sekunden lang stillzustehen bei ziemlich niedrigen Temperaturen im März.“ Und so brachte Agvidor zahlreiche Requisiten zum Fotoshooting mit. Zum Fotografieren nutzte Tcherkasski eine Nachführung für den Himmel und fotografierte den Vordergrund dann separat ohne Nachführung. Wichtig war, dass er nicht zu nah am Model steht, da mit mehr Abstand auch kleinere Bewegungen nicht schlimm sind. Trotzdem war es bei einer Belichtungszeit von 13 Sekunden nicht leicht stillzuhalten – schon gar nicht, wenn zugleich Gegenstände gehalten werden sollen.

ⓘ Nikon D750 (astromodifiziert) mit Samyang 20 mm f/1,8 | 20 mm (KB) | f/2,8 | 84 Sek. | ISO 1.600 mit MSM NOMAD Startracker

ⓘ Nikon D750 (astromodifiziert) mit Samyang 20 mm f/1,8 | 20 mm (KB) | f/2,2 | 13 Sek. | ISO 5.000

PROJEKT **08**

Analoge Lichtspuren

Wenn der Film rauscht, die Mechanik klickt und das Licht tanzt: Versuchen Sie sich an analogen Langzeitbelichtungen von Verkehrslichtern.

Für seine Aufnahme der Autobahn A40 in Essen setzte Evgeni Tcherkasski bewusst auf entschleunigtes Arbeiten mit rein mechanischer Technik: einer Zenit 3M aus dem Jahr 1962, bestückt mit dem Objektiv Mir-1 37 mm f/2,8 und einem Film Kodak Gold 200. Die Einstellungen: 37 mm, f/14, ISO 200, Belichtungszeit etwa 40 Sekunden. Diese alte sowjetische Spiegelreflex, einst die Kamera seines Großvaters, ist robust gebaut wie ein kleiner Panzer – rein mechanisch, ohne Belichtungsmesser und Autofokus, ohne jede Elektronik. Selbst der Sucher deckt nur rund zwei Drittel des späteren Bilds ab, was jede Aufnahme zu einer präzisen und bewussten Entscheidung macht.

Die Belichtungswerte ermittelt der Fotograf vorab über eine Smartphone-App oder mithilfe einer Digitalkamera als Messhilfe. Da die Zenit keine Belichtungszeiten über 1/30 Sekunde besitzt, werden Langzeitaufnahmen im Bulb-Modus realisiert – klassisch mit Drahtauslöser. Der Verschluss bleibt so lange geöffnet, wie der Finger Druck ausübt, die Zeit wird per Stoppuhr kontrolliert. „Man arbeitet hier komplett analog – jede Bewegung zählt, jeder Handgriff ist Teil des Ergebnisses“, sagt er. „Das Fotografieren wird zu einer sehr physischen, fast meditativen Tätigkeit.“

Ein zentrales technisches Thema ist der Schwarzschildeffekt, der bei Langzeitbelichtungen auf Film auftritt. Dabei verliert die Filmemulsion mit zunehmender Belichtungsdauer an Empfindlichkeit. „Belichtet man 30 Sekunden, wird aus ISO 200 ungefähr ISO 80“, erklärt der Fotograf. Um das auszugleichen, verlängert er die gemessene Zeit meist um das Zwei- bis Zweieinhalbfache. Exakte Werte hängen vom verwendeten Film ab. Für die Berechnung nutzt er Onlinetools und Erfahrung gleichermaßen.

Das Ergebnis seiner Aufnahme zeigt, warum analoge Technik noch immer fasziniert: sanfte Lichtspuren über der nächtlichen Autobahn, warme Farbtöne, natürliche Übergänge. „Das analoge Bild hat etwas Unberechenbares, aber auch Echtes“, sagt er. „Digitale Technik liefert Perfektion – doch Film schenkt Charakter, Tiefe und eine gewisse Ruhe. Genau das ist es, was ich suche.“ Tipp: Korrekturwerte für analoge Langzeitbelichtungen lassen sich unter **https://lucas.dev/reciprocity** berechnen.



LICHTSPUREN

FUNKTIONIERT AUCH DIGITAL

Wer sich fotografisch an Lichtspuren ausprobieren möchte, kann das natürlich auch mit einer Digitalkamera tun. Auf dem Stativ mit ISO 100, Blende f/14 und rund 30 bis 40 Sekunden Belichtungszeit gelingen ähnliche Ergebnisse. Wichtig ist, dass vorbeifahrende Autos genügend Lichtspuren erzeugen und keine zu langen Pausen entstehen. So ist der Feierabend-Verkehr im Winter beispielsweise ein guter Zeitpunkt. Im RAW-Format aufgenommen, lassen sich Helligkeit und Farbton später präzise anpassen. Der Unterschied: Das digitale Bild ist klarer, während Film die Lichtverläufe weicher zeichnet.



ⓘ Nikon Z5 mit Z 24–70 mm f/4 S | 37 mm (KB) f/14 | 30 Sek. | ISO 100



ⓘ Zenit 3M mit Mir-1 37 mm f/2,8 | 37 mm (KB) | f/14 | ca. 40 Sek. | ISO 200

LICHTER DER NACHT
Motiv stand Evgeni Tcherkasski für seine analoge Langzeitbelichtung die **Autobahn A40 in Essen, NRW**.

BLICK IN TCHERKASSKIS
FOTOTASCHE



Zenit 3M
Tcherkasskis Zenit 3M ist ein Stück Familiengeschichte, denn die alte sowjetische Spiegelreflexkamera stammt von seinem Großvater. Mit genau dieser Kamera hat Tcherkasski selbst im Alter von sieben Jahren angefangen zu fotografieren – jetzt hat er die Analogfotografie für sich wiederentdeckt.



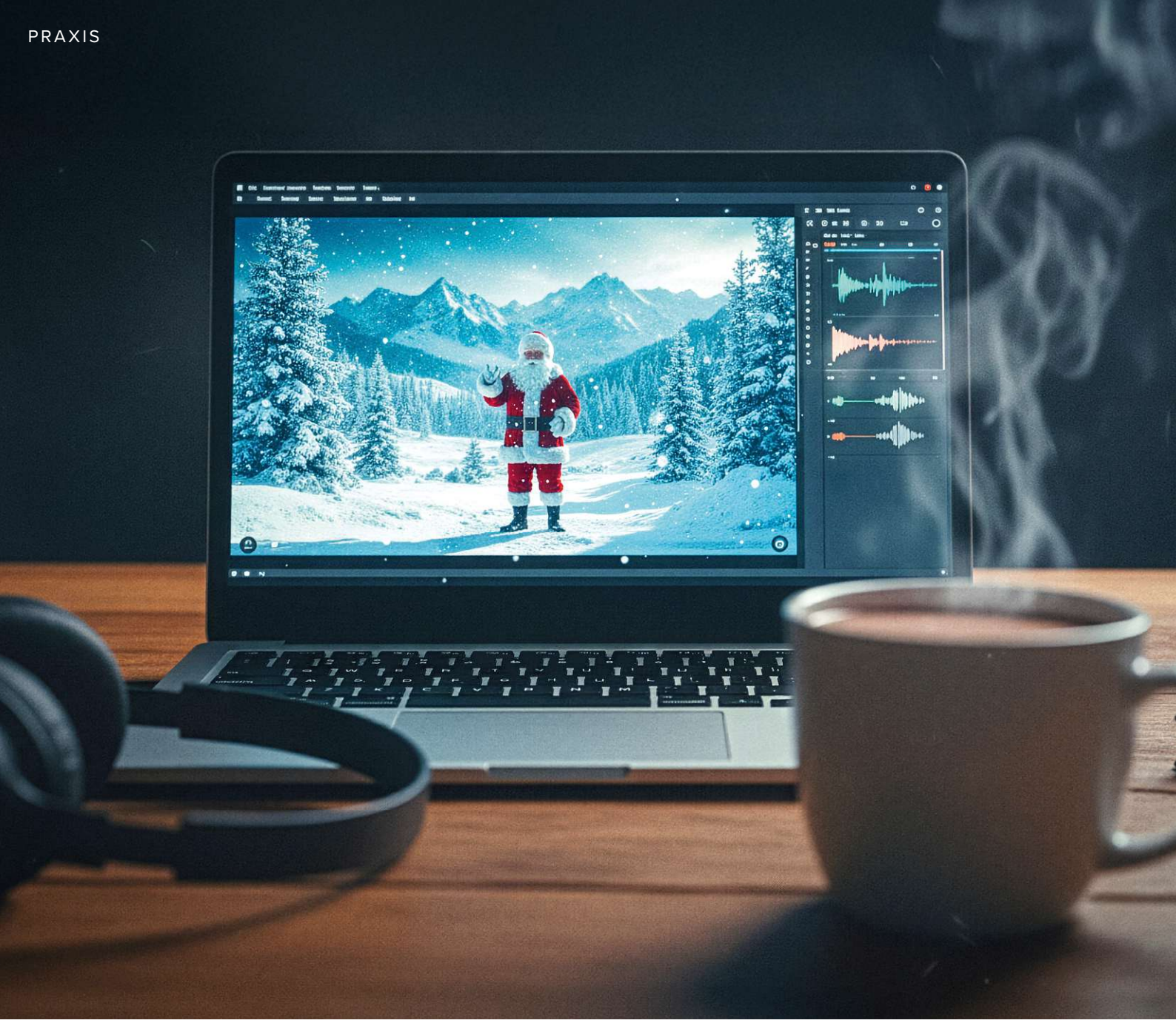
Mir-1 37 mm f/2,8
Das Mir-1 37 mm f/2,8 ist ein lichtstarkes Weitwinkel, das man für 90 bis 150 Euro immer wieder auf dem Gebrauchtmarkt entdeckt. Tcherkasski schätzt es für seinen Vintage-Look.



Kodak Gold 200
Der Kodak Gold 200 aus Kodaks Amateur-Farbnegativfilm-Programm zeichnet sich durch eine etwas erhöhte Farbsättigung sowie höheren Kontrast aus. Der Name ist Programm: Der Gold 200 weist eine betont warme Farbwiedergabe auf, die auch perfekt zu Lichtspuren passt. Preis: um die 11 Euro.



Fernauslöser
Für das Starten und Beenden der Belichtung setzt Tcherkasski auf den kabelgebundenen Auslöser JJC TCR-40S an seiner Zenit 3M. So vermeidet er Unschärfe, die durch das Berühren des Auslösers an der Kamera entstehen kann. Den Fernauslöser gibt es für rund elf Euro auf dem Markt.



KI-SERIE

Der Ton macht die Musik

Warum KI-Videos ohne Sound nicht wirken – und wie Sie mit KI Ton, Sprache und Musik professionell erzeugen.

VON ADRIAN ROHNFELDER

Als Alfred Hitchcock 1960 die berühmte Duschszene in Psycho drehte, wusste er, dass der Schock allein durch das Bild verpuffen würde. Erst der schrille Geigen-Schrei von Bernard Herrmann verwandelte den Moment in Filmgeschichte. Ohne Sound keine Gänsehaut.

Professionelle KI-Videos sehen heute täuschend echt aus – doch sie *fühlen* sich oft nicht echt an. Denn ohne passende Geräusche, Stimmen und Musik wirken selbst die beeindruckendsten Clips steril und leblos. Die Folge: weniger Wirkung, weniger Engagement, weniger Erfolg.

Die gute Nachricht: Auch im Bereich Ton hat die KI gewaltig aufgeholt. In diesem Artikel zeige ich Ihnen die besten Tools und Workflows, um glaubwürdigen, atmosphärischen und emotionalen Sound zu erzeugen – von der Schrittspur auf Asphalt bis zum orchestralen Soundtrack.

Warum Ton in KI-Videos so entscheidend ist

Video ist ein visuelles Medium – aber Emotion entsteht über den Ton. Der legendäre Sounddesigner Walter Murch brachte es



auf den Punkt: „*Der Ton ist der unsichtbare Schauspieler.*“ Rund 50 Prozent der emotionalen Wirkung eines Videos stammen vom Klang. Erst wenn Schritte hallen, Motoren röhren oder Bäume rauschen, entsteht Immersion: das Gefühl, mittendrin zu sein. Tools wie *Kling AI* oder *Google Veo 3.1* erzeugen inzwischen realistische Bewegungen, Mimik und Physik. Doch ohne Sound bleibt das Ergebnis ein schöner Stummfilm.

Geräusche und Soundeffekte mit Elevenlabs

Mit der Funktion „Text-to-Sound“ lassen sich in *Elevenlabs* realistische Umgebungsgeräusche aus einem simplen Prompt erzeugen. Hier ein einfaches Beispiel:

- *Prompt:* `„A motorcycle races down an empty road“`
- *Ergebnis:* ein authentisches Motorengeräusch auf offener Straße

Noch einfacher funktioniert der Video-zu-Sound-Modus. Sie laden ganz einfach auf **https://videotosfx.elevenlabs.io** einen Clip hoch – und Elevenlabs analysiert Bildinhalte und Stimmung und generiert automatisch den passenden Ton. Damit sparen Sie sich das bisherige stundenlange Durchforsten von Soundbibliotheken.

Sprache: Von Text zu Stimme (und sogar zu Ihrer Stimme)

Ob Voiceover oder Präsentation: Mit Text-to-Voice von *Elevenlabs* oder *Heygen* geben Sie Ihren Videos die passende Stimme – in über 100 Sprachen. Sie können dabei wählen:

- aus vorgefertigten Stimmen,
- Ihre eigene Stimme klonen (ca. 2 Minuten Audiomaterial genügen)
- oder eine neue Stimme per Prompt generieren, etwa: `„Rauchige, tiefe Stimme eines 50-jährigen Mannes, klar und langsam sprechend.“`

Tools wie *Kling AI* oder *Heygen* synchronisieren anschließend automatisch die Lippenbewegung im Video.

Musik: Stimmung erzeugen mit einem Prompt

Musik erzeugt Stimmung – und das inzwischen ebenso einfach wie ein KI-Bild. Tools wie *Suno AI*, *Udio AI* oder *Elevenlabs* erzeugen mit einem Textprompt komplette Musikstücke. Für professionelle Anwendungen empfiehlt sich Musik *ohne Gesang* (*Instrumentals*), zum Beispiel für Werbung, Produktvideos oder atmosphärische Untermalung.

- *Beispielprompt:* `„industrial ambient, mechanic loops, slow tempo, machine drones, steely textures, dystopian mood, deep sub-bass, reverb-heavy, modular sync, cybernetic echoes, glitch layers, post-apocalyptic“`
- *Ergebnis:* Ein perfekt sitzender Soundtrack in Sekunden. Udio AI erlaubt neuerdings sogar das direkte Anpassen von Lautstärkeverläufen, Tempo-Änderungen und Loop-Punkten – ohne jede weitere Audio-Software.

Workflow: So kombinieren Sie Bild und Ton

Sind alle Tonspuren erstellt – Sprache, Musik, Geräusche –, geht es in die Postproduktion und das Zusammenfügen von Clip und Sound. Hierfür eignen sich klassische Tools wie *Final Cut Pro*, *Davinci Resolve* oder das gerade für Social Media beliebte *Capcut*. Noch ist das ein manueller Schritt – aber nicht mehr lange. Workflow-Tools wie *Flora AI* oder auch *Adobe* arbeiten an einem KI-Videoeditor, der Schnitt und Tonmischung automatisieren wird.

All-in-one: Ton direkt beim Video mitgenerieren

Die neuesten Modelle wie *Sora 2* und *Google Veo 3.1* erlauben sogar die native Integration von Ton beim Generieren des Clips. Beispielprompt – inspiriert von der Duschszene in „Psycho“:

```
Tight overhead static shot.
A woman stands motionless
under a running shower,
water streaming down her face.

Camera: overhead, locked, capturing the full top-down view
of the white tiled bathroom.

Sound: rhythmic water splashes
suddenly pierced by sharp,
dissonant violin stabs.

Lighting: harsh white spotlight, sharp shadows on the
tiles, sudden flicker of light
as the curtain is pulled aside.
```

Ein vollständiger Prompt erzeugt so nicht nur Bild, sondern eine komplett vertonte atmosphärische Szene. Das einzige Limit ist dabei die maximale Länge von 15 Sekunden pro Clip. Aber auch das wird sich in absehbarer Zeit ändern.

KI-Audio ist das fehlende Puzzleteil für realistische Videos

KI-Videos sind heute optisch wirklich beeindruckend – aber erst mit dem richtigen Sound werden sie *emotional erlebbar*. Wer sie professionell nutzen will, kommt um Audio nicht herum. Dank KI lassen sich nun mit wenigen Klicks erzeugen:

- Geräusche und Umgebungs-Sound
- Realistische Stimmen – auch Ihre eigene
- Musik vom Orchester bis Elektrobeat
- Native Integration direkt beim Rendern

Doch auch hier gilt: Perfektion bleibt menschlich. KI-Sound klingt oft noch zu fehlerfrei. Für bestmögliche Qualität empfiehlt sich eine hybride Lösung: KI-Sound als Basis, ergänzt durch reale Aufnahmen in der Postproduktion. Denn egal ob Hitchcock oder Marketingagentur: Ohne den richtigen Ton bleibt jede Szene – auch die beste KI-Szene – nur ein schöner Stummfilm.



EXKLUSIV AUF IHRER DVD

Ein Ausschnitt aus **Kapitel 05** als gratis Leseprobe.



BUCH DES MONATS

Giganten in Würde

Über die Kunst, Gebäude innen und außen in Szene zu setzten.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: PATRICK ZASADA

In der Welt der Fotografie gibt es zahlreiche Genres. So weit, so klar? Nicht, wenn man seiner Leidenschaft fürs Bildermachen noch einen Hauch „Detail Verliebtheit“ geben möchte: Wo Landschaften für sich allein ein Motiv sind, sind sie bei Aufnahmen vom Sternenhimmel oder von Wildtieren auch einmal nur schmückendes Beiwerk. Es bleiben Landschaften. Aber was unterscheidet nun Immobilien von Architektur? Diese Frage beantwortet Patrick Zasada in seinem Buch „Immobilien einzigartig fotografieren“ sehr kreativ!

Was auf den ersten Blick so einfach wirkt – ein Gebäude fotografieren – hängt stark von der Motivation ab. Und hier ist nicht einfach der Unterschied zwischen einem Städtetrip und einer Wohnungsanzeige gemeint. Architektur ist Kunst. Ein Gedanke, der sehr schnell vergessen wird.



HOCH HINAUS
Der Zauber der fallenden Linien – wie Sie keine erzeugen oder spielerisch damit arbeiten ist nur ein Punkt, der in diesem Buch von Immobilienprofi Patrick Zasada detailreich beschreiben und erklärt wird.



GEKONNT PLATZIERT
Immobilien sind mehr als Stahl und Beton: Innenräume, Plätze und Treppenhäuser sind ebenso Teil dieses Buchs wie Aufnahmen bei Tag, in der Nacht oder Produktionsstätten bei vollem Betrieb.

Der Spagat zwischen purer Wertschätzung des Bauwerks und realistischer Darstellung des Gebäudes geht, lässt man sich darauf ein, tiefer in die Substanz, als man sich im ersten Moment eingestehen will. Und dann kommt noch die Technik dazu.

Das Fundament

Hätte der Autor ein paar Tipps für Hausverkäufer zusammentragen wollen, wären keine 321 Seiten voller fundiertem Wissen herausgekommen. Der umfassende und persönliche Prolog macht das deutlich und stimmt den Leser auf die folgenden Kapitel ein. Das Buch ist ein Leitfaden für ambitionierte Fotografen, die kreativ mit Winkel und Perspektive spielen wollen, aber auch eine knallharte Anleitung für die Businessfotografie. Gerade das macht das Buch so spannend.

Es geht um Wirkung und Effekt. Alles, was Sie über fallende Linien, Licht und Brennweiten lernen können, ist nicht auf die reine Arbeitswelt beschränkt, sondern ist eben auch für das englische Herrenhaus, das edle Hotelfoyer beim Wellness oder die gotische Kathedrale während Ihres nächsten Urlaubs interessant.

Den Anfang macht ein kleiner Einstieg in die Technik. Kameras, Sensoren und natürlich Objektive. Wobei dieses Kapitel für den Bereich Immobilienfotografie mit mehr technischen Details aufwartet als nur dem „Tilt-Shift“ als Geheimtipp. Die Grundlagen sind ebenso tiefgreifend und sehr detailreich – und gelten nicht nur für die Architekturfotografie. Nahtlos erfolgt der Übergang in die Praxis. Hier ist Zasada in seinem Element. Jahrelange Erfahrung als Immobilien- und Architekturfotograf entlädt sich in feinen, unterhaltsamen Häppchen. Wie in jedem Praxisbuch fehlt ein längeres Kapitel über die Bildkomposition nicht. Doch der „gewerbliche“ Ton spielt hier eine besondere Rolle. Und den trifft der Autor perfekt. Was für ein Bild mit Auftraggeber gilt, kann Ihren Bildern und deren Wirkung ebenso nicht schaden.

Nach einigen umfangreichen und verständlich erklärten Beispielen aus der Praxis erreicht der Leser das letzte Kapitel, das sich mit Bildbearbeitung, Präsentation und Vermarktung beschäftigt. Dabei geht der Autor auf alle wichtigen Bereiche, beginnend mit der Frage, was Bildbearbeitung eigentlich leisten kann, bis hin zur Bildschirmkalibrierung, ein. Letztere ist bei professionellen Arbeiten im Immobilienbereich Pflicht; hier lernt man also direkt vom Profi.

Die Fassade

Nicht nur inhaltlich überrascht das Buch, sondern auch bei der Darstellung und generellen Aufmachung. Sie finden viel Text vor – das kann man nicht leugnen. Wer sich dieses Buch zulegt, muss also willens sein, sich Wissen anzulesen. Aber selbst die detailreichste Beschreibung ist verständlich, und dank Zasadas Stil bleibt sie stets unterhaltsam. Zwischenüberschriften und gefettete Titel machen den Aufbau übersichtlich und helfen, sich beim Blättern einen Überblick über die aktuellen Themen im Textblock zu machen.

Neben vielen atemberaubenden Architekturaufnahmen veranschaulichen im Buch zudem zahlreiche leicht verständliche Grafiken, ausgegraute Infokästen und sogar Formeln und Diagramme die Themen. Letztere helfen beispielsweise Abbildungsfehler und Schärfefehler technisch zu verstehen. Mit Farbe und prägnanter Gestaltung schärfen sie den Fokus und helfen das Gelesene dauerhaft zu verinnerlichen.

Am Dach angekommen

Ein Buch für Innen- und Außenaufnahmen von Gebäuden für private und gewerbliche Nutzung, das Spaß macht? Ja! Hier wird tiefgreifend technisches Wissen mit Bildkomposition und Wirkung verknüpft, das Verständnis für Bauwerke geschärft, und Tipps für Lichtplanung werden gegeben. Alles so, als würde man den Autor fragen: „Patrick, wie machst du das eigentlich?“

ECKDATEN ZUM BUCH

IMMOBILIEN EINZIGARTIG FOTOGRAFIEREN

von Patrick Zasada, 320 Seiten, 19,4 x 24,2 cm, Hardcover,
ISBN 9783832854096, **Preis:** 19,90 Euro / 14,90 Euro (Buch / E-Book),
Bildner Verlag, **www.bildnerverlag.com**





RADIANT PHOTO 2
Deutsch, für Win & Mac, 169 Euro
https://radiantimaginglabs.com/de/



BILDBEARBEITUNG MIT RADIANT PHOTO 2

Ausgewogene *Baby*-Porträts

Radiant Photo 2 korrigiert gezielt leicht **gerötete Babyhaut**.

TEXT UND BEARBEITUNG: THOMAS PROBST | FOTO: HELENA LOPES/PEXELS

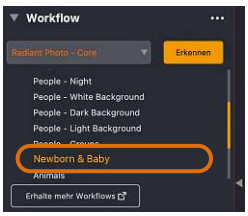
Babys zu fotografieren ist eine wunderschöne, aber zugleich auch anspruchsvolle Aufgabe. Ihre Haut ist noch sehr empfindlich und reagiert stark auf äußere Einflüsse wie Wärme oder Kälte. Dadurch entstehen auf Fotos häufig gerötete Wangen oder eine insgesamt leicht rötliche Haut. Dieser Effekt kann sich bei der Aufnahme verstärken, zum Beispiel durch warmes Licht in Innenräumen oder wenn der Weißabgleich der Kamera nicht optimal eingestellt ist. Wird anschließend der Weißabgleich manuell korrigiert, wirken die Hauttöne oft unnatürlich kühl.

Mit der Preset-Kategorie „*Newborn & Baby*“ bietet die KI-basierte Bildbearbeitungssoftware Radiant Photo 2 eine gezielte Lösung für diese Herausforderungen. Die darin enthaltenen Voreinstellungen wurden speziell entwickelt, um typische Probleme von Babyfotos automatisch auszugleichen. Mit Unterstützung von künstlicher Intelligenz wird das Bild Pixel für Pixel optimiert, wobei Helligkeit, Farben und Kontraste individuell angepasst werden. So kann Radiant Photo 2 übermäßige Rottöne auf den Wangen gezielt reduzieren, ohne gleichzeitig zu viel Rot aus den übrigen Hauttönen zu entfernen, die für einen gesund wirkenden, nicht kühlen Hautton benötigt werden. Innerhalb weniger Sekunden entsteht so ein ausgewogenes Bild, das sich bei Bedarf auch manuell nachbessern lässt.

1

AUTOMATISCHE ERKENNUNG

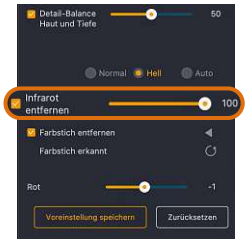
Beim Öffnen eines Bilds führt der KI-basierte Algorithmus von Radiant Photo 2 automatisch eine Bildanalyse durch und schlägt in Sekundenschnelle passende Presets vor. Für unser Beispielbild ist das die **Preset-Kategorie „Newborn & Baby“**.





2
ROTE WANGEN REDUZIEREN

Im erkannten Baby-Preset ist die Funktion **„Infrarot entfernen“** aktiviert. Sie ist dafür zuständig, dass evtl. zu intensive Rottöne, etwa auf den Wangen des Babys, gezielt reduziert werden. Die Stärke des Effekts lässt sich **manuell anpassen**.



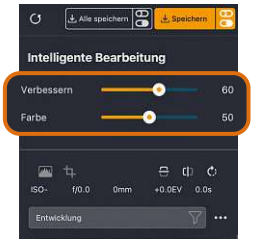
3
HELLIGKEIT UND KONTRAST

Im Zuge der automatischen Bildoptimierung werden auch Faktoren wie die **Helligkeit, der Kontrast und Tiefen** im Bild optimiert. Sollte man hier manuell nachbessern wollen, findet man die entsprechenden Bedienelemente unter **„Farbtiefe“**.



4
SCHNELLE ANPASSUNGEN

Wenn es schnell gehen soll, kann man die automatische Bildoptimierung innerhalb von Sekunden über die zwei Einstellregler **„Verbessern“** und **„Farbe“** nachjustieren. Sind mehrere ähnliche Fotos geöffnet, lassen sich die Einstellungen auch auf alle übertragen.





BENJAMIN JAWORSKYJ
Fotocoach, Autor, Abenteurer
www.lernvonben.de

LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE FÜR EINSTEIGER

8x ND-Filter

TEIL 10/14

Lernen Sie die Einsatzmöglichkeiten der wahrscheinlich flexibelsten Filterstärke kennen.

VIDEO UND FOTOS: BENJAMIN JAWORSKYJ | TEXT: S. A. FECHLER

IGT

ARTIKEL-SERIE:
LANDSCHAFTS-FOTOGRAFIE

Teil 1: Kamera und Objektiv
Teil 2: Das Zubehör
Teil 3: Visualisierung
Teil 4: Licht und Locations
Teil 5: Jahreszeiten
Teil 6: Bildkomposition
Teil 7: Kameraeinstellungen
Teil 8: Fokussieren
Teil 9: ND-Filter verstehen und montieren
Teil 10: ND 8x
Teil 11: ND 64x
Teil 12: ND 1.000x
Teil 13: Polfilter und Verlaufsfilter
Teil 14: Tele oder Weitwinkel?

Der ND 8x ist einer der flexibelsten Filter in der Landschafts- und Porträtfotografie. Er dunkelt das Bild so weit ab, dass die Verschlusszeit achtmal länger wird – daher der Name. Benjamin Jaworskyj beschreibt ihn gern als „Sonnenbrille für die Kamera“. Mit diesem Filter können Sie gezielt mit Licht und Zeit spielen, ohne an Bildqualität einzubüßen.

Die sanfte Sonnenbrille

Sein Vorteil gegenüber stärkeren ND-Filtern: Er ist deutlich universeller einsetzbar. Während extrem starke Filter wie der ND 1000x fast ausschließlich für Langzeitbelichtungen in der Landschaft genutzt werden, eignet sich der ND 8x auch hervorragend für Porträts bei strahlendem Sonnenschein. Selbst mit Offenblende lassen sich so stimmungsvolle Bilder aufnehmen, ohne dass das Motiv überbelichtet wird. „Ich benutze den 8-fach-ND-Filter auch bei der Blitzfotografie“, erzählt Jaworskyj. „So kann ich mit viel Licht blitzen und trotzdem den Look einer Offenblende nutzen.“

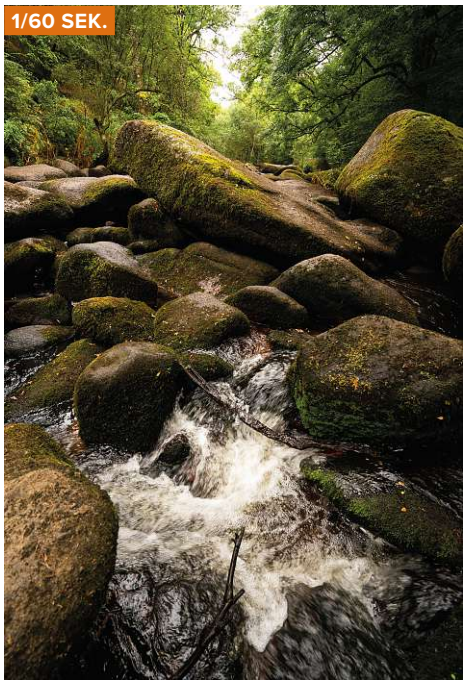
Besonders praktisch ist dieser Filter auch für Filmerinnen und Filmer. Wer in einer bestimmten Verschlusszeit filmen möchte, erhält mit dem ND 8x die nötige Flexibilität, auch bei hellem Tageslicht die gewünschte Bewegungsunschärfe zu erreichen. Wichtig dabei: Achten Sie bei der Anpassung der Kameraeinstellungen darauf, die Blende nicht über f/18 zu schließen, da sonst Beugungsunschärfen auftreten können.

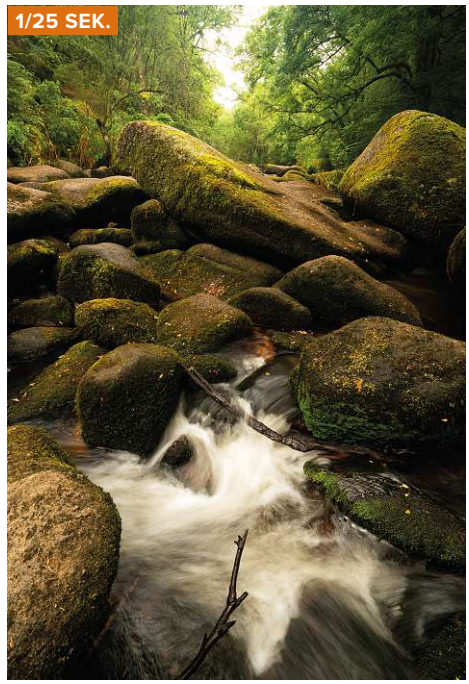
Zum Vergleich: Ohne Filter liegt die Belichtungszeit beispielsweise bei 1/60 Sekunde, mit Polfilter bei 1/25 Sekunde – mit einem ND 8x verlängert sie sich sogar auf etwa zwei Sekunden. Das eröffnet Ihnen völlig neue kreative Möglichkeiten.

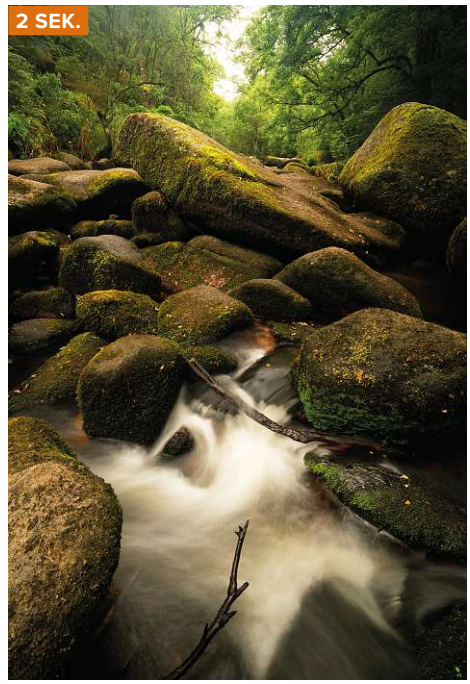
Mehr zur praktischen Anwendung des ND 8x zeigt Ihnen Benjamin Jaworskyj im Video auf der virtuellen Heft-DVD.

DIE BELICHTUNGSZEIT VERLÄNGERN

LINKS OHNE FILTER, MITTE MIT POLFILTER, RECHTS MIT ND-FILTER









TIPP AUS DER REDAKTION

VIDEOKURS „LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE“

In den 22 Lektionen des Grundlagen-Kurses, die Sie in Ihrem ganz eigenen individuellen Tempo durcharbeiten können, erklärt Ihnen Abenteuerfotograf Benjamin Jaworskyj alles, was Sie wissen müssen, um tolle Landschaftsfotos zu fotografieren. Preis für den Komplettkurs: 25 Euro. **https://lernvonben.de** und auf dem Youtube-Kanal **http://youtube.com/jaworskyjpictures**

PRODUKTTIPPS

DIE FILTER UNSERES EXPERTEN



MAGNET-RUNDFILTER

Der **Jaworskyj Magnet ND-Filter 8x Light** (ND 0.9, erhältlich in der Größe 86 mm) ist die kompakte Lösung für Einsteiger und Hobbyisten. Wichtig: Für die Nutzung benötigen Sie zusätzlich einen passenden Adapterring, der separat erhältlich ist für rund 15 Euro (alle Größen). **Preis:** ca. 60 Euro. **www.lernvonben.de**



RECHTECKFILTER

Für Profis ist der **Jaworskyj Rechteck-ND-Filter** die richtige Wahl. Erhältlich in den Stärken 8x, 64x und 1000x, ermöglicht er präzise Anpassungen bei unterschiedlichsten Motiven. Für die Rechteckfilter gibt es im Shop unseres Experten für rund 50 Euro auch den passenden Filterhalter. **Preis:** ca. 100 pro Filter. **www.lernvonben.de**

SPEZIELL FÜR FILMER

VARIABLER ND-FILTER



Für Videografen bietet ein variabler ND-Filter zusätzlichen Spielraum. Statt zwischen festen Stärken zu wechseln, können Sie hier stufenlos regulieren, wie stark das Bild abgedunkelt wird. So behalten Sie volle Kontrolle über Verschlusszeit und Bewegungsunschärfe – ideal bei wechselnden Lichtverhältnissen. Besonders bei Outdoor-Drehs ist er ein vielseitiges Werkzeug.



1 In der Adventszeit entfaltet Wien seinen ganz eigenen Zauber: Vor der prachtvoll erleuchteten **Fassade des Rathauses** lockt der **Christkindlmarkt** mit seinem Lichterglanz.

2 Vom **Turm des Stephansdoms** aus hat man einen großartigen Blick über Wien. Das farbenprächtige Dach, die Türme der Altstadt und die sanften Hügel des Wienerwalds ergeben ein schönes Motiv.

3 Besonders in der blauen Stunde entstehen am **Schloss Belvedere** stimmungsvolle Aufnahmen mit klaren Reflexionen und weichen Farbverläufen.



FOTO: PRESSDIGITAL/ISTOCK

1

REISEZIELE FÜR FOTOGRAFEN

Wien

In dieser Serie stellen wir die tollsten **Städte, Länder und Regionen** vor, in denen Fotografen voll auf ihre Kosten kommen.

VON ANJA BETHGE

Egal zu welcher Jahreszeit: Ein Städtetrip nach Wien lohnt sich immer. Die österreichische Hauptstadt begeistert mit ihrem geradezu kleinstädtischen Charme, ist aber zugleich eine moderne Metropole, die regelmäßig zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wird. An jeder Straßenecke erinnern Prachtbauten an vergangene Zeiten. Der kaiserliche Glanz ist allgegenwärtig, besonders aber im ersten Bezirk sowie entlang der Ringstraße: Am berühmten Boulevard sind zahlreiche historische Gebäude angesiedelt, darunter die Hofburg, einer der größten Palastkomplexe der Welt, die Wiener Staatsoper, das Parlament, das Rathaus, das Burgtheater sowie das Natur- und Kunsthistorische Museum.

Im Herzen der Stadt ragt das Wahrzeichen Wiens, der Stephansdom, in den Himmel. Von dort können Sie viele Sehenswürdigkeiten bequem zu Fuß erreichen. Das Barockschloss Belvedere befindet sich ebenfalls im Zentrum und ist eine der meist fotografierten Sehenswürdigkeiten Wiens. Mit seiner prächtigen Gartenanlage zählt es zu den imposantesten Bauwerken der Stadt. Das Schloss Schönbrunn, welches sich außerhalb des Zentrums befindet, darf als Fotomotiv natürlich auch nicht fehlen. Das kaiserliche Schloss mit dem riesigen Schlossgarten befand sich über Jahrhunderte im Besitz der Habsburger und war der Sommersitz der kaiserlichen Familie. Von einem Hügel im Schlosspark haben Sie einen tollen Blick auf das Schloss und über die Stadt. Auch der Prater mit dem weltberühmten Riesenrad zählt zu den Highlights.

Kein Wien-Besuch ist vollkommen ohne den Besuch eines traditionellen Kaffeehauses. Eines der schönsten ist das Café Central mit seiner prunkvollen Säulenhalle. Naschkatzen gehen für ein Stückchen von der berühmtesten Schokoladentorte der Welt ins Café Sacher. Der bekannteste Markt Wiens am Rande der Altstadt hält tolle Fotomotive bereit: Der Wiener Naschmarkt ist ein absolutes Muss – egal, ob zum Essen oder Fotografieren.

ANREISE

Wien ist von nahezu **jedem deutschen Flughafen** in ca. zwei Stunden erreichbar. Alternativ bietet sich aus dem süddeutschen Raum auch die Anreise mit dem **Zug** an, aus dem norddeutschen Raum kann man mit dem **Nachtzug** anreisen; oder natürlich mit dem **Auto**; **Flixbus** bietet von mehreren Abfahrtsorten ebenfalls günstige Fahrten nach Wien an.

FREIZEIT

Der **Vienna-Pass** gewährt freien Eintritt zu 60 Sehenswürdigkeiten sowie kostenlose Fahrten mit Hop-on/Hop-off-Bussen und öffentlichen Verkehrsmitteln; Tagespass 99 Euro.

TIPP DER REDAKTION

Von **Mitte November bis Weihnachten** verwandeln sich die schönsten Plätze Wiens in zauberhafte Weihnachtsmärkte.



FOTO: MANFREDXY/ISTOCK

2



3

HIGHLIGHTS DER DVD

In der Ruhe liegt die Kraft

Genießen, bestaunen und entdecken Sie spannende Inhalte und neue Winkel an sich und der Welt.

VON BEN KRAUS

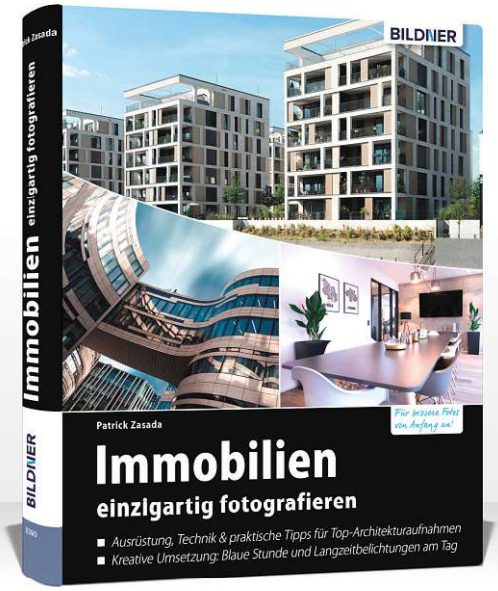
So langsam findet auch dieses Jahr seinen Weg zur Tür. Und ob nun aus eigenem Antrieb, aus Tradition oder durch die unzähligen E-Mails, Chatnachrichten oder Briefe von Vorgesetzten, Vereinen und Versicherungen fühlt man sich verpflichtet, zur Ruhe zu kommen. Mit einem süffisanten Lächeln stellt man fest, dass der Text von „Alle Jahre wieder“ doch sehr missverstanden wurde. Wir helfen Ihnen mit der virtuellen DVD. Sie sind kreativ, aber für ein Fotobuch ist es zu spät? Wie wäre es mit stilvollen Karten für Weihnachten oder Silvester? Erkunden Sie neue Interessen oder vertiefen Sie bereits vorhandene mit unserem E-Book (auch ein tolles Geschenk) oder halten Sie das Ziel „Landschaftsfotografie“ fest im Blick. Für einen Menschen mit einer technischen und kreativen Leidenschaft wie der Fotografie sind Jahre, Jahreszeiten oder Monate nur Eckdaten für Motive, Ideen und Projekte.



TUTKIT-PAKET

Festliche Handschrift-Vorlagen für Weihnachten und Neujahr

Wenn die Feiertage näher rücken, werden Karten, Geschenke und Grüße wieder zu kleinen Kunstwerken. Mit den *festlichen Handschrift-Vorlagen von TutKit* gestalten Sie Weihnachts- und Neujahrsbotschaften, die wirklich ins Auge fallen. 26 liebevoll von Hand geschriebene und gezeichnete Designs bringen typografische Eleganz und weihnachtliche Stimmung zusammen. Ob auf Karten, Geschenkanhängern oder digitalen Bannern – jedes Lettering lässt sich in Farbe und Größe flexibel anpassen. Die Dateien liegen in hochwertiger Vektorqualität vor und können verlustfrei in Programmen wie Photoshop oder anderen gängigen Bildbearbeitungen genutzt werden. So entstehen stimmungsvolle Grüße, die ebenso modern wie persönlich wirken. Ein Fest für alle, die Schriftkunst lieben und ihre Dezember-Designs mit einem Hauch Handarbeit veredeln möchten.



E-BOOK IM AUSZUG

Immobilienfotografie

Architektur ins rechte Licht zu rücken ist eine Kunst für sich – und eine Herausforderung, der sich dieses Buch mit Fachwissen und Leidenschaft widmet. *„Immobilien einzigartig fotografieren" von Patrick Zasada* vermittelt die Grundlagen und Feinheiten professioneller Immobilien- und Architekturfotografie. Von der Wahl der Ausrüstung über Belichtungsmessung und Bildkomposition bis hin zu modernen Techniken wie HDR, 360°-Panoramen oder Tilt-Shift-Objektiven – hier wird nichts dem Zufall überlassen. Der Autor zeigt, wie sich Symmetrie, Perspektive und Licht zu ausdrucksstarken Aufnahmen verbinden lassen, und gibt praxisnahe Tipps für Innen- wie Außenaufnahmen. Besonders inspirierend sind seine Beispiele zur kreativen Umsetzung – etwa Langzeitbelichtungen am Tag oder die magische Stimmung der blauen Stunde. Ob für Makler, Fotografen oder Architekturbegeisterte: Dieses Buch liefert fundiertes Wissen, klare Erklärungen und ästhetische Impulse für eindrucksvolle Immobilienbilder.



KURS: LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE FÜR EINSTEIGER TEIL 10

BENJAMIN JAWORSKYJ

In unserer neuen Serie rund um den Einstieg in die Landschaftsfotografie erklärt Ihnen Fotocoach und Profifotograf Benjamin Jaworskyj, wie Sie den Einstieg in die Landschaftsfotografie schaffen. Die einzelnen Lektionen stellen Ihnen einfach erklärt alles vor, was Sie rund um die Landschaftsfotografie wissen müssen.

Mehr zur neuen Serie mit dem Fotocoach ab Seite 98.



Special
- **TutKit-Tutorial**
  Handschrift-Vorlagen für Weihnachten und Neujahr
- **Benjamin Jaworskyj**
  Kurs: Landschaftsfotografie für Einsteiger – Teil 10
- **E-Book im Auszug**
  Immobilienfotografie von Patrick Zasada

Bildbearbeitung
- Ausgangsmaterial

Test
- Ricoh GR IV
- Sigma 20–200 mm f/3,5–6,3 DG (C) für E- und L-Mount
- OM-System M.Zuiko 50–200 mm f/2,8 IS PRO
- Viltrox AF 85 mm f/1,4 Pro FE

Bestenlisten
Die vollständigen Kamera- und Objektiv-Bestenlisten zum Download.

LOS GEHT'S:

Alle spannenden Inhalte der virtuellen DVD und das Archiv der vergangenen drei Jahre finden Sie auf **www.chip-dvd.de/cfv** oder den QR-Code scannen.

ÜBER DIESE DVD

Herzlich willkommen zur virtuellen DVD von CHIP FOTO-VIDEO, dem interaktiven Heft im Heft. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Systemanforderungen: Da diese DVD auf Internettechnologie basiert, ist sie prinzipiell auf jedem Rechner mit Webbrowser lauffähig. Alle Videos, Texte, Testbilder und interaktiven Inhalte können Sie auch auf dem Mac nutzen. Beachten Sie, dass viele Software-Programme nur für Windows-PCs vorliegen. Wir empfehlen als Browser Google Chrome oder Mozilla Firefox.

Haftungsausschluss: Die Installation der Programme von der Heft-DVD erfolgt auf eigene Gefahr. Die Five Monkeys Media GmbH haftet nicht für Schäden, die durch die Installation von Software entstehen. Trotz aktueller Virenprüfung ist eine Haftung für Schäden und Beeinträchtigungen durch Computerviren ausgeschlossen. Schadensersatzansprüche, aus welchem Rechtsgrund auch immer, sind ausgeschlossen, wenn die Five Monkeys Media GmbH nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig handelt. Dies gilt auch für Ansprüche auf Ersatz von Folgeschäden wie Datenverlust.



1

Ein Junge mit Gewehr und Hund, Appleby, Vereinigtes Königreich 2023

Frederik Rüegger

NEWCOMER IM GROSSEN INTERVIEW

Mit seiner Serie **„I Am a Stranger in This Country“** sicherte sich Frederik Rüegger einen Platz auf der Loba 2025 Shortlist. Wir sprachen mit ihm über die Serie, seine Fotografie und wie er zur Traveller-Community fand.

INTERVIEW: SARAH ALEXANDRA FECHLER
FOTOS: FREDERIK RÜEGGER

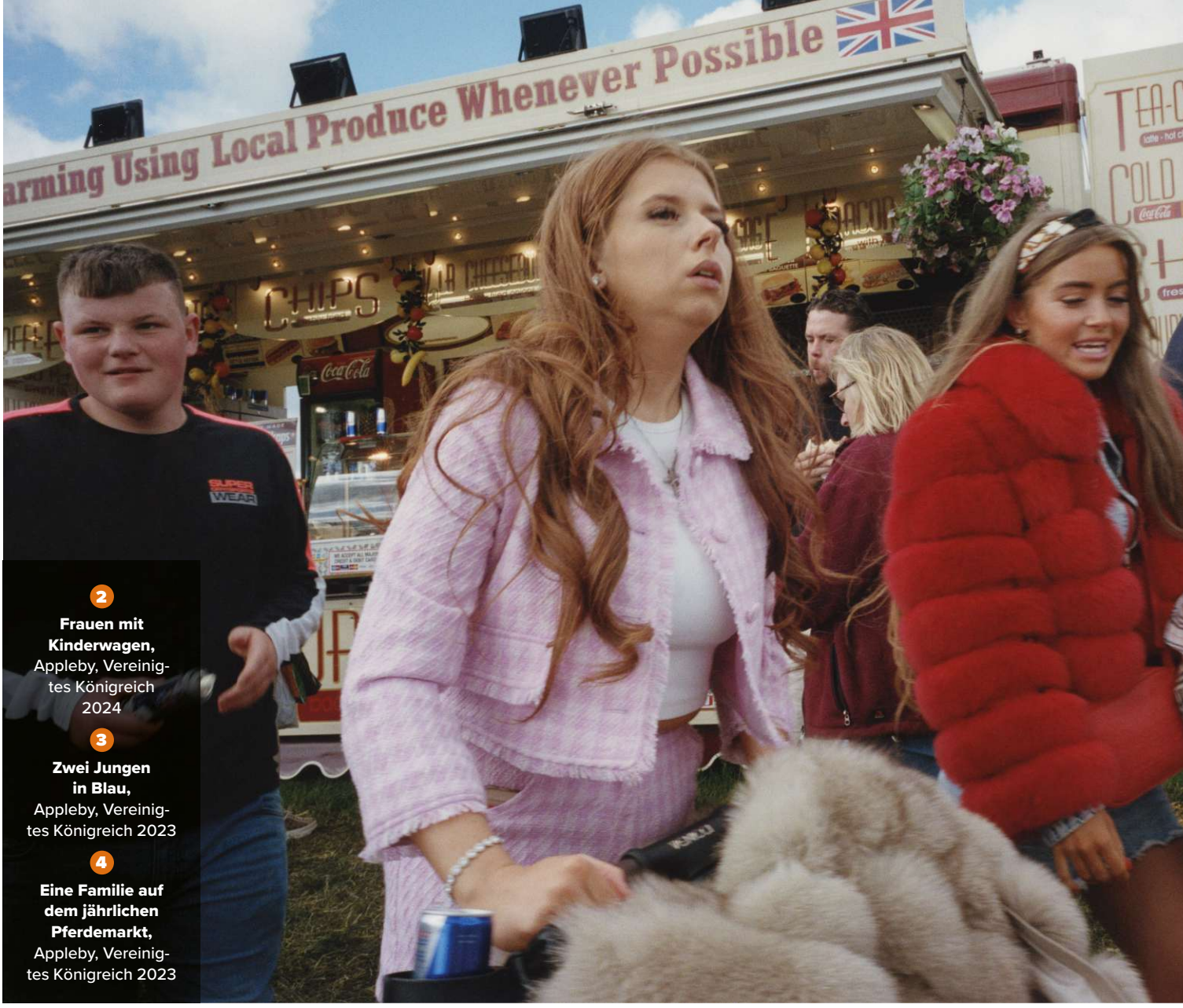


ÜBER DEN FOTOGRAFEN

FREDERIK RÜEGGER

Frederik Rüegger ist ein deutscher Fotograf, der mehrere Jahre als Model in New York lebte und dort seine Leidenschaft für dokumentarische Fotografie entdeckte. Heute arbeitet er in Berlin. Die Serie *„I Am a Stranger in This Country“* ist seine Abschlussarbeit an der Ostkreuzschule für Fotografie. Seine Arbeiten wurden international ausgezeichnet und ausgestellt, zuletzt beim Leica Oskar Barnack Award (Loba) 2025. **www.frederikruegger.com**

FOTO: DAMIAN PFATTNER



2
Frauen mit Kinderwagen, Appleby, Vereinigtes Königreich 2024

3
Zwei Jungen in Blau, Appleby, Vereinigtes Königreich 2023

4
Eine Familie auf dem jährlichen Pferdemarkt, Appleby, Vereinigtes Königreich 2023

Seit Jahrhunderten leben die irischen und englischen Traveller als fahrendes Volk am Rand der Gesellschaft – mit eigenen Traditionen, Bräuchen und einem ausgeprägten Sinn für Gemeinschaft. In seinem Projekt *„I Am a Stranger in This Country“* widmet sich Frederik Rüegger dieser oft missverstandenen Minderheit. Seine Aufnahmen zeigen das Leben zwischen Freiheit und Entbehrung, zwischen Stärke und Verletzlichkeit. Sie erzählen von einer Gemeinschaft, die sich trotz Vorurteilen, Armut und gesellschaftlicher Ablehnung ihre Würde und ihren Zusammenhalt bewahrt.

Über zwei Jahre hinweg besuchte Rüegger Familien in Irland und Großbritannien, dokumentierte Pferdemärkte, Feste und den Alltag am Rand der Städte. Seine Bilder sind nah, ehrlich und frei von Urteil – sie lassen Raum für Empathie und Verständnis. Als wir Rüegger bei der Verleihung des Leica Oskar Barnack Awards auf der Bühne sahen – sympathisch, zurückhaltend und weltoffen –, wussten wir sofort, dass wir mit ihm über dieses Projekt sprechen wollten: über Vertrauen, Begegnungen und den Respekt vor einer Kultur, die kaum jemand kennt.

Hallo Frederik Rüegger. Du hast es auf die Shortlist des renommierten Leica Oskar Barnack Award (Loba) 2025 geschafft – was ist das für ein Gefühl?
Es ist mir eine große Ehre, für den Loba nominiert und sogar auf die Shortlist gesetzt worden zu sein. Diese Anerkennung zeigt mir, dass sich die harte Arbeit der vergangenen Jahre ausgezahlt hat. Es erfüllt mich mit Stolz, in einem Atemzug mit so vielen herausragenden Fotografen genannt zu werden. Jede der ausgewählten Arbeiten verdient höchsten Respekt und verdeutlicht die Relevanz ihrer jeweiligen Thematik. Besonders freue ich mich für die Familien der Traveller Community – vielleicht trägt diese Aufmerksamkeit dazu bei, dass ihre Situation mehr Gehör findet und sich mehr Menschen mit ihren Lebensrealitäten auseinandersetzen.

Magst du uns kurz deine Serie *„I Am a Stranger in This Country“* vorstellen?
Die englischen und irischen Traveller-Gemeinschaften sind auf vielfältige Weise Diskriminierung ausgesetzt und werden von der Regierung zunehmend zum Sesshaftwerden gedrängt. Dadurch ist ihre jahrhundertealte nomadische Lebensweise heute stärker bedroht denn je. Es gibt jedoch einige Ereignisse, bei denen die Traveller ihre Traditionen frei ausleben können – darunter die Pferdemärkte, die jedes Jahr stattfinden. Im Jahr 2022 habe ich begonnen, auf diesen Festen zu fotografieren, mit dem Ziel, ein intimes und authentisches Porträt des Lebens innerhalb der Traveller-Communitys zu schaffen. Mein Anliegen war es, ihr reiches kulturelles



2



3



4

Erbe, ihren einzigartigen Lebensstil und die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, sichtbar zu machen. Durch meine Fotografien möchte ich auf die gesellschaftliche Bedeutung dieser Gemeinschaften aufmerksam machen und ein tieferes Verständnis sowie Empathie beim Publikum fördern.

Wie bist du auf die Traveller-Community aufmerksam geworden?
Als Tyson Fury im Jahr 2014 Boxweltmeister wurde, war das weit mehr als ein Titel. *„The Gypsy King“* hatte das geschafft, wovon viele in seiner Community träumten: Er war kein Außenseiter mehr. Einen Moment lang wurde durch Furys Weltruhm eine diskriminierte Minderheit ins Licht der Öffentlichkeit gerückt, schließlich war der Schwergewichtsweltmeister in einer Familie irischer Traveller aufgewachsen. Der Boxsport und auch das *„Bare Knuckle Fighting“*, das Kämpfen ohne Boxhandschuhe, haben eine lange Tradition innerhalb dieser Community, die als fahrendes Volk arm und ausgegrenzt am Rand der Gesellschaft lebt. Durch Tyson Fury bin ich zum ersten Mal auf die Traveller aufmerksam geworden. Als jemand, der selbst seit vielen Jahren aktiv Kampfsport betreibt, hat der Boxsport für mich eine große Bedeutung – und so begann meine Recherche. In den darauffolgenden zwei Jahren reiste ich immer wieder nach Großbritannien und Irland, zu jenen wenigen Orten und Messen, die als letzte traditionelle Rückzugsorte der Traveller gelten und an denen ihre Bräuche und Traditionen noch lebendig sind. Einer dieser Orte war der Pferdemarkt von Appleby im nordenglischen Cumbria. Dort lernte ich verschiedene Traveller-Familien kennen, gewann ihr Vertrauen und begann, sie zu fotografieren.

Wann hast du entschieden, ein Projekt daraus zu machen?
Bereits nach meiner ersten Reise war mir klar, dass dies mein Abschlussprojekt an der Ostkreuzschule für Fotografie werden würde. Was mir nicht klar war, dass das Projekt weitaus größer und zeitintensiver werden würde als eine übliche Abschlussarbeit. Ich reiste in jeder freien Minute nach UK oder Irland und fotografierte so viel wie möglich. Mein eigener Anspruch an diese Arbeit zwang mich, immer mehr und mehr zu machen, und daraus ergab sich irgendwann auch die Möglichkeit, ein Buch aus diesem Projekt zu machen.

Waren die Traveller offen dafür?
Ich glaube fest an Ehrlichkeit im Leben. Von Anfang an habe ich offen kommuniziert, was meine Absichten und Pläne waren – und genau das hat mir sehr geholfen. Nach jeder Reise habe ich den Familien Fotos geschickt, sodass sie immer auf dem neuesten Stand waren und nachvollziehen konnten, wie sich das Projekt entwickelt.



5

War es schwer, die Traveller bei folgenden Treffen wiederzufinden?
Ich habe die Familien auf verschiedenen Pferdemessen getroffen, bin zwischendurch jedoch immer wieder nach Berlin zurückgeflogen. Das lag daran, dass ich das gesamte Projekt analog fotografiert habe und nach jeder Messe meine Filme entwickeln wollte. So konnte ich sicherstellen, dass ich im schlimmsten Fall nur eine Messe verliere – und nicht gleich mehrere. Vor Ort war ich mit Bus und Bahn unterwegs.

Gab es einen besonderen Moment auf deinen Reisen für dieses Projekt?
Der für mich eindrücklichste Moment war, als ich nach einer langen und feuchtfröhlichen Nacht in einem Wohnwagen aufwachte. Dieser Moment ist auf mehreren Ebenen bedeutsam für mich: Es erfordert enormes Vertrauen und Anerkennung, überhaupt in einen der Wohnwagen eingeladen zu werden. Dort schlafen zu dürfen grenzt fast an ein Wunder, und ich war unheimlich glücklich und dankbar, wie liebevoll man sich um mich gekümmert hat. Am nächsten Morgen musste ich sofort zurück zum Flughafen. Auf der Rückfahrt bemerkte ich, dass mir die ganze Zeit etwas durch die Jacke in die Rippen stach. Als ich meine Jackentasche kontrollierte, entdeckte ich eine handgemachte Steinschleuder – eine, mit der man beispielsweise Hasen oder andere kleine Tiere jagen kann. Ich war völlig gerührt. Diese Momente werde ich nie vergessen; sie bedeuten mir unendlich viel.

Fotografierst du immer analog?
Ja, alle meine persönlichen Arbeiten sind analog fotografiert.

Wie kamst du zur Analogfotografie?
Mein Vater hat selbst sehr viel analog fotografiert und mir den gesamten Prozess vom Fotografieren über das Entwickeln bis zum Handabzug beigebracht. Es ist nach wie vor die anspruchsvollste Art der Fotografie und gleichzeitig die schönste. Ich bin der Überzeugung, dass jeder mit 100 Auslösungen pro Sekunde ein gutes Foto machen kann. Der decisive moment verliert seine Bedeutung. Das ist nur meine Meinung, und was weiß ich schon. Ich arbeite analog viel schärfer. Meine Sinne sind deutlich konzentrierter, und ich wähle mein Motiv viel selektiver. Ich brauche dieses Setting bei meinen freien Arbeiten, um in Balance zu sein. Es gehört für mich dazu, nicht jedes Motiv fotografieren zu können, da ich möglicherweise gerade meinen Film wechsle oder zu langsam bin, dies spornt mich jedoch an, es beim nächsten Mal besser zu machen. Das gehört zum Leben dazu und macht es spannend. Digital wäre das alles kein Problem, ich würde jedes Motiv in hundertfacher Ausgabe haben und könnte das Perfekte auswählen, aber wo ist der Reiz? Ich gehe auch nicht angeln und



5 **Eine Frau und ein Priester,** Appleby, Vereinigtes Königreich 2024

6 **Jungen mit Pferden,** Ballinasloe, Irland 2023

7 **Drei Kinder rennen über ein Feld in Appleby,** Vereinigtes Königreich 2024





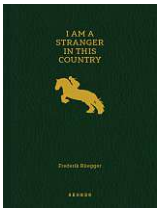
weiß, dass ich jedes Mal einen Fisch fange. Deshalb heißt es angeln und nicht fangen.

Mit welcher Kamera und Ausrüstung warst du unterwegs?
Ich habe die gesamte Arbeit mit einer Contax G2 und einer Leica M6 jeweils mit einem 28-mm-Objektiv (Leica Summicron-M 28 mm f/2 ASPH. und Carl Zeiss Biogon 28 mm f/2,8) auf Kodak Portra 400 Film fotografiert.

„I Am a Stranger in This Country" ist auch die Abschlussarbeit für dein Studium. Was sagen deine Professoren?
Meine Dozenten standen mir während des gesamten Projekts eng zur Seite und haben mich intensiv begleitet. Besonders meine Abschlussdozenten Sibylle Fendt und Peter Bialobrzeski waren eine große Unterstützung für mich. Ich bin ihnen unglaublich dankbar für ihr ehrliches Feedback und die vielen Stunden, die wir gemeinsam vor meinen Bildern verbracht haben. Peter stellte damals den Kontakt zu Martin Parr her, der für mich als Mentor eine große Inspiration war. Er lud mich in die Foundation nach Bristol ein, um sich meine Prints persönlich anzusehen, und vermittelte mir später den Kontakt zu meinem Autor Gerry Badger. Alle haben sich sehr über meine Shortlist-Nominierung gefreut – und ich bin mir sicher, dass auch diese wertvollen Verbindungen über meinen Abschluss hinaus bestehen bleiben.

Ist das Projekt für dich abgeschlossen?
Mit der Veröffentlichung des Buchs im Kehrer Verlag ist das Projekt natürlich abgeschlossen. Meine Beziehung zu den Familien jedoch nicht. Es liegt in der Natur des Menschen, seine Bindungen zu pflegen – und so ist es auch bei mir.

Ist schon ein neues Projekt in Sicht?
Ich arbeite bereits seit Dezember 2024 an einem neuen Langzeitprojekt namens *„Kolay Gelsin"*. (*„Kolay gelsin"* bedeutet wörtlich *„Möge es dir leicht fallen"* und ist ein türkischer Ausdruck, der verwendet wird, um jemandem bei der Arbeit alles Gute zu wünschen. Es ist eine Art, Respekt und Unterstützung für die Bemühungen einer Person auszudrücken, und wird oft als Begrüßung oder Verabschiedung verwendet, wenn man jemanden bei seiner Tätigkeit sieht. Entsprechende deutsche Ausdrücke sind *„Frohes Schaffen"* oder *„Viel Erfolg"*.) Es ist eine sehr persönliche Arbeit, welche ich mit meiner Jugend verbinde.

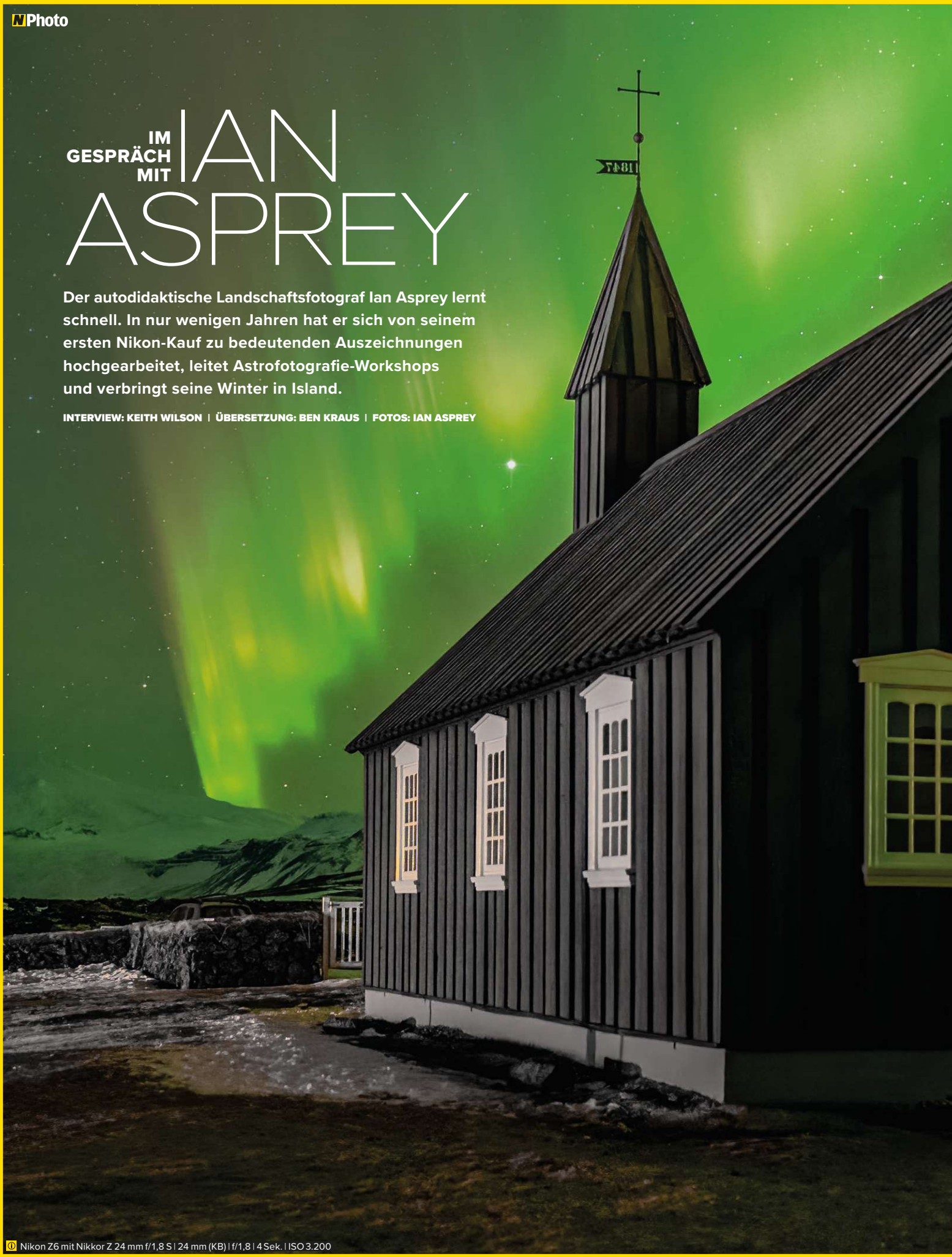


BUCHTIPP
I Am a Stranger in This Country.
Hardcover, 144 Seiten, 66 Farbbilder, 48 Euro, ISBN 978-3-96900-191-2
Kehrer Verlag, **www.kehrerverlag.com**

IM GESPRÄCH MIT IAN ASPREY

Der autodidaktische Landschaftsfotograf Ian Asprey lernt schnell. In nur wenigen Jahren hat er sich von seinem ersten Nikon-Kauf zu bedeutenden Auszeichnungen hochgearbeitet, leitet Astrofotografie-Workshops und verbringt seine Winter in Island.

INTERVIEW: KEITH WILSON | ÜBERSETZUNG: BEN KRAUS | FOTOS: IAN ASPREY



Nikon Z6 mit Nikkor Z 24 mm f/1,8 S | 24 mm (KB) | f/1,8 | 4 Sek. | ISO 3.200

N Photo

100% NIKON 100% UNABHÄNGIG

110 **INTERVIEW**
Ian Asprey über Astro, Island und die lange Aufnahme vor Sonnenaufgang.

120 **BILDANALYSE**
Warum funktioniert das Bild?



1 Asprey machte eine vier Sekunden lange Belichtung, um dieses spektakuläre Schauspiel der Nordlichter über der ikonischen **schwarzen Kirche von Búdir, Island**, einzufangen.



Es ist nie zu spät, etwas Neues zu lernen – Ian Asprey ist der lebende Beweis dafür. Der 53-jährige Maler und Dekorateur entdeckte die Fotografie erst vor weniger als sieben Jahren für sich, nachdem er seine Frau Suzanne gebeten hatte, ihm zu Weihnachten eine Kamera zu schenken. Er erinnert sich: „Ich habe sie 2017 darum gebeten, aber sie hat mir keine gekauft – also bin ich selbst losgezogen und habe mir eine Kamera besorgt!“ Seitdem hat Asprey keine Zeit verloren: Er nutzt jede Gelegenheit zum Üben und hat sich mit viel Engagement so weiterentwickelt, dass er heute als einer der versiertesten Landschaftsfotografen Großbritanniens gilt.

Seine Leidenschaft für das Wandern machte die Wahl des fotografischen Schwerpunkts naheliegend: „Ich war schon immer gern in den Bergen unterwegs und hatte meist eine einfache Kompaktkamera dabei“, erzählt er. „Ich sah diese grandiosen Landschaften und die beeindruckende Natur – aber ich konnte das nie so festhalten, wie ich es empfand. Da habe ich beschlossen, richtig Zeit in die Fotografie zu investieren.“ Zum Glück lebt Asprey in den Shropshire Hills, einer für ihre landschaftliche Schönheit bekannten Region in England. Doch es sind die wilden, dramatischen Gipfel von Snowdonia – nur wenige Autostunden entfernt – zu denen es ihn immer wieder zieht, um deren ständig wechselnde Stimmungen einzufangen.

Wie lange besuchen Sie die Berge von Snowdonia schon?
Ich wandere seit 30 Jahren in Snowdonia. Ich kenne die Berge wie meine Westentasche. Leider ist das Wetter dort unberechenbar – man hat selten Glück.

2
Eisreflexion der Aurora, Vestrahorn, Island. Der Vollmond beleuchtete den Berg, und das gefrorene Wasser bildete eine perfekte Oberfläche, um die helle Aurora zu reflektieren.

3
Der Komet Neowise über dem **Leuchtturm Trwyn Du vor Penmon Point in Anglesey**. Dieses Bild gewann in der Kategorie „Landschaft bei Nacht” bei den Landscape Photographer of the Year Awards 2021.

Aber genau das wechselhafte Wetter macht doch den Reiz aus – gerade für Fotos, oder?
Absolut. Viele glauben, man kann einfach hinfahren und sofort das perfekte Bild machen. Aber man muss dranbleiben, immer wieder kommen – zu verschiedenen Tageszeiten, bei unterschiedlichen Bedingungen. Irgendwann klappt es dann.

Welche Jahreszeit bevorzugen Sie in Snowdonia?
Ich liebe den Herbst wegen der häufigen Nebel und der Chance auf Inversionswetterlagen. Aber mein Favorit ist der Winter in dieser Landschaft – mit etwas Schnee auf dem Boden und gefrorenen Seen.

Wird es nicht langweilig, immer wieder an dieselben Orte zurückzukehren?
Überhaupt nicht! Jedes Wetter erzeugt eine völlig neue Wirkung. Die einzigen Bedingungen, die ich



ÜBER DEN FOTOGRAFEN

IAN ASPREY

- Wenn Ian Asprey nicht gerade sein erfolgreiches Dekorationsunternehmen leitet, ist er meist in den Bergen von Snowdonia unterwegs, um Landschaftsfotos zu machen.
- Seit er seine erste Nikon gekauft hat, wurden seine Fotos unter anderem bei den British Photography Awards, dem *„Landscape Photographer of the Year"* ausgezeichnet.
- Jeden Winter leitet er gemeinsam mit dem Landschaftsfotografie-Profi Mark Andreas Jones Fotoreisen nach Island, die sich auf die Fotografie der Nordlichter konzentrieren.
- Er hat sich auf Nachtaufnahmen spezialisiert und leitet Astrofotografie-Workshops für Anfänger in Snowdonia, Dorset, Devon, Cornwall, Llangollen und in der Nähe seines Wohnorts in den Shropshire Hills.
- Außerdem veranstaltet er jedes Jahr im April, Mai und September Workshops zu den Leuchttürmen von Anglesey.

www.ianaspreyphotography.co.uk

3

ⓘ Nikon Z6 mit Nikkor Z 24–70 mm f/4 S | 50 mm (KB) | f/4 | 10 Sek. | ISO 2.000



4
Schneefall bedeckte den schwarzen Sandstrand in der Nähe von Vestrahorn, und ein starker Wind schuf die Muster, die durch den nächtlichen Frost an Ort und Stelle gefroren waren.

nicht mag, sind durchgehend graue oder wolkenlose, blaue Himmel. Alles dazwischen ist spannend.

Sie fotografieren auch den Nachthimmel. Ist das eine neue Richtung für Sie?
Der Weltraum fasziniert mich. Ich hatte Astrofotografie nie groß beachtet, bis ich ein paar Leute sah, die Bilder von der Milchstraße machten. Die meisten von uns wissen gar nicht, dass sie sichtbar ist – weil wir in Städten leben. Aber wenn man in ein sogenanntes Dark-Sky-Gebiet fährt, sieht man diesen leuchtenden Bogen über sich. Das erste Mal ist einfach magisch.

Wie waren Ihre ersten Erfahrungen mit der Astrofotografie?
Ich lebe in den Shropshire Hills, wo es ein offizielles Dark Sky Reserve gibt – also Gebiete mit besonders wenig Lichtverschmutzung, wo sich auch viele Hobby-Astronomen treffen. Dort habe ich angefangen, mir den Sternenhimmel anzuschauen, und gelernt, mich am Nachthimmel zu orientieren. Danach habe ich mich damit beschäftigt, wie man das fotografisch optimal umsetzt. Ich arbeite mit einer Nikon Z6 und einer Z7 und habe festgestellt, dass die Z6 durch die geringere Megapixelzahl weniger Bildrauschen produziert. Dadurch bekommt man kräftigere Farben und klarere Ergebnisse.

Ein klassisches Learning-by-Doing?
Teilweise, ja – vor allem durch meine Reisen nach Island, wo ich oft die Nordlichter fotografiere. Ich hatte beide Kameras im Einsatz: eine im Zeitraffer-Modus, die andere für Einzelaufnahmen. Die Z6 lieferte dabei konstant die besseren Bilder mit weniger Rauschen. Später habe ich verstanden, warum: Durch die größere Fläche pro Pixel entsteht weniger Rauschen.

Island ist ein beliebtes Fotomotiv. Wann waren Sie zum ersten Mal dort?
Im Januar 2020 – also noch nicht allzu lange her. Einer meiner größten fotografischen Einflüsse ist Mark Andreas Jones. Er bietet dort Fototouren an, wir haben uns angefreundet, und inzwischen unterstütze ich ihn regelmäßig bei der Durchführung. Ich bin meist acht Wochen vor Ort – Januar, Februar, manchmal bis in den März hinein. Das ist ein guter Block im Winter.

Und die Nordlichter sind natürlich das große Highlight dieser Zeit.
Genau – im isländischen Winter hat man extrem lange Nächte. Wenn das Wetter mitspielt, sind wir durchgängig unterwegs, um klare Himmelsabschnitte zu finden. Aber auch tagsüber gibt es dieses wunderschöne, weiche Licht für Landschaftsaufnahmen. Wir suchen gezielt Orte für Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, und nachts bleiben



wir draußen – mit kurzen Schlafpausen zwischendurch. Wir fahren viele Kilometer, aber für viele Teilnehmer ist es eine einmalige Chance in ihrem Leben.

Haben Sie Island auch schon im Sommer besucht?
Ja, das ist eine komplett andere Erfahrung als im Winter. Sehr fordernd – Sonnenauf- und -untergang gehen nahtlos ineinander über, und das rund um Mitternacht. Tagsüber zu schlafen ist schwierig, es ist laut, weil ständig Touristen unterwegs sind. Nur die Nordlichter fehlen!

Sie bieten auch Astrofotografie-Workshops in Großbritannien an. Gibt es spezielle Ausrüstung dafür?
Für Einsteiger reicht meist die Kamera, ein stabiles Stativ – und ein bisschen Glück. Fortgeschrittene nutzen oft einen Star Tracker für längere Belichtungen. Ohne Tracker sind bei hohen ISO-Werten etwa 20 Sekunden Belichtungszeit möglich, bevor die Sterne anfangen zu verwischen.

Der Star Tracker gleicht die Erdrotation aus – er bewegt sich in entgegengesetzter Richtung zur Erdrotation und sorgt dafür, dass die Sterne punktförmig bleiben. So kann man länger belichten und mit niedrigeren ISO-Werten arbeiten, um mehr Licht aus dem Himmel herauszuholen.

Ich fotografiere nie nur den Himmel, sondern immer auch den Vordergrund. Mit Tracker wird der Vordergrund unscharf, weil er sich relativ zur Kamera „bewegt". Deshalb fotografiere ich erst den Vordergrund ohne Tracker – und danach den Himmel mit Tracker. Später werden beide Aufnahmen zusammengesetzt.

Wie organisieren Sie Ihre Astrofotografie-Workshops?
Das ist ziemlich anspruchsvoll, weil wir zu 100 Prozent auf Neumond und klare Nächte angewiesen sind – und das kommt leider nicht oft zusammen.

Interessierte müssen deshalb flexibel sein. Wenn ich zum Beispiel für den 3. August einen Termin ansetze und das Wetter spielt nicht mit, sage ich: „Wir können eine Woche vorher oder nachher ausweichen – oder es beim nächsten Neumond versuchen." Ich melde mich per E-Mail, sobald es passt. Ich möchte nicht, dass jemand Geld für einen Workshop ausgibt und wir dann nur im Regen dasitzen. Wenn es nicht geht, bin ich ehrlich – und wir verschieben es auf den nächstmöglichen Termin.

Man hat den Eindruck, die Teilnehmer müssen jederzeit abrufbereit sein?
Das stimmt – aber so ist Astrofotografie eben. Wenn man auf Teneriffa leben würde, wäre es einfach: Da fährt man einfach in die Berge und ist über den Wolken. Hierzulande

ⓘ Nikon Z7 mit Nikkor Z 14–30 mm f/4 S | 14 mm (KB) | f/14 | 1,3 Sek. | ISO 64

ist das deutlich schwieriger, aber genau deshalb auch umso lohnender, wenn man tatsächlich eine klare Nacht bei Neumond erwischt.

Viele Teilnehmer stehen zum ersten Mal überhaupt unter einem wirklich dunklen Himmel. Ich zeige ihnen, wie man sich am Nachthimmel orientiert, worauf man achten muss, welche Kameraeinstellungen bei schwachem Umgebungslicht sinnvoll sind – und wenn nötig, wie man mit Licht malt.

Ihr Siegerbild beim *„Landscape Photographer of the Year 2021“* zeigt einen Kometen – war das eine aufwendige Planung?
Eigentlich nicht. Der Komet ist ja da – und durch die enorme Entfernung scheint er sich kaum zu bewegen. Er verhält sich wie ein Stern am Himmel: Wenn er auftaucht, bleibt er die ganze Nacht über sichtbar, und man verfolgt seine Bahn einfach mit der Erdrotation. Ich wusste, dass der Komet sichtbar sein würde. An dem Abend war ich eigentlich auf der anderen Seite von Anglesey unterwegs, habe Aufnahmen vom kleinen Leuchtturm auf Llanddwyn Island gemacht. Der Himmel war klar, und ich wusste, dass man den Kometen von einem nördlicheren Standort aus gut sehen würde – also bin ich auf die andere Seite der Insel gefahren. Man könnte sagen, ich hatte Glück, aber es war eher mein Plan B.

Arbeiten Sie eigentlich noch als Maler und Dekorateur?
Ich habe mein eigenes Unternehmen – wir sind ein Malerbetrieb, der Neubauten ausstattet. In Sachen Fotografie bin ich zufrieden, wenn sich das Hobby selbst trägt – es ist schließlich nicht gerade günstig. Aber mein anderes Geschäft läuft sehr gut; in den letzten fünf, sechs Jahren hat es sich richtig entwickelt. Ich konnte inzwischen sogar einen Betriebsleiter einstellen, was mir mehr Freiraum für die Fotografie verschafft. Und ja, meine Lebensqualität ist dadurch deutlich besser geworden.

Haben Sie sich alles selbst beigebracht?
Ja, komplett autodidaktisch. Ich habe unzählige Youtube-Videos geschaut und viel geübt. Mark Andreas Jones war mir eine große Hilfe – besonders in den Anfangsjahren. Von ihm habe ich gelernt, wie wichtig Komposition und Lichtführung sind. Ich habe mein fotografisches Auge stark durch ihn entwickelt – einfach, indem ich ihm zugehört und genau hingeschaut habe.

Welche Ausrüstung haben Sie dabei?
Ich arbeite mit der Nikon Z6, erste Generation, und der Z7, ebenfalls die erste Version. Dazu nutze ich drei Z-Objektive: das



5 Die Milchstraße erfüllt den Nachthimmel über **Lavendelfeldern in der Nähe von Valensole, Frankreich**.



14–30 mm Weitwinkel, das 24–70 mm und das 100–400 mm Telezoom. Die habe ich bei jeder Tour dabei.

Welches davon ist Ihr Immerdrauf-Objektiv?
Definitiv das Weitwinkel. Danach kommt das 24–70 mm. Das Telezoom nutze ich eher selten, obwohl es großartig ist, um gezielt Details herauszupicken – vor allem, wenn man von oben herab fotografiert. Vom Boden aus nach oben zu zoomen bringt in der Regel wenig, aber von oben in ein Tal hinein, das funktioniert gut.



„Ich gehe zum Sonnenuntergang hinaus, und wenn es klar ist, bleibe ich **die ganze Nacht draußen** und fotografiere dann den Sonnenaufgang."

IAN ASPREY
LANDSCHAFTSFOTOGRAF

Zum Beispiel von einem Gipfel hinunter in ein Tal?
Genau – besonders wenn das Sonnenlicht ins Tal fällt. Mein Rat: Seien Sie bereit, früh loszugehen und lange draußen zu bleiben. Das beste Licht gibt's morgens und abends – nicht in der Mitte des Tages.

Liegt darin auch der Vorteil der kurzen Wintertage für Landschaftsfotografie?
Absolut. Im Winter steht die Sonne nie wirklich hoch. Die Nächte sind lang, die Tage kurz – perfekt, um morgens rechtzeitig vor Ort zu sein, mittags eine Pause zu machen und abends noch das Sonnenuntergangslicht mitzunehmen. Ein richtig guter Foto-Tag! Im Sommer ist das Gegenteil der Fall: Da gehe ich abends raus zum Sonnenuntergang, und wenn es klar bleibt, bleibe ich die ganze Nacht draußen und nehme den Sonnenaufgang noch mit.

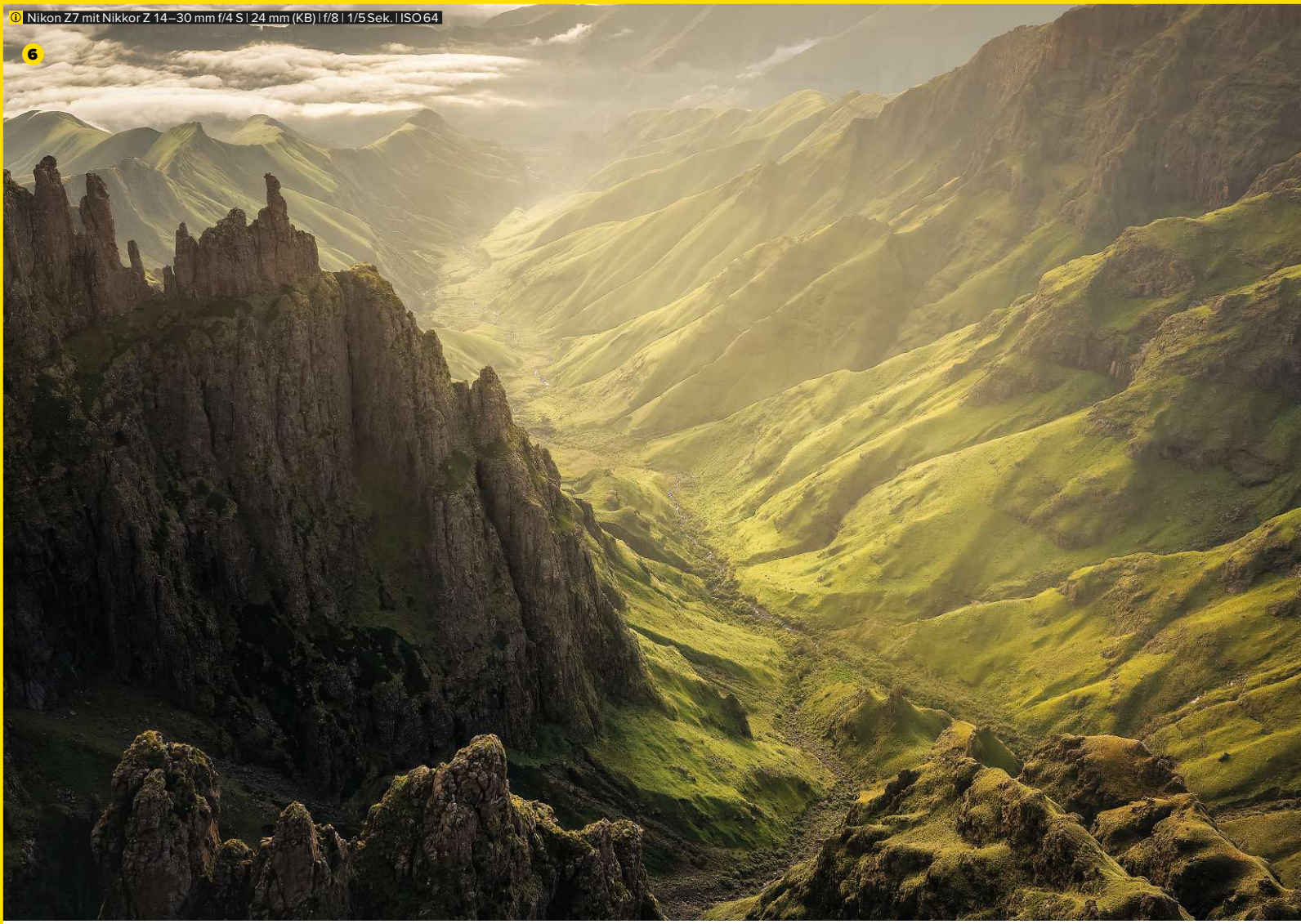
Ein Stativ ist natürlich unverzichtbar – welches verwenden Sie?
Ich nutze Stative von Fotopro. Die sind sehr stabil und zuverlässig. Ich war im Winter auf Islands schwarzem Sandstrand unterwegs – die Dinger halten durch, nichts geht kaputt. Ich habe zwei davon: eines für Zeitraffer, und mit dem anderen mache ich parallel meine Einzelaufnahmen.

Gibt es weiteres Zubehör, das für Sie unverzichtbar ist?
Filter. Ich versuche, den Dynamikumfang direkt in einer Aufnahme mit Verlaufsfiltern zu erfassen. Ich bin kein großer Fan von Belichtungsreihen – beim Zusammenfügen wirken die Wolken oft unnatürlich weich. Deshalb arbeite ich lieber mit Filtern, um alles gleich in einem Bild zu bekommen. Natürlich geht das nicht immer. Ich mache auch gern Langzeitbelichtungen – drei, vier Minuten – und setze dafür ND-Filter ein. Da experimentiere ich viel.

Wie sieht Ihre Nachbearbeitung aus?
Ich arbeite ausschließlich mit Lightroom. Photoshop nutze ich nur, wenn ich etwas entfernen muss – zum Beispiel einen Ast oder einen störenden Telegrafenmast. Mir ist wichtig, zu erkennen, wo das Licht in das Bild einfällt. Der Blick wird immer vom Licht geführt – also hebe ich genau diese Bereiche gezielt hervor und schärfe nur den Hauptfokuspunkt im Bild. Der Rest darf ruhig etwas weicher bleiben, damit der Blick wirklich beim Motiv bleibt. Viele versuchen, Schatten zu stark aufzuhellen – aber in der Realität ist es eben so, dass Licht nur eine Seite eines Objekts erfasst.

Auf welche Wettervorhersage verlassen Sie sich?
Ich nutze mehrere Quellen: den britischen „Met Office", aber auch die App „Clear Outside", die mir Höhenlagen von Wolken anzeigt – also hohe, mittlere oder tiefe Wolken und deren jeweilige Wahrscheinlichkeit in Prozent. Inzwischen kann ich das Wetter ziemlich gut einschätzen. Neben der Fotografie habe ich auch gelernt, quasi zum „Wetterfrosch" zu werden! Ich weiß, wie bestimmte Wolken auf besonders rote Sonnenauf- oder -untergänge hindeuten. Ich wähle dann gezielt einen Ort – und wenn es nicht klappt, versuche ich es eben ein anderes Mal wieder. Durch die Beobachtung von Hoch- und Tiefdruckgebieten entwickelt man mit der Zeit ein Gefühl dafür, wann sich der Aufwand lohnen könnte.

Gibt es Gegenden im Vereinigten Königreich, in denen Sie gern mehr Zeit verbringen würden?
Ja, in Schottland. Ich muss mehr Zeit dort einplanen. In Südengland war ich schon viel unterwegs – Cornwall, North Devon, Dorset – und ich habe schon einige Reisen gemacht. Aber das Wichtigste ist ein verständnisvoller Partner. Denn wenn einen das Fotografie-Fieber einmal packt, nimmt



es das ganze Leben ein – und oft auch das der Familie.

Haben Sie einen Lieblingsort?
Ja, Vestrahorn in Island. Ein unglaublicher Spot. Da treffen Berge, Meer, schwarzer Sandstrand und Dünen aufeinander. Jedes Mal sieht der Ort anders aus. Für Fotografen ist das wirklich ein Ort, der alles bietet.

Und näher an Ihrer Heimat?
Ich mag Llanddwyn Island sehr. Wunderschöner Ort – mit alten Ruinen und einem historischen Leuchtturm direkt an der Küste, mit den Bergen im Hintergrund.

Die Shropshire Hills, wo ich lebe, haben eher walrückenartige Kämme. So schön die Landschaft ist – als Landschaftsfotograf ist sie extrem schwierig umzusetzen.

Woran liegt das?
Man kann eine noch so beeindruckende Aussicht haben – das heißt nicht, dass daraus automatisch ein gutes Foto entsteht.

Viele machen spontan ein Foto, sobald sie eine tolle Aussicht sehen. Aber bei weiten, offenen Landschaften zieht ein Weitwinkelobjektiv alles in die Breite, und die Szene wirkt flach. Stattdessen sollte man mit einem anderen Objektiv arbeiten, um den Hintergrund zu komprimieren und Tiefe zu erzeugen.

Was raten Sie anderen Landschaftsfotografen?
Das Wichtigste ist: Finden Sie Ihr Motiv. Wenn Sie ein klares Motiv haben, haben Sie auch einen Bildfokus. Sie können den schönsten Sonnenuntergang haben – aber wenn der Vordergrund leer ist, fehlt das eigentliche Motiv. Dann wirkt das Bild nicht. Versuchen Sie, den Vordergrund mit einem interessanten Element zu füllen. Wenn Sie ein starkes Hauptmotiv haben, konzentrieren Sie sich zunächst darauf – und warten Sie, bis das Licht passt.

6
Ian Asprey wanderte in **Südafrikas Drakensberg** auf eine Höhe von 3.000 Metern, um diesen Blick zu fotografieren, als das Licht den Talboden unter ihm überflutete.

7
Sonnenuntergang in South Stack, Wales. Die gewundenen Stufen hinunter zu diesem berühmten Leuchtturm auf Anglesey boten einen dramatischen Blickwinkel und eine führende Linie.

Warten auf das richtige Licht – dafür braucht man sicher viel Geduld?
Definitiv. Ich kann stundenlang auf einer Klippe sitzen, beobachten, wie das Wetter durchzieht – und auf den richtigen Moment warten. Sie müssen Geduld haben und auch einfach genießen, was Sie sehen. Ich sage bei meinen Nordlicht-Touren immer: „Wenn Sie das noch nie gesehen haben, stecken Sie nicht sofort den Kopf hinter die Kamera – sonst verpassen Sie alles."

Ich empfehle: Stellen Sie für die erste Stunde einen Zeitraffer ein, lassen Sie die Kamera alle zehn Sekunden ein Bild machen – und genießen Sie das Erlebnis. Es geht nicht nur um das Foto – es geht auch darum, was man dabei erlebt. Ich habe durch die Fotografie Dinge gesehen, die ich sonst nie gesehen hätte.



7

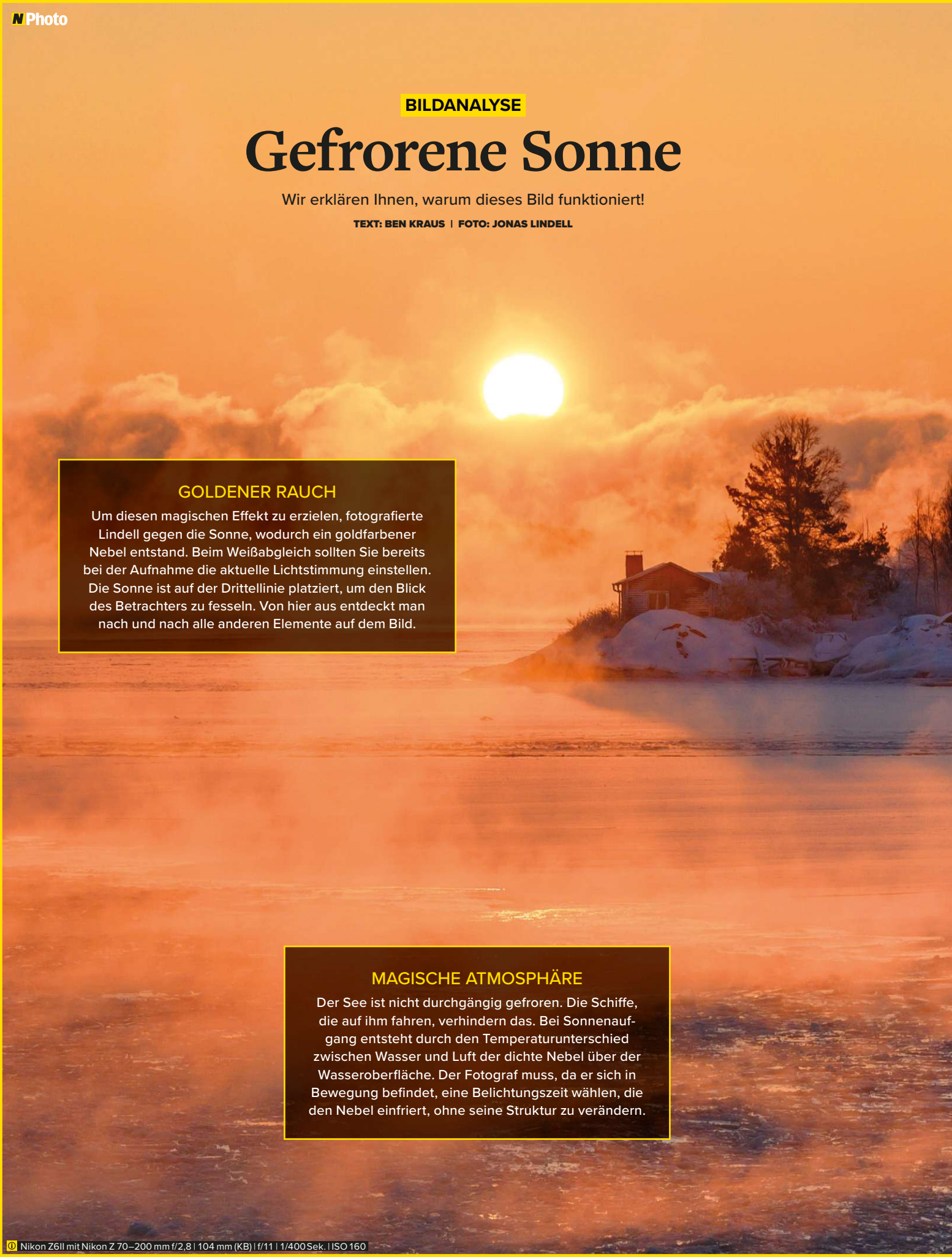
Nikon Z7 | 16 mm (KB) | f/8 | 0,8 Sek. | ISO 64

BILDANALYSE

Gefrorene Sonne

Wir erklären Ihnen, warum dieses Bild funktioniert!

TEXT: BEN KRAUS | FOTO: JONAS LINDELL



GOLDENER RAUCH

Um diesen magischen Effekt zu erzielen, fotografierte Lindell gegen die Sonne, wodurch ein goldfarbener Nebel entstand. Beim Weißabgleich sollten Sie bereits bei der Aufnahme die aktuelle Lichtstimmung einstellen. Die Sonne ist auf der Drittellinie platziert, um den Blick des Betrachters zu fesseln. Von hier aus entdeckt man nach und nach alle anderen Elemente auf dem Bild.

MAGISCHE ATMOSPHÄRE

Der See ist nicht durchgängig gefroren. Die Schiffe, die auf ihm fahren, verhindern das. Bei Sonnenaufgang entsteht durch den Temperaturunterschied zwischen Wasser und Luft der dichte Nebel über der Wasseroberfläche. Der Fotograf muss, da er sich in Bewegung befindet, eine Belichtungszeit wählen, die den Nebel einfriert, ohne seine Struktur zu verändern.

ⓘ Nikon Z6II mit Nikon Z 70–200 mm f/2,8 | 104 mm (KB) | f/11 | 1/400 Sek. | ISO 160

STORYTELLING

Durch die Atmosphäre und die Farben hat Lindell ein filmisches Bild geschaffen. Der Betrachter hinterfragt, wie man in diesem Haus mitten auf dem See lebt. Die Lichtstimmung führt unterbewusst in eine geheimnisvolle Welt. Der Turm im Hintergrund fügt etwas Mittelalterliches hinzu. Der Dynamikumfang der Kamera wird bei diesen Lichtverhältnissen voll ausgeschöpft. In der Nachbearbeitung ist es wichtig, Details im Schatten wieder sichtbar zu machen.

ÜBER DEN FOTOGRAFEN



JONAS LINDELL

Jonas Lindell entdeckte seine Leidenschaft für die Fotografie, als er aufgrund einer Verletzung seine Lieblingssportarten nicht mehr ausüben konnte. Er war schnell von diesem Medium fasziniert und hat sich auf Landschaftsfotografie in Finnland spezialisiert. Dabei nimmt er sowohl tagsüber als auch nachts Bilder auf, die die Naturphänomene des Himmels hervorheben. Darüber hinaus bietet er Porträtshootings, Event- und Unternehmensfotografie an. **www.jlphotography.fi**
Instagram: **@jonas.lindell**

EINZIGARTIGE PERSPEKTIVE

Um diese Aufnahme zu machen, nahm Lindell eine Fähre, um näher heranzukommen und diese einzigartige Perspektive zu schaffen. Er verwendet ein Zoomobjektiv, um zwischen 70 und 200 mm die ideale Brennweite wählen zu können. Der See hat ausreichend Raum, die Insel und der Hintergrund sind optisch gut voneinander getrennt.

Im nächsten Heft Vorschau



Die nächste Ausgabe erscheint am **05.01. 2026**

Es werde Licht!

Ran an den Blitz! Entdecken Sie das Potenzial der Blitzfotografie im Innen- wie Außenbereich und erweitern Sie Ihre kreativen wie technischen fotografischen Möglichkeiten.

FOTO: ALFREDO SANCHEZ / FUTURE

ZEIGEN SIE UNS IHRE BESTEN BILDER!

Sie möchten uns Ihre Bilder zeigen? Dann einfach Bilder hochladen unter **www.linktr.ee/chipfotovideo**. Und folgen Sie uns auf Instagram: **@chipfotovideo**

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK!

News, Events, Verlosungen. Plus: exklusive Blicke hinter die Kulissen von Fotografen und der Redaktion. **www.facebook.com/chipfotovideo**

Impressum

Florian Schuster Herausgeber
Benjamin Lorenz Chefredakteur (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Anja Bethge Redaktionsmanagement
Sandra Buchner Senior Marketing Manager
Karin Bünnagel Schlussredaktion
Sarah Alexandra Fechler Leitende Redakteurin
Michael Hüttinger Art Director
Ben Kraus Redakteur
Julia Niederhuber Grafik
Thomas Probst Leitender Redakteur
Michael Zgolik Head of Subscription

Weitere Mitarbeiter, Autoren und Fotografen dieser Ausgabe:
Adrian Rohnfelder, Benjamin Jaworskyj, Evgeni Tcherkasski, Frederik Rüegger, Nicholas Roemmelt sowie die Redaktion und Fotografen von Future plc

CHIP Testcenter: Wolfgang Pauler (Testchef), Torsten Neumann (Teamleiter), Moritz Buchberger, Tomasz Czarnecki, Christoph Giese, Grzegorz Glonek, Leopold Holzapfel, Robert Kraft, Nermin Sujic, Jacek Wojtowicz, Sven Wolf

Fragen an die Redaktion: chipfotovideo@chip.de

IMAGING MEDIA HOUSE

Redaktion: Imaging Media House, ein Geschäftsbereich der New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstraße 14, 23701 Süsel-Zarnekau

Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder

Geschäftsführer: Andreas Laube

Gesellschafter:
Kouneli Holding GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80636 München (40 %), New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstr. 14, 23701 Süsel-Zarnekau (40 %), Andreas Laube, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder (20 %)

Bei Five Monkeys Media und in den Verlagen der Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig: CHIP, Digital Photo, PhotoKlassik, PHOTO PRESSE, PhotoWeekly, Playboy, SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Sales Management:
Imaging Media House, ein Geschäftsbereich der New C. GmbH & Co. KG, Dragana Mimic, dm@imaging-media-house.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
AdTech Factory GmbH, Doris Braß, doris.brass@adtechfactory.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2025 | 1, mehr Infos: www.chip-media.de

Herstellung: Andreas Hummel, Frank Schormüller, Medienmanagement, Vogel Communications Group GmbH & Co. KG, 97064 Würzburg

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, www.mzv.de

Zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Produktsicherheit:
Frank Schormüller, frank.schormueller@vogel.de

Software und andere auf der Heft-DVD gespeicherte Werke werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung und ausschließlich zum privaten Gebrauch überlassen. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Produktbezeichnungen und Logos sind zugunsten der jeweiligen Hersteller als Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen geschützt.

Testlogos: Für eine Nutzung der CHIP Testsiegel ist eine Lizenzierung erforderlich. Ohne eine Lizenzierung ist die werbliche Nutzung ausdrücklich nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Lizenzierung: testsiegel@chip.de

Nachdruck: © 2025 by Five Monkeys Media GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2025. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Bezugspreise/Abonnements (inkl. der gesetzlichen MwSt.):

Einzelheft: 9,95 Euro (mit virtueller DVD); Ausland: Österreich 10,90 Euro; Schweiz 15,90 CHF; sonstiges Ausland bitte auf Anfrage; Nachbestellung (zzgl. Versand): http://chip-shop.de

Jahresabonnement (inkl. Versand): 106,80 Euro (mit virtueller DVD) Ausland: Österreich 110,40 Euro; Schweiz 122,40 Euro

Jahresabonnement CHIP FOTO-VIDEO E-Paper: 80,40 Euro

E-Paper: Einzelne Ausgaben oder im Abo erhältlich unter chip-kiosk.de/cfv-epaper

Studenten-Abonnement: 15 % Rabatt gegen Nachweis
Journalisten-Abonnement: 30 % Rabatt gegen Nachweis

Für Abonnenten, die ab 1.10.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@medienexpert.com oder
Telefon: +49 (0) 3861-53 39 707 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

Für Abonnenten, die bis 30.9.2024 ein Abo bestellt haben:
E-Mail: chip@burdadirect.de oder
Telefon: +49 (0) 781 / 639 45 26 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 225, 77649 Offenburg
Datenschutzanfrage: https://chip-kiosk.de/datenschutz

Für Mitglieder des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland, ESD e.V., ist der Bezug des CHIP FOTO-VIDEO E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutzanfrage: https://chip-shop.de/datenschutz

ISSN Deutsche Nationalbibliothek: 2192-5852

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Recycling und kontrollierten Quellen
PEFC/04-31-1267 www.pefc.org

CHIP FOTO VIDEO

Foto & Flavor:
Das CHIP FOTO-VIDEO-Weihnachtsbundle!

Jetzt CHIP FOTO-VIDEO lesen und eine Flasche FINCH WHISKY im Sparpaket sichern!



Ideal als Geschenk



Sie sparen **59%**
ggb. UVP/Handel

finch Whiskydestillerie

WORLD WHISKIES AWARDS GOLD

WORLD WHISKIES AWARDS CATEGORY WINNER

Ihr FINCH WHISKY-SPARPAKET*:

5 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO	49,75 €
1 Flasche FINCH WHISKY UVP	59,00 €
Regulärer Preis	~~108,75 €~~
Ihre Ersparnis ggb. UVP/Handel	64,25 €
Gesamtpaket nur	**44,50 €**

FINCH WHISKY DISTILLERSCHOICE Barrique R 10 Years
Ein 10 Jahre alter, begeisternder Whisky - gereift in speziell ausgesuchten, exquisiten Barrique-Rotweinfässern. Er erinnert mit seinem feinen Geschmack an Rosinen, Vanille und helle Schokolade – in vollendeter Harmonie. Ausgezeichnet mit dem World Whiskies Award in Gold 2024 sowie dem Award Category Winner als bester deutscher Whiskey in der Kategorie Wheat Whiskies.
Flaschengröße: 0,5 l | Alkoholgehalt: 42 % vol

Jetzt bestellen!

www.chip-shop.de/finch

oder Tel. **+ 49(0)3861-53 39 707** / E-Mail **chip@medienexpert.com**
Weitere Angebote finden Sie unter **www.chip-shop.de**

scannen & bestellen

Angebot gültig nur solange der Vorrat reicht. *Enthält 1 Flasche Finch-Whisky (0,5 l, 42 % Alkohol) zum Paketpreis von nur 44,50 € (statt 108,75€). Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter www.chip-shop.de/finch. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Andreas Laube. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.



SIGMA

ART
135mm F1.4 DG